

ANNO SCOLASTICO 2022-2023

**PROGETTO TRASVERSALE DI EDUCAZIONE CIVICA: AGENDA 2030**

**OBIETTIVO 5, "PARITA' DI GENERE"**

**ITALIANO:** LA FIGURA DELLA DONNA NELLA LETTERATURA , CON PARTICOLARE RIFERIMENTO ALLA FIGURA DI MARTA NELL'**ESCLUSA** DI PIRENDELLO COME DONNA, MADRE E MOGLIE E PARALLELISMO CON LA SITUAZIONE ODIERNA – PARITA' DI GENERE IN OGNI ASPETTO DELLA VITA PUBBLICA E PRIVATA.

**FISICA:** LE DONNE MAI PREMIATE

**ARTE:** LA VISIONE DELLA DONNA NEL MONDO OGGI – PUNTO DI INCONTRO PIAZZA NAVONA PER "FOTOGRAFARE" LA DONNA TRA LAVORO E MATERNITA'

**INGLESE:** VIRGINIA WOOLF ED IL RUOLO DELLA DONNA NELLA SOCIETA' DEL '900

**MATEMATICA:** EMMY NOETHER E LE BASI MATEMATICHE DELLA TEORIA DELLA RELATIVITA'

**FILOSOFIA:** EMANCIPAZIONE FEMMINILE DA UN PUNTO DI VISTA COSTITUZIONALE – ABOLIZIONE ART. 578 E IL CASO DI FRANCA VIOLA

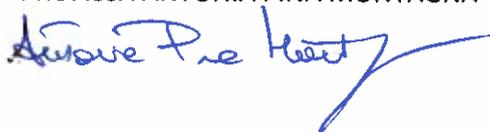
**SCIENZE:** LE DIFFERENZE BIOLOGICHE TRA UOMO E DONNA

**FRANCESE:** CONVENZIONE DI ISTANBUL E I CASI LETTERARI (ESMERALDA VS EMMA BOVARY)

**TEDESCO:** CONVENZIONE DI ISTANBUL E I CASI LETTERARI (DIE MARQUISE VON O. VS EFFI BRIEST)

IL REFERENTE

PROF.SSA ANTONIA PINA MONTAGNA





**ISTITUTO PARITARIO VISCONTI  
FONDAZIONE LUIGI GRANESE**

**PROGRAMMA di LINGUA TEDESCA  
a.s.2022/2023**

DOCENTE: Ornella Barone

Materia: Lingua e Civiltà Tedesca

Classe 5 Sez. A Liceo Linguistico

**Testo in adozione: *Nicht nur Literatur* (ISBN 978-88-416-4578-9)**

Die Romantik

- Die Romantische Revolution (S. 104-107)
- Leitmotive der Romantik (S. 108-109)
- Phasen der Romantik: Früh-Hoch- und Spätromantik (S. 110)
- Novalis, *Erste Hymne an die Nacht* (S. 112-116)
- Jakob und Wilhelm Grimm: Volks- und Hausmärchen, *Sterntaler* (S. 126-127)
- Heinrich von Kleist, *Die Marquise von O.* (materiale fornito dal docente)

Zwischen Romantik und Realismus

- Historischer und sozialer Kontext (S. 138-144)
- Die vorrealistische Epoche (S. 146-147)
- Das Biedermeier (*materiale fornito dal docente*)
- Heinrich Heine: Biographie und Hauptwerke (S. 148)
- Heinrich Heine, *Die Schlesischen Weber* (S. 154-156)

Der Realismus

- Der Bürgerliche Realismus (S. 162-163)
- Theodor Fontane: Biographie und Hauptwerke (S. 166-167)
- Theodor Fontane, *Effi Briest* (*materiale fornito dal docente*)

Die Moderne: der Stilpluralismus

- Historischer und sozialer Kontext (S. 182-185)
- Naturalismus, Symbolismus und Impressionismus (S. 190-192)
- Arthur Schnitzler: Biographie und Hauptwerke (S. 196)



**ISTITUTO PARITARIO VISCONTI  
FONDAZIONE LUIGI GRANESE**

- Arthur Schnitzler, *Traumnovelle* (materiale fornito dal docente)
- Thomas Mann: *Biographie und Hauptwerke* (S. 206)
- Thomas Mann, *Tonio Kröger* (materiale fornito dal docente)
- Der Expressionismus: Phasen einer Revolution (S. 214-218)
- Franz Kafka, *Vor dem Gesetz* (S. 248-253)

**Cittadinanza e Costituzione:**

- Principio di uguaglianza (Art. 3 della Costituzione) e Convenzione di Istanbul
- Obiettivo 5 dell'Agenda 2030
- La violenza di genere nella letteratura: Die Marquise von O. e Effi Briest, due donne a confronto

Roma, li 10/05/2023

GLI STUDENTI

IL DOCENTE

Prof. Ornella Barone

Gabriele Allvato

Ornella Barone

~~Michela~~

~~Alba~~



## DEUTSCHE LITERATUR: EIN EXKURS

### DIE GERMANEN

Das germanische Volk (die sogenannten „Barbaren“) lebten in Skandinavien und Norddeutschland. Ab dem 4. Jahrhundert wandern sie nach Süden und siedelten die Gebiete, die heute zu Deutschland gehören.

Sie kamen mit dem Christentum in Berührung und wurden graduell konvertiert. Das älteste Werk der germanischen Literatur ist die Übersetzung der Bibel ins Gotische durch den Bischoff Wulfila.

### MITTELALTER

Das Mittelalter war eine wichtige Zeit für die Blüte der deutschen Kultur. Das Mittelalter kann in 3 Phasen unterteilt werden:

750 - 1150

#### FRÜHMITTELALTER

Karl der Große förderte die Christianisierung Deutschland.

Die Klöster waren die Zentren der Kultur und der literarische Produktion.

Die Literatur bestand vor allem in der Heldendichtung (*Hildebrandslied*).

1150 - 1250

#### HOCHMITTELALTER

Der König Friedrich I verstärkte das Feudalsystem indem er den Fürsten immer mehr Privilegien gewährte.

Sein Enkel, Friedrich II, war dagegen ein aufgeklärter König und ein Gegner des Feudalsystems.

Die Höfe waren die Zentren der Kultur.

Die Literatur war von der Blüte des Rittertums geprägt und bestand in der ritterlichen Dichtung und in dem Minnesang - die höfliche Liebe, wie eine deutsche Version des *dolce stilnovo* (*Parzival* von Wolfram von Eschenbach, *Tristan und Isolde* von Gottfried von Straßburg).

1250 - 1500

#### SPÄTMITTELALTER

Diese Phase zeichnet den Eintritt in die Neuzeit.

Die Städte wurden die Zentren der Kultur.

Die Literatur wurde langsam bürgerlich und die lutherische Reformation trug bei, das Neuhochdeutsch und ein neues und modernes Konzept von Literatur zu bilden.

### HUMANISMUS UND REFORMATION (XVI Jh.)

#### Humanismus und Renaissance

Schon ab dem Hochmittelalter, dank Friedrich II, wurde die Kultur immer wichtiger.

1348 wurde die erste deutsche Universität in Prag gegründet.

Schon im Mittelalter entstehen viele Universitäten in ganzem Europa.

Um 1450 erfand Johannes Gutenberg den Buchdruck: das theozentrische Weltbild des Mittelalter löste sich und wurde schrittweise durch die Zentralität des Individuums ersetzt. (Entdeckungen)

## DEUTSCHE LITERATUR: EIN EXKURS

Die Renaissance wurde so genannt, weil diese Zeit eine Wiedergeburt von der Kultur darstellt: Kunst, Literatur und Wissenschaft blühten in ganzem Europa wieder auf. Die Humanisten zeigten großes Interesse für die Antike (Klassizismus).

Die wissenschaftlichen Theorien wurden revolutioniert: die bedeutendsten Figuren dieser Epoche waren u.a. Kopernikus, Galileo Galilei und Kepler.

Mit der Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 begann die Neuzeit.

Mit der Entdeckung der neuen Welt entwickelte sich der Welthandel immer mehr – diese Zeit wird auch als „Frühkapitalismus“ bezeichnet. In diesem Zusammenhang wuchs die Rolle der Mittelschicht, also das Bürgertum. (der Wohlstand >>> die dominierende Klasse)

### Reformation

Deutschland war ein zersplittertes Land ohne Zentralmacht.

Das Feudalsystem gewährte den Fürsten Macht und Privilegien und das Volk litt unter Armut und Unzufriedenheit.

Die Bauern rebellierten gegen das Feudalsystem und den Adel und 1525 brach ein großer Bauernkrieg aus.

Noch dazu war das Volk auch mit der Tyrannei der katholischen Kirche unzufrieden. Es musste hohe Steuern und Abgaben bezahlen und Ablässe erwerben, damit die eigenen Sünden vergeben werden konnten.

In der Tat musste das Geld dazu dienen, den Petersdom in Rom zu erneuern.

*„Wenn das Geld im Kasten klingt / die Seele aus dem Fegfeuer springt“*

Martin Luther war ein Augustinermönch. Er kritisierte den klerikalen Prunk und den Ablasshandel von der katholischen Kirche.

1517 hängte er 95 Thesen an die Tür der Kirche in Wittenberg. Durch den Buchdruck (Gutenberg) konnten diese Texte in vielen Kopien erscheinen und massenhaft verteilt werden.

Ab diesem Moment fing die Kirchenspaltung zwischen Katholiken und Protestanten an.

Luther und die Fürsten, die mit dem Bauernkrieg beschäftigt waren, unterstützten sich gegenseitig. Die Fürsten profitierten von der Reformation, um sich von dem katholischen Kaiser (des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation) zu trennen und unabhängiger zu werden.

Der Bauernkrieg wurde zu einem religiösen Krieg zwischen Katholiken und Protestanten.

Der Augsburger Frieden (1555) löste alle Konflikte und führte das Prinzip CUIUS REGIO, EIUS RELIGIO (= wer regiert, bestimmt die Religion seines Volkes) ein.

Von 1545 bis 1563, mit dem Konzil von Trient, begann die Gegenreformation durch Bayer und Österreich, die unbedingt den Katholizismus wiederherstellen wollten.

### **BAROCK (XVII Jh.)**

Die Konflikte zwischen Katholiken und Protestanten führten zum Dreißigjährigen Krieg (1618-1648).

## DEUTSCHE LITERATUR: EIN EXKURS

Die Folgen des Krieges waren für Deutschland katastrophal: die Städte wurden zerstört und die Bevölkerung wurde durch die Pest dezimiert.

1648 wurde der Westfälische Frieden geschlossen und das verstärkte noch das Feudalsystem in Deutschland. Die deutschen Fürsten wollten immer mehr Privilegien haben und ließen sich von dem Absolutismus von Louis XIV inspirieren, der prunkvoll mit seinem Hof in Versailles wohnte.

Das Volk war damit sehr unzufrieden und suchte die Rettung in der Religion und in dem Aberglauben. Und das war ganz im Kontrast mit den neuen wissenschaftlichen Theorien der Renaissance.

Die Literatur des Barocks sollte belehren, unterhalten und rühren. Die Sprache war prunkvoll und reich an rhetorische Figuren. Das Hauptthema war die Vergänglichkeit des Irdischen und das hatte eine doppelte Bedeutung: *carpediem* und *memento mori*. Andere Themen waren Tod, Vanitas und Fortuna.

Der Roman war hauptsächlich höflich. Eine besonders beliebte Romanform war der Schelmenroman, wo ein armer aber kluger Typ, der *picaro*, schaffte, den Adel zu überlisten (Grimmelshausen, *Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch*).

Die Lyrik bestand vor allem in Sonetten, Oden und Elegien und war religiöser Natur. Die Dichtung nahm Dante und Petrarca als Vorbild (Andreas Gryphius).

Die Architektur wurde stark von Versailles inspiriert: viele Schlösser, wie das Schloss Belvedere und das Schloss Schönbrunn in Wien, oder das Schloss Nymphenburg in München nahmen Versailles als Vorbild.

### AUFKLÄRUNG (XVII Jh.)

Während Deutschland immer noch ein zersplittertes, feudales Land war, entstand ein tiefer Glaube an die Vernunft in ganzem Europa.

Der Fürst von Preußen, Friedrich der Große, und die Fürstin von Österreich, Maria Theresia, vertrauten auf diesen Glaube und regierten als aufgeklärte, demokratische Fürsten: sie förderten viele wichtige Reformen, wie z.B. die Abschaffung der Folter, die Schulpflicht für Kinder und die Reform der Landwirtschaft.

In Frankreich förderten viele Philosophen diese neue Anschauung: Voltaire erkannte den Vorrang der Vernunft, Diderot und D'Alembert schrieben die *Encyclopédie*, und Descartes wird zum Begründer des Rationalismus.

In Deutschland war Kant der wichtigste Vertreter der Aufklärung: nach dem deutschen Philosoph war die Aufklärung „*der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit*“.

Die wichtigsten Prinzipien der Aufklärung waren die Kritik an die Kirche und an den Aberglauben, die soziale und religiöse Toleranz und das Glauben an Fortschritt.

Die Literatur hat ein didaktisches Ziel und sollte belehren und erziehen. Die bevorzugten Formen waren:

## DEUTSCHE LITERATUR: EIN EXKURS

DIE FABEL	die Figuren sind Tiere mit menschlichen Eigenschaften und Lastern es gibt immer eine Moral oder eine Lehre
DER ROMAN	wie Brief-, Reisen- und Familienromane
DAS THEATER	das Theater folgte noch den Regeln des aristotelischen Dramas - Einheit von Raum, Zeit und Handlung - Adel und Fürsten als Protagonisten von Tragödien - die Mittelschicht als Protagonist von Komödien

Lessing war der wichtigste Vertreter der Literatur der Aufklärung. Er revolutionierte das deutschsprachige Theater, das nicht belehren sondern eine Identifizierung Hauptfiguren/Publikum ermöglichen sollte. Die Identifizierung sollte die moralische Besserung des Zuschauers fördern.

Lessing wollte ein deutsches bürgerliches Theater schaffen.

Sein wichtiges Werk ist *Nathan der Weise*. In dem Drama erscheint die *Ringparabel*: Nathan wurde vom Sultan befragt, welche monotheistische Religion am besten war. Er beantwortete mit der Ringparabel, eine Lehre Toleranz und Humanität.

### STURM UND DRANG (XVIII Jh.)

Der Sturm und Drang wollte das Rezept der Aufklärung vervollständigen.

Die Vernunft war nicht mehr genügend: für die Stürmer war eine Rückkehr zur Natur, zur Phantasie und zur Geistigkeit notwendig.

Das Vorbild der neuen Dichtung waren die spontanen, primitiven Schöpfungen aus der Jugendzeit der Völker, da Vernunft und Natur damals ein Unikum bildeten.

In Frankreich war die Revolution unmittelbar. Die Idee von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit erreichten Deutschland aber brachten die Revolution nicht mit.

Trotzdem wurde das Volk immer selbstbewusster und ein deutsches Nationalgefühl fing an, zu entstehen.

Dank des zunehmenden Bewusstseins fing das Volk an, nach mehr Kultur zu fragen. In dieser Zeit wuchsen sowohl die Leserschaft als auch die Buch- und Presseproduktion: Die Konsumliteratur entstand und viele Zeitschriften und Zeitungen erschienen.

Die Bewegung dauerte ungefähr 20 Jahre (1767-1787) und die Hauptleitmotive waren die Natur (sowohl mütterlich als auch böse), die Gefühle, die Leidenschaft und die Freiheit.

Der Dichter sollte frei sein, um sein Genie und seine Phantasie ausdrücken zu können.

HERDER war der Initiator der Bewegung. Er stellte die Vernunft in Frage und stellte fest, dass Gefühl und Leidenschaft den Ursprung wahrer Kunst waren. Damit identifizierte er sich mit dem Motto Rousseaus „zurück zur Natur!“.

Die Literatur des Sturm und Drang war besonders reich und leidenschaftlich. Die bevorzugten Gattungen waren:

## DEUTSCHE LITERATUR: EIN EXKURS

DAS DRAMA, das den drei Einheiten des aristotelischen Theaters (Ort, Zeit und Handlung) nicht mehr folgte.

DIE EMPFINDUNGSLYRIK, mit der der Autor seine Gefühle und Leidenschaften erleben konnte  
und DER BRIEFROMAN wie der berühmteste *Die Leiden des jungen Werthers* von Goethe

Die wichtigsten Vertreter des Sturm und Drang waren aber GOETHE und SCHILLER. In ihrer Hauptwerke waren die Kritik der Gesellschaft und der Konflikt Kultur/Natur die Hauptthemen

GOETHE *Prometheus*(Lyrik)  
Der Mensch rebellierte gegen die Götter  
*Die Leiden des jungen Werthers*(Briefroman)  
Der junge Werther verliebt sich in Lotte, die aber schon verlobt ist. Wegen dieser unmöglichen Liebe entscheidet er sich, sich das Leben zu nehmen.

SCHILLER *Die Räuber* (Drama)  
Rebellion gegen die Gesellschaft (Bruder- und Vatemord)  
*Kabale und Liebe* (Drama)  
Ferdinand und Luise sind verliebt. Sie gehören aber zu verschiedenen Ständen: Ferdinand gehört zum Adel und Luise zum Bürgertum. Der Vater von Ferdinand behindert mit allen Mitteln ihre Liebe, bis Luise nichts anderes tun kann, als sich das Leben zu nehmen.

Goethe und Schiller, die eng befreundet waren, waren aber auch die Hauptvertreter der Klassik.

### KLASSIK (XVIII Jh.)

Weimarer Klassik Mit dem ersten Aufenthalt von Goethe in Weimar entstand die Klassik (1775-1785).

Hochklassik Die Klassik vollzog sich durch die Reise Goethes nach Italien (1786-1788) und dank der Freundschaft mit Schiller, die in dieser am engsten war. Diese Zeit wird auch Hochklassik genannt (1794-1805).

Die Zeit wurde auch durch das Ausbrechen der Französischen Revolution gezeichnet. Die Revolution wurde am Anfang mit Begeisterung empfangen. Nach der Revolution folgten aber der Sturz des Absolutismus, der Terror, der Aufstieg Napoleons zum Kaiser der Franzosen und das Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, und das brachte Enttäuschung und Unzufriedenheit mit.

Man wollte Freiheit, Würde und Ausgewogenheit wieder finden und deswegen näherten die Klassiker zu den Idealen der Renaissance, die schon damals in tiefer Verbindung mit der Kunst und der Kultur der Antike (Klassizismus) waren.

WINCKELMANN, ein der wichtigsten Theoretiker der deutschen Klassik, behauptete dass „der einzige Weg für uns, unnachahmlich zu werden, ist die Nachahmung der Antike“.

## DEUTSCHE LITERATUR: EIN EXKURS

Damit meinte er auch eine Rückkehr zur Natur aber nicht im Sinne Rousseaus: Die Natur war nicht die Dimension der Gefühle, der Ursprünglichkeit und der Schöpfungskraft sondern sie symbolisierte die statische Perfektion, die Schönheit und die Harmonie.

Die Harmonie entsprach nach den Klassikern die Entwicklung des Individuums und das Ziel der ganzen Gesellschaft. Der Dichter sollte dann die Harmonie in seinen Werken erreichen und die Harmonie sollte auch Inhalt und Form abstimmen.

Als Klassiker schrieben Goethe und Schiller die folgenden Meisterwerke:

GOETHE                    *Italienische Reise* (Reiseroman)  
                              *Wilhelm Meister Lehrjahre* (Bildungsroman)  
                              *Faust* (Drama)

SCHILLER                *An die Freude* (Dichtung)

Diese Werke zeigen natürlich Elemente des Sturm und Drang und ebnen einer neuen Bewegung den Weg, die in diesen Jahren auch entstand: die Romantik.

## 1. DIE GERMANEN

Die Germanen lebten in Skandinavien und in Norddeutschland.

Zwischen 150 und 300 verließen sie ihre Heimat, um ein besseres Siedlungsland zu finden, wo sie den Ackerbau betreiben konnten.

Sie wanderten dann nach Süden und kamen mit den Römern in Kontakt (Völkerwanderungen). Sie wurden langsam latinisiert und christianisiert.

Dank dieses Kontaktes begann die schriftliche Produktion der deutschen Literatur: 350 übersetzte der Bischof Wulfila die Bibel ins Gotische. Das Alphabet, das er benutzte, war eine Mischung von lateinischen, griechischen und runischen Buchstaben.

## 2. DAS MITTELALTER

Phasen	Historischer Hintergrund	Sprache	Literatur
Frühes Mittelalter (750 – 1150)	<p>Karl der Große herrschte über Frankreich und führte viele Reformen (Bildungs- und Schulreform) für die Latinisierung und die Christianisierung des Volkes ein.</p> <p>In den folgenden Jahrhunderten entstanden große Konflikte zwischen dem Papst und dem Kaiser des Heiligen Römischen Reiches.</p> <p>Die Fürsten profitierten davon, um immer mehr Macht zu haben.</p> <p>Zentren der Kultur waren die Klöster.</p> <p>Latinisierung der deutschen Kultur</p>	<p>Althochdeutsch</p>	<p>Die Literatur war geistlicher Natur. Der literarische Stoff kam hauptsächlich aus der Bibel. In den Klöstern kopierten die Mönche die heiligen Schriften und übersetzten christliche lateinische Texte ins Althochdeutsche.</p>
Hohes Mittelalter (1150 – 1250)	<p>Friedrich I (Barbarossa genannt) war von 1155 bis 1190 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Er förderte das Feudalsystem und teilte Deutschland in kleine Einzelstaaten ein. Er starb während eines Kreuzzuges im Heiligen Land.</p>	<p>Mittelhochdeutsch</p>	<p>Die Literatur dieser Zeit wird in zwei Gattungen unterschieden (siehe unten):</p>

	<p>Friederich II, der Enkel von Barbarossa, war von 1220 bis 1250 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Er war ein aufgeklärter König. Er versuchte das Reich zu vereinigen.</p> <p>In Sizilien schuf er einen modernen und gut organisierten Staatsapparat und förderte die Kultur und die religiöse Toleranz. Das war aber in Deutschland nicht möglich, da die deutschen Fürsten viel Macht hatten.</p> <p><b>Zentren der Kultur waren die Höfe.</b></p>		<p><b>1. diehöfische Ritterdichtung</b></p> <p>- der Minnesang</p> <p>- das Epos</p>	<p><u>Unter der Linde</u> (Walther von der Vogelweide)</p> <p><u>Parzival</u> (Wolfram von Eschenbach) <u>Tristan und Isolde</u> (Gottfried von Straßburg)</p> <p><u>Das Nibelungenlied</u> (unbekannter Autor)</p>
<p><b>Spätes Mittelalter (1250 – 1500)</b></p>	<p>Im 13. Jahrhundert begann in Europa eine kulturelle Blüte. In Paris und Bologna wurden die ersten Universitäten gegründet und die Kultur wurde immer mehr gefördert.</p> <p>Mit dem endgültigen Ende des Heiligen Römischen Reichs und mit der Entdeckung Amerikas begann offiziell die Neuzeit.</p> <p><b>Zentren der Kultur wurden die Städte.</b></p>	<p>Das Neuhochdeutsch entsteht (Martin Luther, die Reformation)</p>	<p><b>2. die volkstümliche Heldendichtung</b></p> <p>Im Spätmittelalter entfernte sich die Literatur von der Kirche. Mit der Erfindung des Buchdruckers bei Gutenberg gegen 1450 wird die Literatur „bürgerlich“: das Alltagsleben ersetzte die stilisierte Welt der Höfe und betrat in die Literatur.</p>	

**Der Minnesang** ist die höfische Lyrik, das Hauptthema ist die Liebe (die Minne). Die Minnesänger waren Dichter aber auch Musikanten und gingen vom Hof zum Hof.

Man kann zwischen der Hohen Minne und der Niederen Minne unterscheiden. In der Hohen Minne war der Ritter in eine adlige Dame verliebt, die er nicht erreichen konnte. In der Niederen Minne war die Liebe erwidert und die Hauptfigur war oft ein Mädchen aus dem Volk.

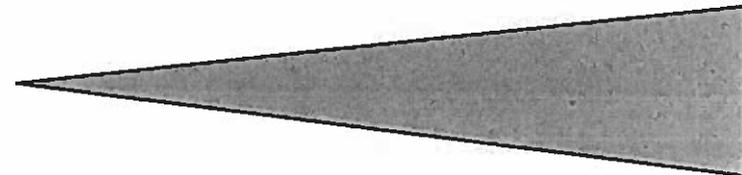
**Das ritterliche Epos** ist in Versen geschrieben. Die Protagonisten sind Ritter und die zentralen Themen sind die ritterliche Ideale (Ehre, Treue, Rache). Die Stoffe des Volksepos stammte aus drei Sagenkreisen: der Artussage, der Graalssage und der Sage um Karl der Große.

**Die Heldendichtung** greift auf die mündlich überlieferten germanischen Sagen zurück. Die Helden des Heldenepos kämpfen für ihre Ideale und haben meistens ein tragisches Schicksal.

Helden / Ritter

### 3. DAS FEUDALSYSTEM war wie eine Pyramide (von oben nach unten):

#### Schichten



\_\_\_\_\_ Der Papst (die wichtigsten Macht)

\_\_\_\_\_ Der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches

\_\_\_\_\_ Der Klerus (hierarchisch organisiert)

\_\_\_\_\_ Der Adel / die Adligen (Landherren und Ritter)

(sie hatten Lehen, Böden und Privilegien, die sie vom Kaiser bekommen hatten)

\_\_\_\_\_ Das Bürgertum / Die Bürger (Händler und Handwerker)

\_\_\_\_\_ Die Bauern (das Volk)

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10



	Der Humanismus und die Renaissance	Während der Renaissance
Historischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entdeckungen (Amerika), Erfindungen (Buchdruckerkunst)</li> <li>- die Gründung der Universitäten</li> <li>- die Verbreitung der Kultur</li> <li>- das Aufblühen der Städte</li> <li>- der Verfall des Rittertums und der Aufstieg des Bürgertums</li> <li>- Deutschland war ein Teil des Heiligen Römischen Reiches und war noch ein zersplittertes Land mit einem Feudalsystem</li> <li>- Spannungen zwischen dem Bürgertum und dem Adel</li> <li>- Bauernkriege wegen der schlechten Arbeitsbedingungen, der niedrigen Löhne und der hohen Steuern</li> <li>- religiöse Konflikte</li> <li>- die Reformation, 1517</li> <li>- der Konzil von Trient, 1545-1563</li> <li>- die Gegenreformation, 1545 (Inquisition, Verfolgungen)</li> <li>- der Augsburger Friede, 1555 (<i>cuius regio, eius religio</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wurde Amerika 1492 entdeckt und die Buchdruckerkunst erfunden.</li> <li>- Die Universitäten wurden in ganz Europa gegründet</li> <li>- Die Kultur verbreitete sich und die Städte blühten auf</li> <li>- Das Bürgertum wurde immer wichtiger</li> <li>- Deutschland war ein Teil des Heiligen Römischen Reiches und war noch zersplittert mit einem Feudalsystem</li> <li>- Es gab Spannungen zwischen dem Bürgertum und dem Adel</li> <li>- Bauernkriege brachen wegen der Armut aus.</li> <li>- Während der Renaissance gab es die Reformation 1517 und danach die Gegenreformation 1545.</li> </ul>
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überwindung des dunklen Mittelalters</li> <li>- Wiedergeburt der Antike (Harmonie, Symmetrie)</li> <li>- die Renaissance kam aus Italien</li> <li>- Dürer war der wichtigste Maler der deutschen Renaissance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Obskurantismus des Mittelalters wurde abgelehnt</li> <li>- Man übernahm die klassische Literatur und die Begriffe von Harmonie und Symmetrie</li> <li>- Die Renaissance kam aus Italien</li> <li>- Dürer war der wichtigste Maler der deutschen Renaissance</li> </ul>

**Literatur**

- Bibelübersetzung (Verbreitung des Neudeutschen)
- geistliche Dichtung

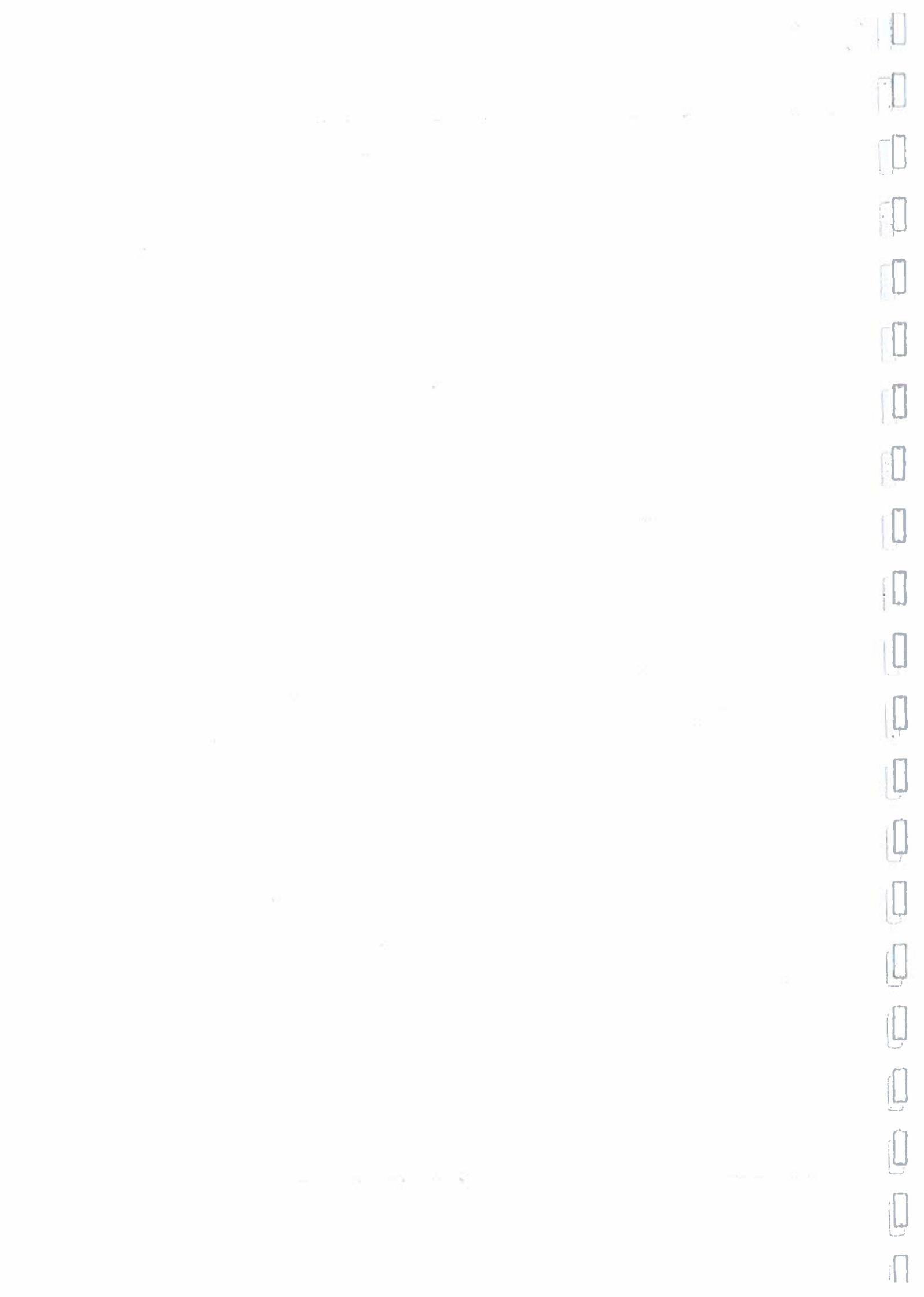
- Die Bibel wurde von Luther zum ersten Mal übersetzt
- Dank der Übersetzung von der Bibel verbreitete sich das Neudeutsche.
- Die bevorzugte Gattung ist die geistliche Dichtung

**Genere = die Dichtung, die Poesie**  
**Poesia = das Gedicht**

	Der Barock	Im 17. (+ten) Jahrhundert
Historischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Dreißigjährige Krieg fing aus religiösen Gründen an</li> <li>- die Folgen waren katastrophal (Pest, Zerstörung)</li> <li>- der Westfälische Frieden (1648) verstärkte das Feudalsystem</li> <li>- die Fürsten und der Adel hatten immer mehr Macht und Privilegien und nahmen den französischen Absolutismus und Lebensstil (Versailles) als Vorbild</li> <li>- das Volk war sehr unzufrieden und flüchtete in der Religion und dem Aberglaube</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fing der Dreißigjährige Krieg (1617-1647) aus religiösen Gründen an (Deutschland gegen Frankreich – die Protestanten gegen die Katholiken)</li> <li>- die Folgen waren katastrophal: die Pest brach aus und die Städte wurden zerstört</li> <li>- Mit der Westfälische Frieden (1648) verstärkte sich das Feudalsystem</li> <li>- die Fürsten und der Adel hatten immer mehr Macht und Privilegien und das Volk war sehr unzufrieden und flüchtete in der Religion</li> </ul>
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dynamische, überladene Formen</li> <li>- Kontraste zwischen Licht und Farbe</li> <li>- Pracht und prunkvoller Stil</li> <li>- viele Dekorationen</li> <li>- architektonische Beispiele: Versailles, das Schloss Nymphenburg bei München, das Schloss Charlottenburg bei Berlin, das Schloss Schönbrunn in Wien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Kunst bevorzugte man dynamische, überladene Formen und man bevorzugte auch die Kontraste zwischen Licht und Farben</li> <li>- Der Stil war prunkvoll und es gab viele Dekorationen</li> <li>- Einige architektonische Beispiele sind Versailles und das Schloss Schönbrunn in Wien</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>Literatur</b></p>	<p>- Die Dichtung des Barocks hatte drei Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) belehren</li> <li>2) unterhalten</li> <li>3) rühren</li> </ol> <p>- Die Dichtkunst war meistens <u>Gelegenheitsdichtung</u> (z.B. für Geburtstage, Hochzeiten) und war auf das Publikum der Höfe beschränkt &gt; Opitz, Gryphius, Grimmelshausen</p> <p>- Die geistliche Dichtung mit Tendenz zur Mystik und suche nach einer Einheit mit Gott, um aus den Schrecken des Krieges zu flüchten</p> <p>- Die Hauptthemen der Literatur des Barocks waren</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) <b>Tod</b> (<i>memento mori</i>)</li> <li>b) <b>Vanitas</b> (die Vergänglichkeit des Irdischen &gt; <i>carpediem</i>)</li> <li>c) <b>Schicksal</b> (der Zufall &gt; Instrument, mit dem Gott dem Menschen zeigt, dass das Leben vergänglich ist)</li> </ol> <p>Bevorzugte Gattungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) der Roman <ul style="list-style-type: none"> <li>- höfischer Roman</li> <li>- Schäferroman</li> <li>- Schelmenroman (der <i>pizaro</i> war ein kluger Typ von niedriger sozialer Herkunft, der der Adel narrt und viele unglückliche Abenteuer erlebt)</li> </ul> </li> <li>b) Lyrik &gt; Sonette (Einfluss von Dante und Shakespeare)</li> </ol> <p>- der Stil war mittel und war der Stil des Bürgertums</p> <p>- die Sprache war melodisch und reich an rhetorischen Figuren</p>	<p>Was passiert in der Literatur?</p> <p>Die Dichtung des Barocks hatte drei Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) belehren</li> <li>2) unterhalten</li> <li>3) rühren</li> </ol> <p>- Am meisten schrieben die Dichter <u>Gelegenheitsdichtungen</u> (z.B. für Geburtstage, Hochzeiten) und waren auf das Publikum der Höfe beschränkt</p> <p>- Die Hauptthemen der Literatur des Barocks waren</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) der <b>Tod</b> (<i>memento mori</i>)</li> <li>b) das <b>Vanitas</b> (die Vergänglichkeit des Irdischen &gt; <i>carpediem</i>)</li> <li>c) das <b>Schicksal</b> (der Zufall &gt; das Instrument, mit dem Gott zeigt, dass das Leben vergänglich ist)</li> </ol> <p>Die bevorzugten Gattungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) der höfische Roman</li> <li>b) die Lyrik &gt; vor allem die Sonette (Einfluss von Dante und Shakespeare)</li> </ol> <p>- der Stil war der Stil des Bürgertums</p> <p>- die Sprache war melodisch und reich an rhetorischen Figuren</p> <p>- Der wichtigste Dichter des deutschen Barocks war Gryphius</p>
---	---	---





<b>DIE AUFKLÄRUNG (XVIII Jh.)</b>	
- Glaube an die Vernunft	Im XVIII Jahrhundert verbreitet sich der Glaube an die Vernunft.
- aufgeklärter Absolutismus (Friedrich der Große und Maria Theresia) - Reformen - Abschaffung der Foltern - Schulpflicht für Kinder - Reform der Landwirtschaft	Friedrich der Große in Deutschland und Maria Theresia in Österreich waren aufgeklärte Könige. Sie machten viele Reformen, wie zum Beispiel: - Abschaffung der Foltern - Schulpflicht für Kinder - Reform der Landwirtschaft
- Die französische Philosophie: Voltaire, Diderot und D'Alembert	Die französische Philosophie (Voltaire, Diderot, D'Alembert) hat stark die europäische Aufklärung beeinflusst.
- Die deutsche Philosophie: Kant - der Vorrang der Vernunft	Kant war der wichtigste deutsche Philosoph. Am wichtigsten war der Vernunft.
- Prinzipien - Kritik an der Kirche, an den Aberglaube - soziale und religiöse Toleranz	Die Grundprinzipien von der Aufklärung waren die Kritik an der Kirche und an den Aberglaube, und die soziale und religiöse Toleranz.
- Literatur: didaktisches Ziel - belehren und erlernen	Die Literatur hatte ein didaktisches Ziel: sie sollte belehren und erlernen.
- bevorzugte Gattungen - die Fabel - der Roman	Die bevorzugten Gattungen waren die Fabel (deren Hauptfiguren Tiere sind, und die immer eine Moral hat), der Roman und das Drama.
- das Theater - die aristotelischen Regeln - 3 Einheiten - Protagonisten der Tragödie - Protagonisten der Komödie	Das Theater sollte den aristotelischen Regeln folgen. Nach den aristotelischen Regeln: - muss man drei Einheiten respektieren (Ort, Zeit, Handlung) - sind die Protagonisten der Tragödie Helden - sind Protagonisten der Komödie Bürger
- Lessing - Revolution des deutschen Theaters - Ziel: nicht belehren sondern die Identifizierung des Publikum fördern	Lessing war der wichtigste Schriftsteller der deutschen Aufklärung. Er hat das deutsche Theater revolutioniert: es sollte nicht belehren sondern die Identifizierung des Publikums fördern.
- Ziel: bürgerliches Theater	Er hat ein bürgerliches Theater geschaffen.
- Nathan der Weise - Die Ringparabel - Toleranz und Humanität	Das wichtigste Werk ist „Nathan der Weise“, wo man „Die Ringparabel“ lesen kann. Die Lehre ist die (religiöse) Toleranz und die

Humanität.

<b>STURM UND DRANG (1767-1787)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortsetzung der Aufklärung</li> <li>- Rückkehr zur Natur und zur Phantasie</li> <li>- Rückkehr zu den Wurzeln der Kultur</li> <li>- Einfluss der Französische Revolution</li> <li>- Entstehung (entstehen) ein Nationalgefühl</li> <li>- Leitmotive: die <u>Natur</u>, die <u>Gefühle</u>, die <u>Leidenschaft</u> und die <u>Freiheit</u>.</li> <li>- Freiheit als Voraussetzung des Ausdrücken das eigene Genie</li> </ul>	<p>Der Sturm u. Drang stellt sich als Fortsetzung der Aufklärung.</p> <p>Mit dem Sturm u. Drang kehrt man zur Natur und zur Phantasie zurück.</p> <p>Die Stürmer entdecken den Wurzeln der Kultur wieder (Mittelalter).</p> <p>Der Sturm u. Drang wurde von den Ideen der Französischen Revolution beeinflusst: dank dieser Ideen entsteht ein Nationalgefühl.</p> <p>Die Leitmotive sind die <u>Rebellion</u>, die <u>Natur</u>, die <u>Gefühle</u>, die <u>Leidenschaft</u> und die <u>Freiheit</u>.</p> <p>Die Freiheit ist am wichtigsten, um das einige Genie auszudrücken.</p>
<p>HERDER war der Initiator der Bewegung. Er stellte die Vernunft in Frage und stellte fest, dass Gefühl und Leidenschaft den Ursprung wahrer Kunst waren. Damit identifizierte er sich mit dem Motto Rousseaus „zurück zur Natur!“.</p>	<p>HERDER war der Initiator der Bewegung. Er stellte die Vernunft in Frage und sagt, dass Gefühl und Leidenschaft den Ursprung der wahren Kunst sind. Er identifizierte sich mit dem Motto Rousseaus „zurück zur Natur!“.</p>
<p>- Gattungen:</p> <p>DAS DRAMA (gegen die klassischen Regeln)</p> <p>DIE LYRIK (bevorzugt für das Ausdrücken von Gefühlen und Leidenschaften)</p> <p>DER BRIEFROMAN (<i>Die Leiden des jungen Werthers</i> von Goethe)</p>	<p>Die Gattungen von dem Sturm u. Drang sind das Drama, die Lyrik und der Briefroman.</p> <p>Das Theater ist gegen die klassischen Regeln und die Lyrik ist die bevorzugte Gattung, um Gefühlen und Leidenschaften auszudrücken.</p> <p>Der bekannteste Briefroman ist <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> von Goethe.</p>
<p>- Vertreter: GOETHE und SCHILLER</p> <p>- Themen: Kritik der Gesellschaft und der Konflikt Kultur/Natur</p>	<p>Die Hauptvertreter sind Goethe und Schiller.</p> <p>Ihre Hauptthemen sind die Kritik der Gesellschaft und der Konflikt Kultur/Natur.</p>
<p>GOETHE</p> <p>- <i>Prometheus</i> (Lyrik): Der Mensch rebellierte gegen die Götter</p> <p>- <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (Briefroman): Der junge Werther verliebt sich in Lotte, die aber schon verlobt ist. Wegen dieser unmöglichen Liebe entscheidet er sich, sich umzubringen.</p>	<p>Die wichtigsten Werke von Goethe sind das Gedicht <i>Prometheus</i> und der Roman <i>Die Leiden des jungen Werthers</i>.</p> <p>In dem Gedicht <i>Prometheus</i> rebellierte der Mensch gegen die Götter.</p> <p>In dem Roman <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> ist der Protagonist Werther, ein Jung, der sich in Lotte verliebt. Lotte ist aber schon verlobt. Wegen dieser unmöglichen Liebe entscheidet er sich, sich umzubringen.</p>

<p><b>SCHILLER</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Die Räuber</i> (Drama): Rebellion gegen die Gesellschaft (Bruder- und Vatermord)</li> <li>- <i>Kabale und Liebe</i> (Drama): Ferdinand und Luise sind verliebt. Sie gehören aber zu verschiedenen Ständen: Ferdinand gehört zum Adel und Luise zum Bürgertum. Der Vater von Ferdinand behindert mit allen Mitteln ihre Liebe, bis Luise nichts anderes machen kann, als sich umzubringen.</li> </ul>	<p>Die wichtigsten Werke von Schiller sind die Dramen <i>Die Räuber</i> und <i>Kabale und Liebe</i>.</p> <p>In <i>Kabale und Liebe</i> die Protagonisten sind Ferdinand und Luise. Ferdinand und Luise sind verliebt. Sie gehören aber zu verschiedenen Ständen: Ferdinand gehört zum Adel und Luise zum Bürgertum. Der Vater von Ferdinand behindert ihre Liebe, bis Luise nichts anderes machen kann, als sich umzubringen.</p>
<p>- Goethe und Schiller als Hauptvertreter der Klassik.</p>	<p>Goethe und Schiller sind auch die Hauptvertreter der Klassik.</p>

## DIE WEIMARER KLASSIK

<p>- Goethe in Weimar: Freundschaft mit Schiller = Anfang der Klassik (1775-1785)</p>	<p>In Weimar lernt Goethe Schiller kennen: das ist der Anfang der deutschen Klassik (1775-1785)</p>
<p>- Hochklassik: Reise Goethes nach Italien (1786-1788)</p>	<p>Höhepunkt der Klassik war die Reise Goethes nach Italien (1786-1788)</p>
<p>- Zeit der Französische Revolution</p> <p>- Abstand zu den Folgen der Revolution (Enttäuschung wegen des Terrors und des Absolutismus von Napoleon)</p>	<p>Die Klassik entwickelt sich während der Französischen Revolution.</p> <p>Die Klassiker nehmen Abstand zu den Folgen der Revolution.</p> <p>Die Klassiker wurden von dem Terror und dem Absolutismus von Napoleon enttäuscht.</p>
<p>- Abstand zu der Rebellion des Sturm u. Drang</p> <p>- Suche nach Schönheit, Perfektion, Harmonie</p> <p>- Rückkehr zu den Idealen der Renaissance (Kultur der Antike = Klassizismus)</p>	<p>Die Klassiker nehmen auch Abstand zu der Rebellion des Sturm u. Drang und sie suchen nach Schönheit, Perfektion und Harmonie. Man kehrt zu den Idealen der Renaissance zurück.</p>
<p>- Rückkehr zur Natur als Symbol der Perfektion</p>	<p>Es gibt auch eine Rückkehr zur Natur als Symbol der Perfektion.</p>
<p>- Harmonie = Emanzipation des Individuums und Ziel der ganzen Gesellschaft</p> <p>- Harmonie: förmlich und inhaltlich</p>	<p>Die Harmonie war das Symbol der Emanzipation des Individuums und des Ziels der ganzen Gesellschaft.</p> <p>Die Harmonie betraf sowohl die Form als auch den Inhalt.</p>
<p>- Goethe und Schiller als Klassiker:</p> <p>GOETHE</p> <p><i>Italienische Reise</i> (Reiseroman)</p> <p><i>Wilhelm Meister Lehrjahre</i> (Bildungsroman)</p> <p><i>Faust</i> (Drama)</p> <p>SCHILLER <i>An die Freude</i> (Dichtung)</p>	<p>Die Werke von Goethe und Schiller als Klassiker sind: für Goethe der Reiseroman <i>Italienische Reise</i>, der Bildungsroman <i>Wilhelm Meister Lehrjahre</i> und das Drama <i>Faust</i>; für Schiller ist das Gedicht <i>An die Freude</i> (das Beethoven vertont hat)</p>
<p>Diese Werke zeigen noch Elemente des Sturm und Drang und ebnen den Weg für eine neue Bewegung, deren Leitmotive die Natur und die Gefühle sind: die Romantik.</p>	<p>Diese Werke zeigen noch Elemente des Sturm und Drang und ebnen den Weg für eine neue Bewegung, deren Leitmotive die Natur und die Gefühle sind: die Romantik.</p>

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kunde ein Produkt kauft, ist  $p = 0,2$ . Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kunde ein Produkt nicht kauft, ist  $1 - p = 0,8$ .

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kunde ein Produkt kauft, ist  $p = 0,2$ . Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kunde ein Produkt nicht kauft, ist  $1 - p = 0,8$ .

$$P(X=0) = (1-p)^n = (0,8)^{10} = 0,1074$$

$$P(X=0) = (1-p)^n = (0,8)^{10} = 0,1074$$

$$P(X=1) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{1} (0,2)^1 (0,8)^9 = 0,3771$$

$$P(X=1) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{1} (0,2)^1 (0,8)^9 = 0,3771$$

$$P(X=2) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{2} (0,2)^2 (0,8)^8 = 0,3771$$

$$P(X=2) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{2} (0,2)^2 (0,8)^8 = 0,3771$$

$$P(X=3) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{3} (0,2)^3 (0,8)^7 = 0,2013$$

$$P(X=3) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{3} (0,2)^3 (0,8)^7 = 0,2013$$

$$P(X=4) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{4} (0,2)^4 (0,8)^6 = 0,0881$$

$$P(X=4) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{4} (0,2)^4 (0,8)^6 = 0,0881$$

$$P(X=5) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{5} (0,2)^5 (0,8)^5 = 0,0264$$

$$P(X=5) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{5} (0,2)^5 (0,8)^5 = 0,0264$$

$$P(X=6) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{6} (0,2)^6 (0,8)^4 = 0,0055$$

$$P(X=6) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{6} (0,2)^6 (0,8)^4 = 0,0055$$

$$P(X=7) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{7} (0,2)^7 (0,8)^3 = 0,0008$$

$$P(X=7) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{7} (0,2)^7 (0,8)^3 = 0,0008$$

$$P(X=8) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{8} (0,2)^8 (0,8)^2 = 0,0001$$

$$P(X=8) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{8} (0,2)^8 (0,8)^2 = 0,0001$$

$$P(X=9) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{9} (0,2)^9 (0,8)^1 = 0,0000$$

$$P(X=9) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{9} (0,2)^9 (0,8)^1 = 0,0000$$

$$P(X=10) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{10} (0,2)^{10} (0,8)^0 = 0,0000$$

$$P(X=10) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{10} (0,2)^{10} (0,8)^0 = 0,0000$$

$$P(X=11) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{11} (0,2)^{11} (0,8)^{-1} = 0,0000$$

$$P(X=11) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{11} (0,2)^{11} (0,8)^{-1} = 0,0000$$

$$P(X=12) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{12} (0,2)^{12} (0,8)^{-2} = 0,0000$$

$$P(X=12) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{12} (0,2)^{12} (0,8)^{-2} = 0,0000$$

$$P(X=13) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{13} (0,2)^{13} (0,8)^{-3} = 0,0000$$

$$P(X=13) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{13} (0,2)^{13} (0,8)^{-3} = 0,0000$$

$$P(X=14) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{14} (0,2)^{14} (0,8)^{-4} = 0,0000$$

$$P(X=14) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{14} (0,2)^{14} (0,8)^{-4} = 0,0000$$

$$P(X=15) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{15} (0,2)^{15} (0,8)^{-5} = 0,0000$$

$$P(X=15) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k} = \binom{10}{15} (0,2)^{15} (0,8)^{-5} = 0,0000$$

# Die Romantik

(1790 – 1815)

## Voraussetzungen

- Die Französische Revolution stellte eine große Hoffnung für die neue Generation von Stürmer, die Romantiker, dar
- Der Terror zuerst und die Napoleonische Ära (Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation) danach lösten aber eine tiefe Enttäuschung aus
- Die Kunst lehnt die Rationalität ab und flüchtet in die Gefühle, in die Phantasie und in das Irrationale
- Die deutschen Romantiker wollten dann die Identität Deutschlands wiederfinden und –aufbauen
- Ausgangspunkt dieser Recherche ist die Philosophie der Idealisten: Fichte, die Brüder Schlegel und Novalis

## Phasen der Romantik

- Die Romantik teilt sich in drei Phasen:
  - die Frühromantik (Jena), die sogenannte „philosophische“ Phase
  - die Hochromantik (Heidelberg) die Phase des Nationalgefühls
  - die Spätromantik (Berlin), die „politische“ Phase der Romantik
- Die theoretische Basis der Romantik ist der Idealismus von Fichte (mit Schwerpunkt auf dem Unbewusste), und Schelling (pantheistische Auffassung)
- Novalis ist der Theoretiker des „magischen Idealismus“: nach dem Autor ist der Dichter ein Seher und ist die Natur von magischen Wesen beseelt

## Die philosophische Basis

- Die Brüder Schlegel in ihrer Zeitschrift „Athenäum“ bezeichnen die romantische Poesie als „progressive Universalpoesie“:
  - progressiv, weil die Poesie die verschiedenen Gattungen (Theater, Prosa, Lyrik und Musik) vereinigen sollte; die bevorzugte Gattung war der Roman
  - universal, weil die Poesie nach der Unendlichkeit streben sollte
- Das Streben nach der Unendlichkeit kann man als Sehnsucht, so eine Nostalgie nach etwas Unerreichbarem
- Wichtige Begriffe waren auch die Ironie und die Phantasie, mit denen der Künstler neue Welten schaffen konnte

## Leitmotive

Weitere Leitmotive der Romantik waren:

- die germanische Mythologie und Heldensagen
- die Ursprünge der deutschen Kultur: das Mittelalter, das die Zeit war, wo die deutsche Sprache und die deutsche Nationalkultur entstanden
- die Kindheit, d.h. das Zeitalter der reinen Phantasie und Kreativität
- die katholische Religion, das Symbol der geistlichen Einheit
- das Nationalgefühl, d.h. die herrliche deutsche Vergangenheit und die Traditionen des deutschen Volkes
- die Natur, ein magischer Ort, wo der Wanderer wandern und die blaue Blume (= das Symbol der Sehnsucht) suchen konnte

## Novalis

(1772-1801)

## Der magische Idealismus

- Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg stammte aus einer Adelsfamilie
- Novalis hatte eine Neigung zur Melancholie: er verlor zuerst seinen Bruder und danach seine Geliebte, Sophie von Kühn, der er sein Hauptwerk widmete: *Die Hymnen an die Nacht*
- Novalis wurde von der Philosophie Schellings beeinflusst: durch seinen „magischen Idealismus“ wollte Novalis die Welt verändern und romantisieren

## *Die Hymnen an die Nacht*

- Novalis schrieb 5 Hymnen an die Nacht von 1797 bis 1800
- Hauptmotive der Hymnen sind die Nacht und der Tod, die eng verbunden sind: in der Nacht, durch den Traum, kann der Dichter sein irdisches Leben verlassen und seine geliebte Sophie wiedertreffen
- Die erste Hymne beginnt mit einer Lobpreisung des Tages, dessen Licht alles umarmt
- Die Nacht aber kommt wie eine Königin: das ist der Raum der Sehnsucht, der Phantasie, des Traums; das Unmögliche wird dann möglich
- Sie wird personifiziert: sie erscheint als Mutter und als Trösterin

## Heinrich von Ofterdingen (1802)

- Hauptthema dieses Romans ist die Suche nach sich selbst
- Novalis umfasst in diesem Werk historische Elemente (das Mittelalter), Mystizismus und andere romantische Themen
- Das Leitmotiv ist aber die blaue Blume, als Symbol der Sehnsucht und dann der romantischen Poesie
- Hauptfigur des Werks ist der Wanderer, ein junger Mann, der auf der Suche etwas Unbestimmten (*der blauen Blume*) in der Natur wandert

## Joseph F. von Eichendorff

(1788-1857)

## Die Lyrik

- Joseph von Eichendorff stammt auch aus einer Adelsfamilie
- Während seines Studiums in Heidelberg trifft er Dichter und Philosophen des romantischen Kreis
- Politisch unterstützte er den Widerstand gegen Napoleon
- Eichendorff war vor allem ein Lyriker; viele Komponisten haben seine Lieder vertont (z.B. Schumann)
- Hauptthemen seiner Werke waren die Schönheit der Natur (der Wald), die Sehnsucht (die bei ihm zur Heimweh wird), der Mystizismus (religiöses Gefühl) und die Wanderfreude
- Wichtig ist auch bei ihm das Motiv des Schlosses als Symbol der Vergangenheit (politische Stabilität und Erinnerung an die Kindheit)

## Die Werke

- Auch Eichendorff schreibt ein Roman über die Wanderfreude, d.h. *Aus dem Leben eines Taugenichts* (1826)
- Unter seinen berühmtesten Gedichten findet man *Mondnacht*
- Das Gedicht ist der Nacht und dem Wald gewidmet
- Man bemerkt drei Bewegungen: vertikal in der ersten Strophe (*der Himmel küsst die Erde*), horizontal in der zweiten (*die Luft geht durch die Felder*) und nochmal vertikal in der dritten (*die Seele spannt ihre Flügel aus*)
- In der letzten Zeile erkennt man die Heimweh des Autors (*als flöge sie nach Haus*)

## Die Gebrüder Grimm

(Jakob 1785-1863, Wilhelm 1786-1859)

## Die Wurzeln der deutschen Kultur

- Schwerpunkt der Gebrüder Grimm waren die deutschen Volkslieder und –Traditionen: sie wollten damit die Geschichte der deutschen Kultur wiederaufbauen
- Die Grimm sammelten die deutschen Märchen, die bis zu diesem Zeitpunkt mündlich überliefert wurden
- Das Ergebnis war ihr Hauptwerk, *Kinder- und Hausmärchen* (1812-1815)
- Die Grimm wollten aber auch die Geschichte der deutschen Sprache von dem Mittelalter bis ihre Zeit wiederaufbauen: ihr *Deutsches Wörterbuch* ist der Anfang der modernen Philologie

## Kunst- und Volksmärchen

- Man unterscheidet zwei Formen von Märchen: Volksmärchen und Kunstmärchen
- Als Volksmärchen bezeichnet man kurze Prosaerzählungen mit phantastischem Inhalt, die aus der mündlichen Tradition kommen
- Mit „Kunstmärchen“ wird dann eine neu erfundene Erzählung gemeint
- Normalerweise ist die Sprache bei den Volksmärchen einfacher als die des Kunstmärchen
- Schwerpunkt der Gebrüder Grimm waren vor allem die Volksmärchen

## Merkmale des Volksmärchens

- Im Gegensatz zur Fabel sind die Protagonisten des Märchens Menschen
- Die Protagonisten sind immer Reichen gegen Armen: die Armen sind immer die positiven Figuren des Märchen
- Sie müssen Schwierigkeiten überwinden und am Ende der Geschichte schaffen sie es, ihr Unglück ins Glück umzusetzen
- Zeit und Ort sind unbestimmt und von magischen Elementen geprägt
- Ein weiteres Merkmal ist, dass das Märchen eine Anfangs- (*Es war einmal...*) und eine Schlussformel (*nun lebten sie glücklich bis...*) hat
- Das Märchen hat ein positives Ende: die Guten werden belohnt und die Bösen bestraft

## Sterntaler

- Das ist ein der berühmtesten Märchen der Gebrüder Grimm
- Die Hauptfigur ist ein Mädchen, das das Symbol der christlichen Nächstenliebe ist

### Die Handlung:

Eines Mädchen bleibt obdachlos, nachdem seine Eltern gestorben sind. Es ist kalt und das Mädchen ist allein auf der Straße.

Es trifft arme Leute, denen es alles gibt, was es hat: ein Stück Brot, die Mütze und sein Hemd. Als es nicht mehr hat, fallen die Sterne vom Himmel, die Taler sind.

Da das Mädchen so großzügig ist, wird es vom Himmel belohnt

## Heinrich von Kleist

(1777-1811)

Progetto interdisciplinare 5A Ling.

## Das Leben

- Kleist ist 1777 in Frankfurt (Oder) geboren
- Nach dem Tod seines Vaters schließt er sich die Gendarmerie an
- Zehn Jahre später lässt er die Gendarmerie und er fängt sein Studium an; er beschäftigt sich mit Philosophie, Physik und Politik
- Kleist wandert viel durch Deutschland: er lernt viele Philosophen und Schriftsteller der deutschen Klassik und Romantik kennen
- Schließlich setzt er sich in Berlin, wo er die militärische Karriere wieder anfängt, die er aber abbrechen muss, als die Franzosen Berlin erreichen
- Seine letzte Jahre verbringt er in Not; 1811 beschließt er, sich zusammen mit seiner Freundin Henriette Vogel umzubringen

## Themen bei Kleist

- Kleist wurde von der Romantik aber auch von der Klassik beeinflusst, er kann aber nicht hundertprozentig dieser Bewegungen zuordnen
- Im Gegensatz zu den Romantiker weicht er nicht von der Realität ab und deswegen bleibt er dem Publikum meist unbekannt
- Die Themen der Werke von Kleist sind politische und soziale Probleme seiner Zeit und das Verhältnis zwischen Mann und Frau
- Ein Schlüsselfaktor ist bei Kleist das Außerordentliche und die Zweideutigkeit
- Die Sprache ist relativ komplex, künstlich und oft ironisch

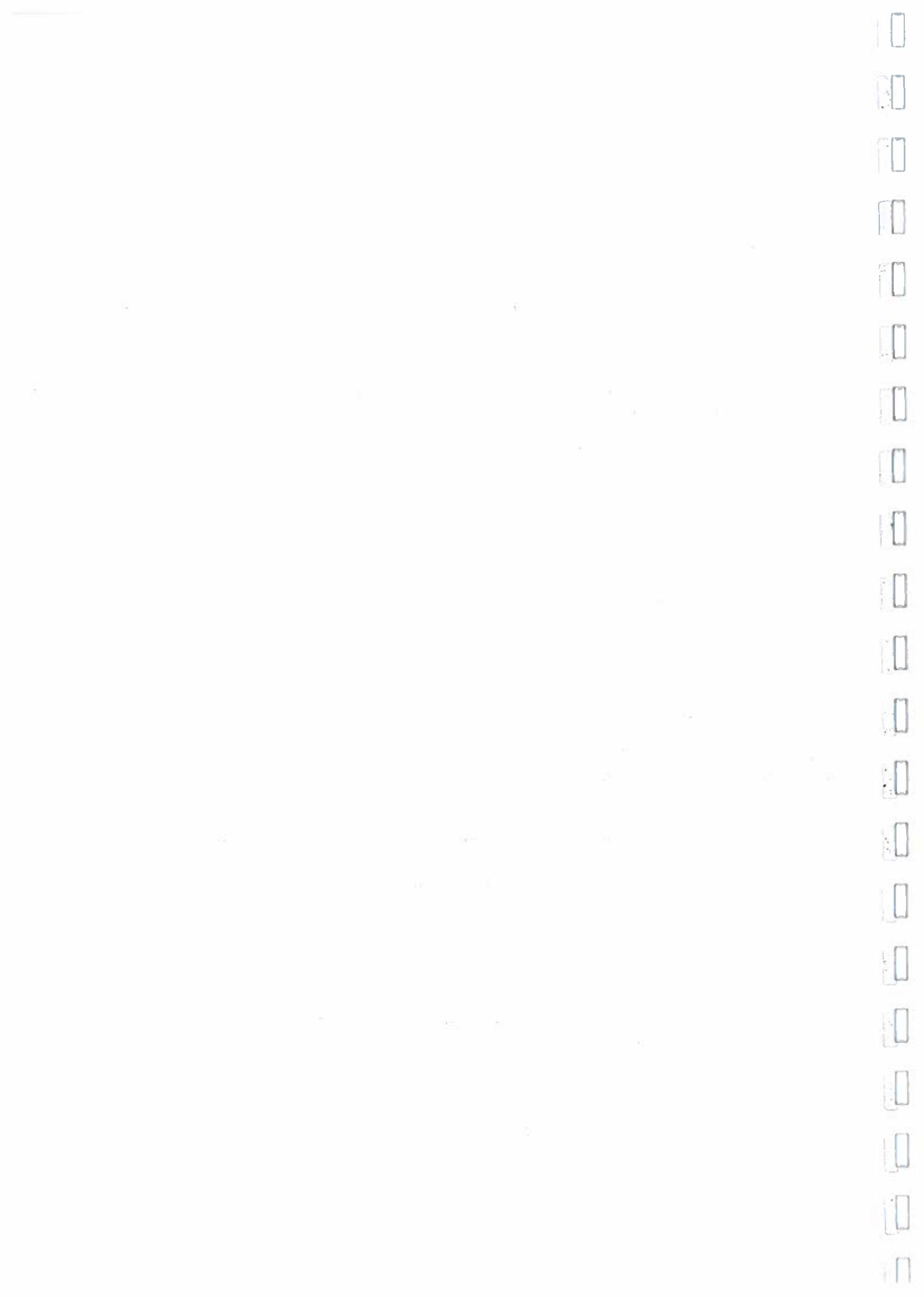
## Geschlechtsbezogene Gewalt

Bei der Erzählung *Die Marquise von O.* erkennt man verschiedene Aspekte der geschlechtsbezogene Gewalt

- Körperliche Gewalt: Sie wird von den russischen Soldaten angegriffen (und vom Lieutenant, dem Graf F. gerettet), die sie vermutlich vergewaltigen wollten
- Emotionale Gewalt: Sie muss sich privat und öffentlich wegen der mysteriösen Schwangerschaft rechtfertigen; sie ist dann moralisch gezwungen, eine Anzeige zu schreiben, um den Vater ihres Kindes zu finden

## Geschlechtsbezogene Gewalt

- Psychologische Gewalt: Diese kommt von den Eltern, die sie nicht glauben und sie aus der Familie verbannen; ihr Vater, insbesondere, hat auch eine körperlich gewaltige Reaktion (er schießt aus Wut gegen eine Wand)
- Sexuelle Gewalt: die russischen Soldaten wollten die Marquise vermutlich vergewaltigen; noch dazu hat der Lieutenant Graf F. mit ihr Geschlechtsverkehr ohne ihre Zustimmung gehabt
- Soziale Gewalt: wegen der Schwangerschaft geht sie sozialen Urteile und Vorurteile an, deswegen *muss* sie die Anzeige schreiben (*wie Innstetten mit dem Duell gegen Crampas*)



## Die Marquise von O... - Inhalt

Die Marquise von O... ist eine Novelle von Heinrich von Kleist. Die Handlung spielt in Italien.

Ausgangspunkt der „Marquise von O...“ ist die skandalöse Begebenheit einer unwissentlichen Schwangerschaft.

Durch verschiedene sprachliche Mittel sieht die Geschichte authentisch aus, z.B. die Abkürzung erwähnten Orts- und Personennamen, als ob die Identität der Figuren nicht preisgegeben werden darf. Der tatsächliche Wahrheitsgehalt der Novelle ist jedoch fraglich.

Die Hauptfiguren sind:

- Die Marquise von O..., Julietta
- Der Herr von G..., Lorenzo, ihr Vater und Kommandant der Zitadelle
- Die Frau von G..., ihre Mutter
- Der Forstmeister von G..., ihr Bruder
- Der Graf F..., ein russischer Lieutenant

In Kleists Erzählung wird die Geschichte einer verwitweten Marquise erzählt.

Sie beginnt mit einer sehr ungewöhnlichen Zeitungsannonce, in der eine Dame nach dem Vater ihres kommenden Kindes sucht, um ihn zu heiraten.

Anschließend wird erzählt, wie es zu dieser Situation gekommen ist: Die Zitadelle bei M..., deren Kommandant der Vater der Marquise ist, wird von russischen Truppen erstürmt. Die Marquise wird von den russischen Soldaten angegriffen aber ein russischer Lieutenant kommt und rettet sie.

Sobald sie in Sicherheit ist, fällt sie in Ohnmacht und erinnert sich nicht mehr an das Geschehen. Später im Text (Zitat: „Ich will nichts wissen.“) erkennt man, dass sie sich in der Tat daran erinnert aber vermutlich will sie an den Soldat denken als den edlen Retter.

Der Marquise fängt an, sich nicht wohl zu fühlen. Inzwischen denkt sie immer noch an ihren Retter, der noch im Kampf ist und sie fühlt sich sehr besorgt um ihn, als sie erfährt, dass er erschossen wurde.

Doch entgegen den Berichten überlebt der Graf schwer verletzt. Nach seiner Heilung kehrt er zur Familie des Kommandanten zurück und hält mit einer leidenschaftlichen Liebeserklärung um die Hand der Marquise an. Sie lehnt aber den Antrag ab und er nimmt wieder Dienst auf und fährt nach Neapel.

*[Er will sich vermutlich verantwortlich benehmen und die Sitten der Zeit respektieren; die Marquise, ihrerseits, will nicht ihre Moralität verraten]*

## Die Marquise von O... - Inhalt

Die Marquise fühlt sich weiter nicht wohl und ruft einen Arzt: sie wird dann endlich erfahren, dass sie schwanger ist. Die Marquise kann sich diese Schwangerschaft nicht erklären, da die Vergewaltigung aus ihrem Gedächtnis verschwunden ist. Ihr Vater führt die Schwangerschaft auf „unsittliches Verhalten“ zurück und wirft sie aus dem Haus.

Die Marquise verlässt mit ihren Kindern die Wohnung und zieht in ihr altes Haus zurück. Sie veröffentlicht in den Zeitungen eine Annonce.

Derweil kehrt der Graf F... aus Neapel zurück. Er erfährt, was vorgefallen ist aber trotzdem ist er entschlossen, ihr erneut einen Heiratsantrag zu machen. Die Marquise ist überrascht.

Dank der Annonce fängt Frau von G... an, an die Unschuld ihrer Tochter zu glauben. Sie fährt zur Marquise und teilt ihr mit, dass sie den Vater des ungeborenen Kindes kenne und es der Jäger Leopardo sei. Die Marquise weißt sich so unschuldig und schockiert, dass ihre Mutter versteht, dass sie kein unsittliches Verhalten gehabt hat. Nachdem Frau von G... dem Kommandanten von allem berichtet hat, entschuldigt auch er sich unter Tränen bei der Marquise und nimmt sie wieder bei sich auf.

Wie die Annonce sagte, musste sich der mysteriöse Vater des ungeborenen Kind bei der Marquise an einem bestimmten Tag und einer bestimmten Uhrzeit präsentieren. Und Überraschung! Der Graf F... präsentierte sich bei der Marquise und deren Familie.

Während die Eltern von Julietta dafür erleichtert sind, zieht sich die Schwangere heulend und schreiend zurück und ist im Gegensatz zu ihren Eltern nicht bereit, dem Grafen seine Tat zu vergeben, hat sie ihn doch bisher immer als ihren Retter angesehen.

Die Eltern der Marquise organisieren dann die Hochzeit und das Paar fängt an, sich besser kennenzulernen. Sie war noch feindlich zu ihm aber langsam haben sie sich verliebt.

Jahre später fragt der Graf seine Gemahlin nach dem Grund, aus dem sie seinen ersten Antrag abgelehnt hatte. Ihre Antwort lautet folgendermaßen: Er wäre ihr damals nicht wie ein Teufel erschienen, wenn er ihr nicht bei seinem ersten Erscheinen wie ein Engel vorgekommen wäre.

Die Bürger stehen in ihrem Verhalten dem Stereotyp des von ihnen verachteten Adels sehr nahe und die gescheiterte Wiederaufnahme der Marquise in die Gesellschaft könnte man allerdings als einen Ruf nach mehr Eigenständigkeit für die Frau interpretieren. Die Geschichte erinnert auch satirisch an die Figur der Jungfrau Maria.

Die erste Reaktion des Publikums war natürlich sehr negativ, da die Novelle als skandalös etikettiert wurde.

## Die Marquise von O.. – Gerarchia all'interno dei rapporti familiari

Al centro della *Marquise von O*, Kleist analizza la figura della marchesa all'interno dell'istituzione famiglia, vissuta come istituzione vincolante tenuta assieme da un codice di convenzioni morali.

Assistiamo ad un dominio della figlia da parte di un padre padrone:

*Sie warf sich ihm, der ihr den Rücken zugekehrt hatte, eben zu Füßen, und umfasste zitternd seine Kniee, als ein Pistol, das er ergriffen hatte, in dem Augenblick, da er es von der Wand herabriss, losging, und der Schuss schmetternd in die Decke fuhr.*

Nel momento in cui il padre viene a sapere della gravidanza, intima alla figlia di lasciare la casa e quando lei si prostra ai suoi piedi lui spara un colpo a vuoto con la pistola, esprimendo tutta l'ira del patriarca. I legami interfamiliari hanno per lo più l'aspetto di una prigione: la donna è posseduta materialmente e giuridicamente dall'uomo.

Nella Marchesa la reazione di ripudio da parte del padre dimostra una reazione di inspiegabile **gelosia**. Si era concessa ad un altro uomo senza il suo permesso e il padre reagisce con il rifiuto. Egli spara come un uomo ferito.

...

## Die Marquise von O.. – Motivo incestuoso: il ruolo delle serrature nella marchesa

Nella Marchesa il rapporto padre-figlia è emblema di un amore a tratti potenzialmente incestuosi. L'uomo, prima feroce giudice del peccato della figlia, si trasforma in un quasi amante. Il padre è un rivale in amore del conte.

La scena di riconciliazione tra la Marchesa e il padre è di un'indescrivibile ambiguità.

L'intimità tra gli stessi si svolge all'interno di una stanza chiusa, in un'atmosfera che ha tutti i connotati del desiderio amoroso. La madre accondiscende silenziosamente, assistendo dall'esterno, fuori dalla porta chiusa della stanza della Marchesa, alla quale si era avvicinata per sentire cosa stava succedendo:

*Sie vernahm, da sie mit sanft an die Tür gelegtem Ohr horchte, ein leises, eben verhallendes Gelispel, das wie es ihr schien, von der Marquise kam; und, wie sie durchs Schlüsselloch bemerkte, saß sie auch auf des Kommandanten Schoss, was er sonst in seinem Leben nicht zugegeben hatte. Drauf endlich öffnete sie die Tür, und sah nun – und das Herz quoll ihr vor Freuden empor: die Tochter still, mit zurückgebeugtem Nacken die Augen fest geschlossen, in des Vaters Armen liegen; indessen dieser, auf dem Lehnstuhl sitzend, lange, heiße und lechzende Küsse, das große Auge voll glänzender Tränen, auf ihren Mund drückte: gerade wie ein Verliebter! Die Tochter sprach nicht, er sprach nicht, mit über sie gebeugtem Antlitz saß er, wie über das Mädchen seiner ersten Liebe, und legte ihr den Mund zurecht, und küsste sie.*

La madre appoggia l'orecchio alla porta e guarda dal buco della serratura. Questo osservare dall'esterno «verstärkt den Reiz des Verbotenen, und die durch die erotische Rhetorik bereits evozierte Inzest-Phantasie des Lesers verstärkt sich».

La moglie si sente beata, percepisce la scena come una celestiale riconciliazione e invita marito e figlia a sedersi per la cena, alla quale i due giungono camminando «come due sposini».

S. Tombolato, *La figura femminile in Heinrich von Kleist: Analisi dell'eccesso nella duplice natura dell'io*, in Università degli Studi di Padova Dipartimento di Studi Linguistici e Letterari. Corso di Laurea Magistrale in Lingue Moderne per la Comunicazione e la Cooperazione Internazionale, a.a 2013 /2014.

1947-1948

1948-1949

1949-1950

1950-1951

1951-1952

1952-1953

1953-1954

1954-1955

1955-1956

1956

1957-1958

1958

# Die Restaurationszeit

(1815-1848)

## Die Restauration

- Mit „Restauration“ wird die Zeit von dem Wiener Kongress (1814/15) zu den bürgerlichen Revolutionen (1830, 1848) gemeint
- Der Wiener Kongress wurde von dem Kanzler Österreichs (Metternich) organisiert; an den Kongress nahmen auch Preußen und Russland teil
- Zweck des Kongresses war, die ursprünglichen Nationalgrenze wie vor Napoleon wiederherzustellen, und die Wiederherstellung des Absolutismus, gegen jeden Versuch von Rebellion
- Kunst und Literatur litten unter einer starken Zensur

## Die Industrialisierung

- Die Industrialisierung in Deutschland lief langsamer als in anderen europäischen Ländern
- Dieser Zeit wird auch „Gründerzeit“ genannt, da Deutschland dank der Industrialisierung zu einer modernen ökonomischen Macht wird
- Die Industrialisierung hatte positive aber auch negative Folgen:
  - das Wachstum der Städte und die Entstehung von armen Wohnvierteln
  - der Aufstieg des Bürgertums als führenden Standes
  - die Entstehung eines neuen sozialen Standes, des Proletariats
  - die sehr schlechten Lebens- und Arbeitsbedingungen des Proletariats

Bismarck S. 139

## Die Literatur des Vormärz

- In Deutschland wurde diese Zeit auch „Vormärz“ genannt, da sie sich bis zur Märzrevolution in Berlin und Wien erstreckt
- Die Literatur nimmt zwei Wege an: auf einer Seite kehrt das Biedermeier zu den traditionellen bürgerlichen Werten zurück, auf der anderen versammelt sich Studenten und Professoren in die Gruppe des Jungen Deutschland
- Das Junge Deutschland und die engagierte Literatur des Vormärz wurden von den Ideen von Marx und Engels beeinflusst

↓  
p. 144

## Das Biedermeier

- Wegen des politischen und sozialen Chaos der napoleonischen Ära und später des Wiener Kongresses entstand ein Bedürfnis nach Ruhe und Frieden
- Man nimmt dann Abstand vom politischen und sozialen Leben und man kapselt sich in die eigene, bürgerliche Realität ab
- Das Wort „Biedermeier“ kommt aus dem Werk von Eichrodt, dessen Protagonist Gottlieb Biedermeier heißt
- Herr Biedermeier wird satirisch und parodistisch vorgestellt: er ist arm aber auch fromm und das behindert ihm, realistisch zu sein
- Die Themen des Biedermeiers sind die kleinen Dingen, d.h. die Familie, das Land, die ordentlichen Gefühlen und das Alltagsleben

## Das Junge Deutschland

- Die Autoren des Jungen Deutschland waren politisch und sozial engagiert
- Der Name der Gruppe spielt auf das italienische Pendant „Giovine Italia“ an
- Obwohl sie kein echtes politisches Programm hatten, kämpften sie um das Recht auf Freiheit, um die Demokratie, die Emanzipation der Frauen und gegen den Absolutismus des Staats und der Religion
- Die Zensur verbot die meisten Schriften dieser Autoren; viele von denen gingen spontan ins Exil
- Die bevorzugten Gattungen waren das Feuilleton und der Reiseroman

# Heinrich Heine

(1797-1856)

## Das Leben

- Heine war einer der wichtigsten Vertreter der Literatur des Vormärz
- Er stammt aus einer Familie jüdischer Herkunft
- Auf Wunsch seines Vaters besuchte er eine Handelsschule, er war aber damit nicht zufrieden
- Dank seines Onkels konnte er schließlich Jura an der Uni studieren
- Er reist durch ganz Europa; als er in Deutschland zurückkehrt, fängt er an, über Politik und Gesellschaft zu schreiben
- Die Zensur zwingt ihn zum Exil: er zieht nach Paris, wo er als Journalist und freier Schriftsteller tätig ist
- In Frankreich bleibt er bis zu seinem Tod 1856.

## Die Überwindung der Romantik

- Als Schriftsteller und vor allem als engagierter Journalist machte Heine eine starke Kritik an der Politik und an der Gesellschaft Deutschlands
- Wegen seiner kritischen Schriften aber auch seiner jüdischen Herkunft wurde er von den Deutschen abgelehnt
- Am Anfang seiner literarischen Karriere nährt Heine den Romantikern; wegen der politischen und sozialen Lage Deutschlands fühlt er das Bedürfnis danach, sein Fokus auf die Realität umzusetzen
- Die Überwindung der Romantik erkennt man in der *Loreley*: das romantische Gefühl löst sich in der Ironie des Autors auf (letzte Verszeile: *und das hat [...] die Loreley getan*)

## Die Loreley (1824)

- *Die Loreley* ist eine sehr berühmte Ballade und noch eines der Leitmotive der Romantik (sie gehört zum deutschen Volksgut)
- Ein lyrisches Ich erzählt die Geschichte dieser attraktiven Wasserfrau: Sie sitzt auf dem Felsen und verführt mit ihrer Schönheit und ihrer schönen Stimmen die armen Schiffer, die in den Tod gezogen werden
- Sie wird dann als „femme fatale“ bezeichnet
- Im Gedicht geht es um die Angst des Mannes vor der Frau und deren Waffen
- In der letzten Strophe unterbricht Heine die romantische Stimmung und wird ironisch

## *Die Schlesischen Weber (1844)*

- Das Gedicht ist ein klares Beispiel von engagierter Literatur
- Es bezieht sich auf einen spontanen Aufstand der Arbeiter eines schlesischen Werkstatt 1844
- Im Gedicht erkennt man ein soziales Problem, das mit der Industrialisierung entstand: die Ausbeutung des Proletariats
- Der Aufstand wurde von dem preußischen Militär niederschlagen, das Heines Werk vom König von Preußen verboten

## *Die Schlesischen - Inhalt*

- Im Gedicht weben die Weber das Leichentuch Deutschlands
- Hinein weben sie einen dreifachen Flucht:
  - der erste Flucht ist gegen Gott, der den armen Leute betrogen hat
  - der zweite Flucht ist gegen den König von Preußen, der sein Volk ausbeutet
  - der dritten Flucht ist gegen Deutschland, das sein Volk verlassen hat
- Das Gedicht hat eine Rundstruktur, da die ersten und die letzten Strophen übereinstimmen; der Unterschied steht beim Wort „Altdeutschland“, mit dem der Autor dem Absolutismus anspielt

Von Arx → Bismarck p. 139

insieme  
per il<sup>o</sup> intern.  
del 5L

## DER BÜRGERLICHE REALISMUS

- Den deutschen Realismus wurde von Otto Ludwig "Poetischer Realismus" genannt
- Schwerpunkt des Realismus ist die Darstellung der Wirklichkeit
- Die Wirklichkeit wird ohne Phantasie repräsentiert, sondern durch die Sensibilität gefiltert
- Im Gegensatz zu dem Naturalismus, stellt der Realismus die negative Seite der Realität nicht dar
- Die Realisten fokussierten auf den Bereich des Privaten, der Familie, der Heimat, dann zeigen ihre Werke nur einen regionalen Charakter, keine europäische Dimension
- In dem Begriff "bürgerlicher Realismus" kommt die wichtige Rolle des Bürgertums zum Ausdruck.
- Die Autoren und die meisten Hauptfiguren ihrer Werke gehören zu dem bürgerlichen Mittelstand: das Leben des Bürgers, des Handwerkers, des Kaufmanns und des Bauern wird erzählt
- Die Natur ist der einzige Bereich, in dem der Mensch Ruhe und Entspannung finden kann
- Die Sprache der Realisten ist klar, verständlich und natürlich, wie die Alltagssprache (die gesprochene Sprache)
- Die wichtigsten deutschen Realisten sind Keller, Storm und Fontane
- Die Novelle – und die Prosa im Allgemeinen – ist die beliebteste Gattung der Realisten
- Der Bildungsroman, der die subjektive Entwicklung des Helden befasst, ist sehr beliebt

## THEODOR FONTANE

- Fontane wurde 1819 bei Berlin geboren
- Er stellt sich als ironischer Kritiker seiner Epoche vor
- Am Anfang seiner literarischen Karriere wird er von der Romantik beeinflusst

- Er wird aber bald die romantischen Stimmungen lassen, um sich mit der Realität und deren sozialen Problemen zu beschäftigen
- Mit dem Gesellschaftsroman schafft Fontane die Grundlagen des deutschen modernen Romans
- Fontanes Gestalten sind alltägliche Leute, typische Vertreter Preußens aus verschiedenen Schichten
- Die psychologische Analyse, die Aufmerksamkeit für Nuancen und die Symbolik charakterisieren seine Romane
- Fontanes Meisterwerk ist "Effi Briest", eine Ehebruchsgeschichte, die oft mit Flauberts "Madame Bovary" verglichen wird
- Der Stil ist immer sachlich und distanziert, der Dichter beobachtet das Leben von außen und mit Weisheit, Ironie und verhaltenem Humor mit denen er von den Grenzen der bürgerlichen Welt erzählt
- In der Dialogen lernt man die einzelnen Individualitäten kennen und gleichzeitig erfährt man auch viel über die Epoche

## EFFI BRIEST

Baron Geert Von Innstetten kommt in der Stadt Hohen-Cremmen an, um die Hand der jungen Effi Briest zu bitten.

Das siebzehnjährige Mädchen heiratet ihn und die beiden ziehen nach Kessin.

Innstetten ist geschäftlich immer unterwegs und Effi bleibt immer allein mit dem Hund Rollo und den Dienern; die einzige wahre Freundin, die sie hat, ist ein Apotheker namens Gieshubler.

Effi bringt ein kleines Mädchen namens Annie zur Welt aber trotz der Mutterschaft fühlt sie immer noch allein.

Effis Leben wird jedoch durch die Ankunft von Major Crampas im Dorf beunruhigt, mit dem Effi ein Jahr später küssen wird. Effi erhält kurz danach die Nachricht, dass sie wegen des Jobs ihres Mannes nach Berlin umziehen muss.

In Berlin sind Effi und Innstetten endlich glücklich. Nach einigen Jahren muss Effi aber wegen einer Lungenerkrankung aufs Land umziehen. Während Effi dort war, findet Innstetten Briefe, die Effis Verrat bestätigen. Innstetten fordert Crampas daher zu einem Duell heraus und tötet ihn. Effi wurde schließlich allein gelassen, bis die Krankheit sie zu ihrem Tod führte.

## DIE FIGUREN

- **EFFI BRIEST:** sie ist die Hauptfigur. Am Anfang ist sie naiv und hat keine Liebenserfahrung. Sie träumt von einer romantischen Ehe, jedoch ist ihr Leben im Kessin mit ihrem Mann.
- **BARON GEERT VON INNSTETTEN:** er ist der Mann von Effi. Er immer weg und vernachlässigt seine Frau. Das ist der Grund, warum Effi ihren Ehemann verrät.
- **CRAMPAS:** er ist der Liebhaber von Effi. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.
- **GEISHÜBLER:** der Apotheker. Er ist der einzige Freund von Effi.
- **LUISE:** die Schwester von Effi
- **HERR BRIEST:** der Vater von Effi.



<b>EFFI BRIEST</b>	<b>DIE MARQUISE VON O.</b>
<b>Fontane, Realismus</b>	<b>Von Kleist, Romantik</b>
Effi Briest – Baron Geert von Innstetten	Julietta von O. – der Graf F. (der Russe)
viel jünger als ihr Mann	Witwe
der Baron ist ein preußischer Militär (Bismarck)>> Gesellschaftsroman (historisch)	
eine Tochter, Annie	zwei Kinder + ein kommendes Kind
Affäre mit Crampas (Bovarysme)	Affäre mit dem Graf F.???
Duell	Anzeige
geschiedene Frau >> sie wird isoliert	ledige Mutter >> sie wird isoliert
sie stirbt aus Nervenkrise und Lungenkrankheit	sie ist schwanger wegen einer Vergewaltigung??
Kritik an die Adelswelt und deren Konventionen	Kritik an die Adelswelt und deren Konventionen
gegen die allgemeinen Moral	gegen die allgemeinen Moral
die Frau will sich emanzipieren: sie hat ihre eigenen Wünsche, will Entscheidungen selbst treffen und aus ihrer vorgeordneten Rolle rauskommen (unabhängig)	die Frau will sich emanzipieren: sie hat ihre eigenen Wünsche, will Entscheidungen selbst treffen und aus ihrer vorgeordneten Rolle rauskommen (unabhängig)
ihre Tochter wird dem Vater anvertraut	Herr von G. will seine Enkel großziehen und sie Julietta entziehen
Innstetten wollte Effi nicht verlassen aber er darf nicht, weil er ist von der Gesellschaft „gezwungen“	Julietta will mit dem Graf sein, sie muss aber „spielen“ und dabei Zeit gewinnen. Ihre Falle dient dazu, sich dem Urteil der Gesellschaft zu entziehen.

THE STATE OF TEXAS

COUNTY OF \_\_\_\_\_

Know all men by these presents

that \_\_\_\_\_

do hereby certify that \_\_\_\_\_

is the true and correct copy

of \_\_\_\_\_



## Im Jahr 1848...

1. findet / fand die Wiener-Berliner bürgerliche Revolution statt
2. wird / wurde das Manifest der kommunistischen Partei veröffentlicht
3. beginnt / begann der



Das Bürgertum, das die Revolution  
und die politische Macht wollte, lässt  
sich vom Wohlstand verführen

## Industrialisierungsprozess in Deutschland

## Im Jahr 1871...

1. wird das Zweite Deutsche Reich in Versailles proklamiert
2. wird Otto von Bismarck zum Reichskanzler ernannt >>> Realpolitik
3. wird Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ernannt

## In den 80er Jahren...

1. tritt Bismarck zurück und wird Wilhelm II zum neuen Kaiser >>> Kolonialismus,  
Hochkapitalismus
2. beginnt die „Wilhelminische Ära“ >>>> D. wird zu einer wirtschaftlichen Macht,  
Hochindustrialisierung (1888-1914)

## Realismus vs Naturalismus

Gemeinsam: die philosophische Basis >>> Positivismus (Beobachtungsmethode)

Unterschiedlich: der Objekt der Untersuchung >> Der Realismus nimmt die negative Seite der Realität aus

Realismus >>> Gottfried Keller, Theodor Fontane

Naturalismus >>> Gerhart Hauptmann, *Die Weber*\*

## Der Naturalismus

Wie beim Realismus, hat der Naturalismus in Deutschland einen stark provinziellen Charakter.

Der französische Schriftsteller Emile Zola theorisiert ein neues Konzept der Literatur:

- der Schriftsteller soll wie ein Wissenschaftler arbeiten
- der Roman soll Fakten und konkrete Elemente sammeln und als „Experiment“ betrachtet werden
- Kunst ist eine Synthese zwischen Natur und Sensibilität des Autors

(*Le roman expérimental*, 1879)

Der Theoretiker des deutsche Naturalismus ist **Arno Holz**, der die Filter der Sensibilität aus der Formel von Zola abnimmt: man muss die Wirklichkeit exakt reproduzieren.

Die Naturalisten wenden sich an die Naturgesetze, wie sie von Hippolyte Taine theorisiert wurde (Determinismus). Nach dem Theoretiker, der Mensch und dessen Haltungen seien das Produkt 3 Faktoren:

1. die Vererbung
2. das Milieu (die soziale Lage)
3. der historische Kontext

Sehr wichtig für die Naturalisten war auch die Evolutionstheorie von Charles Darwin.

Im Gegensatz zum Realismus, wollte der Naturalismus auch die negative Seite der Gesellschaft und der Realität zeigen (soziale Probleme, Alkoholismus, Prostitution, Armut, Not, Kriminalität).

Die Figuren der Werke sind nämlich Arbeiter, Proletarier und Leute aus dem Mittelstand.

Die Sprache muss natürlich den Figuren anpassen: die niedrigen Niveaus der Sprache und die Dialekte treten in die Literatur ein.

Das Drama ist die bevorzugte Gattung. >>> Hauptmann\*

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY  
1207 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637



# Die Jahrhundertwende

(Zeitspanne von 1880 bis zum Ende des Ersten Weltkrieg)

- Wilhelm II führte eine aggressive Außenpolitik (Kolonialismus), die zur **Isolierung von Deutschland und Österreich führt (Spannungen)**
- 1914 wurde der Thronfolger Franz Ferdinand im Attentat von Sarajevo getötet
- Der Erste Weltkrieg bricht aus
- 1918 endete der Krieg mit der Niederlage von Deutschland und Österreich
- Zum ersten Mal werden Deutschland und Österreich zur Republiken >>> die **Weimarer Republik**

**Zeitgeist:**

- Die Jahrhundertwende ist der Hohepunkt der Industrialisierung und der wissenschaftlichen und technologischen Forschungen
- >>>> Straßenbahn, Automobil, Eisenbahn
- >>>> Röntgenstrahlen, Koch, Einstein (Relativitätstheorie)
- Die Religion und die traditionellen Werte des Bürgertums werden altmodisch
- Ein Gefühl von Entfremdung, Isolierung und Unsicherheit verbreitet sich
- Das bedeutet das Ende des bürgerlichen Zeitalters

**Die philosophische Basis:****F. Nietzsche**

- ist der Leit-/Hauptphilosoph des Jhd.
- Er theorisiert ein dualistisches Weltbild: Apollinisches (Rationalität) und Dionysisches (Irrationalität)
- Der Tod Gottes

**S. Freud**

- ist der Vater der Psychoanalyse
- 1900 scheint sein Hauptwerk, *Traumdeutung*
- Im Unbewussten unterscheidet er drei Ebene: ein **Es** (das Unbewusste), ein **Über-Ich** (die Moral) und ein **Ich** (der Vermittler zwischen dem Es und dem Über-Ich)

### Impressionismus und Symbolismus

- stellen eine Reaktion auf den Naturalismus dar, die zum **Ästhetismus** führt
- Der Impressionismus stellt ein Übergang vom Naturalismus zum Symbolismus dar
- Er entsteht symbolisch mit dem Bild von Claude **Monet**, *Impression, soleil levant* (1874)
- Der I. will keine Realität sondern den **Eindruck** des Künstlers wiedergeben; das führt zur Auflösung der Form
- In der Literatur wird der Impressionismus zur **Untersuchung der Seele** des Menschen

### Der Symbolismus

- Die Kunst der Symbolisten ist die **Selbstzweck** (art pour l'art)
- Sie strebt nach der perfekten Form, nach einem **elegantem Stil**
- Der Künstler steht stolz außerhalb und **über die Masse** und betrachtet sich selbst als einen **Prophet**
- Der Symbolismus ähnelt dem Romantik: deswegen wird er auch **Neuromantik** genannt
  - Gemeinsam: die Vorliebe für die Schönheit, das Übernatürliche und das Geheimnisvolle
  - Unterschiedlich: der Symbolist will mit dem Volk (die «Pöbel») nicht zu tun haben

- Der Symbolist lebt isoliert von der Gesellschaft und flüchtet in den **Kult der Schönheit**
- Nach Nietzsche können die Kunst und die Schönheit dabei helfen, das Leben zu ertragen
- Die Sprache ist dann ein schönes Schild zur äußeren Existenz
- Der berühmteste Symbolist der Literatur ist Charles Baudelaire
- Im deutschsprachigen Raum ist der wichtigste Vertreter des Symbolismus **Reiner Maria Rilke**

➤ *Jugendstil, die Secession (Klimt, Schiele, Kokoschka)*

#### Arthur Schnitzler

- Wichtig für den deutschsprachigen Impressionismus ist die Stadt **Wien** (>>> S. Freud, der Jugendstil, die Secession...)
- Der wichtigste Autor des Wiener Raums ist Arthur Schnitzler
- Der Zweck seiner Werke ist die Darstellung der **Unfähigkeit des Menschen** zu leben und zu handeln
- Die Kunst wird zum Ausdruck der **Müdigkeit der Seele**: das Leben hat an Sinn verloren
- Das ist die Kultur der psychologischen und materiellen Dekadenz des Bürgertums
- Traumnovelle >>> Eyes wide shut

EINFÜHRUNG

ARTHUR SCHNITZLER

MAJORTHEMEN UND FIGUREN

**DAS LEBEN**

- Er studierte Medizin
- 1893 eröffnete er eine Privatpraxis, wo er Hypnose und Suggestion experimentiert
- Er war ein Vertreter des Dichterkreises Jung Wien

## EINFÜHRUNG

- Fast alle seine Werke spielen im Wien (wo er geboren wurde).
- Er wurde wegen seiner häufig provozierenden Theaterstücke stark kritisierte.
- "Liutenant Gustl", geschrieben als innerer Monolog, löste einen Skandal aus.
- Das Stück "Reigen. Zehn Dialoge" wurde von den Zensur verboten und wegen Pornografie angeklagt.

## HAUPTTHEMEN UND FIGUREN

- Das Hauptthema der Werke Schnitzlers ist die Promiskuität der guten Gesellschaft und die Arroganz, aber auch die Unentschlossenheit der Männer.
- Es sind vor allem die Männer aus dem Großbürgertum des Fin de Siècle, die eine "Wertenkrise" haben (Ich-Verlust).
- Schnitzler glaubte, wie Freud, dass das Unterbewusstsein das Leben des Menschen beeinflusste.

## SPRACHE UND TECHNIK

- In Schnitzlers Werke werden die Hauptfiguren mit den Methoden der Psychoanalyse analysiert und dargestellt.

## TRAUMNOVELLE

- Traumnovelle wurde 1925 kapitalweise in der Zeitschrift "Die Dame" veröffentlicht.
- Die Hauptfiguren sind ein Mann und seine Frau: die zwei scheinen ein fröhliches und harmonische Paar zu sein und leben in einem großen Haus in Wien.

## DIE THEMEN

- Traum und Wirklichkeit vermischen sich und lassen sich kaum unterscheiden.
- Der Traum wird zum Mittel der Selbsterkenntnis und ermöglicht den Ausdruck des authentischen Ich.

## DIE HANDLUNG

- Der 35-jährige Fridolin arbeitet als Arzt im Krankenhaus und in seiner eigenen Praxis; seine Frau Albertine, jünger als er, ist Hausfrau und Mutter eines kleinen Mädchens.
- Das Hauptthema ist das Geständnis der geträumten Untreue der beiden.
- Im letzten Kapitel kommt es zu einer Versöhnung zwischen Fridolin und Albertine: nachdem Mann und Frau entdecken, dass sie sich zu anderen Personen hingezogen fühlen, erfolgt eine Entfremdung der beiden voneinander.
- Diese Entfremdung führt zu einer Annäherung.



# Traumnovelle

(kurze Erzählung)

## Inhaltsangaben

- Im Zentrum der Handlung steht das Wiener Ehepaar Fridolin und Albertine, die eine scheinbar intakte Ehe führen.
- Fridolin und Albertine erzählen sich von ihren geheimen erotischen Sehnsüchten nach anderen Menschen, die sie während ihres Urlaubs in Dänemark hatten.
- Fridolin ist eifersüchtig und beide streiten sich.
- Während Albertine zu Hause bleibt, wird Fridolin zu einem Patienten gerufen und erlebt in der Nacht zahlreiche **erotische Momente**.
- Er besucht eine Dirne aber er wird mit ihr nicht schlafen.

## Inhaltsangaben

- Schließlich trifft er Nachtigall, einen alten Bekannten, der auf einem **Maskenball** Klavier spielen soll.
- In einer Verkleidung geht Fridolin auch zu dem Maskenball, wo ihn eine Frauenstimme mehrmals sagt, den Ort schnellstmöglich zu verlassen, da er kein Mitglied des Klubs war.
- Fridolin wird enttarnt und gewaltsam vom Maskenball entfernt.
- Er kehrt nach Hause zurück, wo Albertine auf ihn wartet.
- Sie erzählt ihm von einem erotischen Traum, in dem sie Fridolin für einen jungen Mann verlässt.

## Inhaltsangaben

- Fridolin wird noch einmal rasend eifersüchtig und geht wieder weg.
- Als er den Ort des Maskenballs aufsucht, wird er bedroht.
- Schließlich erfährt er von einer vergifteten Baronin, die er für die unbekannte Frauenstimme hält.
- Nach diesen Erlebnissen kehrt er zu Albertine zurück und erzählt ihr von den nächtlichen Erlebnissen.
- Albertine verzeiht ihm und beide führen wieder ein harmonisches Eheleben.

## Hauptfiguren

- Fridolin und Albertine sind ein typisches bürgerliches Ehepaar.
- **Albertine** sehnt sich nach Freiheit von Routine, die sie nur im Traum erleben kann.
- **Fridolin** ist pflichtbewusst und fachlich kompetent und als Mann der Epoche hat er mehr Rechte als seine Frau.
- Deswegen haben sie unterschiedliche Reaktionen (er ist wütend und will sich an ihr rächen / sie ist verständnis- und liebevoll).
- Die schöne **Unbekannte** steht daher für sein Gewissen, welches ihn beschützen möchte.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
 LIBRARY  
 540 EAST 57TH STREET  
 CHICAGO, ILL. 60637

# Thomas Mann

(1875-1955)

## Das Leben

- Thomas Mann wurde in Lübeck aus einer reichen Bürgerfamilie
- Seine Mutter war Südamerikanerin
- Sofort nach der Uni widmet er sich an seine Karriere als Schriftsteller
- In seinem ersten Werk, *Betrachtungen eines Unpolitischen* (1918), zeigt er sich als engagierter Schriftsteller und führt dabei eine Analyse der Dekadenz des Bürgertums
- 1933, mit den Nationalsozialisten an der Macht, muss er ins Exil zuerst nach Frankreich, dann in die Schweiz und schließlich in die USA

## Die Werke

- Eines der zentralen Themen von Th. Mann ist der Konflikt zwischen Kunst und Leben, den er selbst erlebt hat
- Seine Leidenschaft für Kunst erlebte er immer widersprüchlich: er wollte ein Künstler sein, er gehörte aber zum Großbürgertum
- Die Figuren seiner Werke zeigen autobiographische Elementen, wie z.B. der Dualismus und die Integrationsprobleme
- Die Hauptfiguren sind vor allem dekadente Künstler, die ihr Alltagsleben nicht akzeptieren und in der Kunst einen Ausweg suchen
- Die Bürger sind dagegen „gesunde“, konkrete Figuren
- Geographisch spiegeln Norden und Süden dieses Dualismus

## Buddenbrooks, Verfall einer Familie (1901)

- Der Roman ist ein Meisterwerk der europäischen Literatur
- In der Roman wird über den Aufstieg und den Verfall einer bürgerlichen, kapitalistischen Familie
- Die Handlung spielt in Lübeck und erstreckt sich über 40 Jahre und 4 Generationen
- Die Geschichte dieser Familie stellt im Allgemeinen die der Stadt Lübeck und die des europäischen Bürgertum dar, von dessen Wachstum wegen der Industrialisierung bis zur geistigen Dekadenz
- 1929 wurde Th. Mann mit dem Nobelpreis ausgezeichnet

## Die Buddenbrooks - Genealogie

- 1. Generation: Johann
- 2. Generation: Konsul Johann
- 3. Generation: Thomas und Christian (Künstlertum vs Bürgertum)
- 4. Generation: Hanno (Musikbegabt, stirbt mit 16 Jahren)

## Tonio Kröger (1903)

- Die Novelle handelt von dem Leben von Tonio Kröger, von seinen Jugendjahren bis zu seinem Erwachsensein
- Das autobiographische Element ist ganz klar: Tonio ist halb Südländer, interessiert sich für Kunst und Literatur und fühlt sich nicht wohl in der Bürgerwelt, wonach er trotzdem sehnt
- Er verliebt sich in Hans Hansen, der die „Normalität“ symbolisiert
- Schwerpunkt für die Bestimmung seiner Identität ist die Begegnung mit einer russischen Malerin, Lisaweta, die den Dualismus von Tonio erkennt und akzeptiert als „normal“
- Das autobiographische Element versteht man auch aus der Verwendung des **inneren Monologs**

## Der Tod in Venedig (1912)

- Eine Reise ins märchenhafte Venedig wird zu einer Reise in Tod
- Hauptfigur der Novelle ist der Schriftsteller Gustav von Aschenbach, der krank ist und der fährt nach Venedig in der Hoffnung einer Besserung
- In seinem Leben hat er immer versucht, auf seine Gefühle und Leidenschaften zu verzichten, um seine Krankheit unter Kontrolle zu halten (Sehnsucht nach Gefühlen)
- Im dekadenten Venedig verliert er aber die Kontrolle und verliebt sich in einen polnische 14-jährigen, Tadzio, den er für ein lebendes Kunstwerk hält (*Les Fleurs du Mal*)
- Diese unkontrollierte Leidenschaft führt ihn zum Tod (Verderben)

# DER EXPRESSIONISMUS



Otto Dix, Sturmtruppen (1924)

## Die Welt von gestern

1914 endet «die Welt von gestern», d.h. die Zeit der bürgerlichen Sicherheit, des Vertrauen in den Fortschritt, der sozialen und wirtschaftlichen Stabilität.

- *À la recherche du temps perdu*, M. Proust
- *Der Zauberberg*, T. Mann
- *Die Welt von gestern*, S. Zweig
- *Der Mann ohne Eigenschaften*, R. Musil

## Das Ende der wilhelminischen Ära

- Die jungen Generationen, die sich den Kriegen als Veränderung wünschten, waren am Ende des Krieges schockiert: im Krieg starben 9 Millionen Menschen.
- Die Kriegsschulden, die Deutschland bezahlen musste, waren sehr hoch: Elsaß und Lothringen kehrten zu Frankreich und Deutschland wurde stark entmilitarisiert.
- Die «Perfektion» der wilhelminischen Ära wurde löste sich aus und ließ eine existentielle Unsicherheit hinter sich.

## Die Weimarer Republik

- 1918 entstand die erste Republik der deutschen Geschichte, die sogenannte «Weimarer Republik», da die Verfassung 1919 in Weimar erlassen wurde.
- Die Weimarer Republik war aber keine echte demokratische Republik: Millionen Menschen litten Not und Hunger, Aufstände und Revolten folgten und die linken und rechten Extremisten waren deren größten Feinde.
- Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, Vertreter der linksorientierte Arbeiterbewegung «Spartakusbund», wurden von den Soldaten der Weimarer Republik ermordet.

## Zeitgeist

- Der erste Weltkrieg zerstörte aber auch die Identität des Menschen und der Völker.
- Generelles Misstrauen, Selbstisolierung, Entfremdung und Außenseitertum waren die Stimmungen, die die erste Nachkriegszeit beherrschen.
- Das Leben wurde auch automatisiert: die Beziehungen waren verfälscht, die Söhne rebellierten sich gegen die Väter.
- Bruch mit der Tradition.

## Der Expressionismus

- Als Bewegung lehnte der Expressionismus die industrielle Gesellschaft und den Materialismus ab.
- Die Expressionisten hassten das Chaos der «neuen Welt» und die Anonymität der Großstadt.
- Die Expressionisten gehörten meistens zu den neuen Generationen, sie wollten die Gesellschaft provozieren und sich gegen die Väter.
- Zwei Zeitschriften wurden zum Symbol dieser Avantgarde:
  - «Der Sturm» (visionär)
  - «Die Aktion» (politisch aktiv)

## Merkmale

- Im Allgemeinen hatte der Expressionismus eine negative Einstellung.
- Typische Themen sind Schmerz, Angst, Tod, Krieg und Großstadt, wobei die Kunst ein Mittel war, um die Welt zu verbessern.
- Die Kunst war so wie eine Waffe, mit der die Expressionisten gegen die Sklaverei der industriellen Gesellschaft kämpften.
- Die Expressionisten stellten apokalyptische, prophetischer Bilder dar.
- Im Mittelpunkt steht das lyrische Ich nicht (wie, z.B. bei dem Impressionismus), sondern der Mensch und seine Emotionen.

## Sprache

- Der Expressionismus sucht nach neuen Formen und neuen Sprachmitteln: die Sprache sollte ein Schrei sein.
- Die Expressionisten lehnten die Standardregeln der Grammatik ab; sie vermischten Stile, Symbole, Bilder und rethorische Figuren und förderten die Simultanität (Simultanstil).
- Vor dem Krieg war die Lyrik die bevorzugte Gattung; in der ersten Nachkriegszeit wurde das Drama bevorzugt.

➤ *Die Brücke (Kirchner), Abstrakte Kunst (Kandinsky, Franz Marc)*

## Weltende (Jakob van Hoddis)

*Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,  
In allen Lüften hallt es wie Geschrei,  
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei  
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.*

*Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen  
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.  
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.  
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.*

Das Gedicht wurde zum Manifest dieser Generation.

Das Erscheinungsdatum (1911) wird von vielen als Beginn des Expressionismus betrachtet.

2011年11月10日



# Franz Kafka

(1883-1924)

## Das Leben

- Kafka wurde als Sohn eines Kaufmanns in Prag geboren (Österreich-Ungarn)
- Nach dem Studium fing er an, als Angestellter zu arbeiten, aber er war damit nicht so ganz zufrieden
- Seine echte Leidenschaft war aber die Schriftstellerei: sein bester Freund war der Schriftsteller Max Brod, der die Werke Kafkas nach dessen Tod herausgeben wird (gegen seinen Willen)
- Kafka wurde stark von dem Sozialismus und der Philosophie von Nietzsche und Kierkegaard beeinflusst

## Das Leben

- Kafka war kränklich und noch dazu litt er auch unten den Zwiespalt seines Lebens: tagsüber lebte er sein bürgerliches Leben, nachtsüber widmete er sich der Schriftstellerei
- Das verursachte Kafka eine große Unfähigkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren, und das Bedarf, in die Literatur zu fliehen
- Die Krankheit und die jüdische Herkunft verstärkten seine Einsamkeit: Kafka war „ohne Heimat“, er fühlte sich nirgendwo wohl
- Er verbrachte seine letzten Jahre in einem Sanatorium, wo er an Tuberkulose starb

## Der Zwiespalt

- Kafka gehörte zur jüdischen Gesellschaft, er fühlte sich aber nicht wohl sogar in seinem Kreis
- Als Künstler fühlte er sich auch nicht wohl im bürgerlichen Milieu
- Kafka war auch nicht gesellschaftlich, er hatte ganz wenige Freunde und seine Beziehungen zu den Frauen waren immer schwierig
- Wegen so einer „existentiellen Angst“ isoliert sich Kafka von der Welt, wo er sich immer fremder fühlte: er war unfähig geworden, in der Wirklichkeit zu leben

## Pessimismus und Ironie

- Der Pessimismus Kafkas war aber durch eine scharfe Ironie filtriert, die sein ganzes Werk durchdringt
- In seinen Erzählungen wird eine halbreale Welt beschrieben und werden absurde, groteske Figuren dargestellt: das wurde später unter dem Begriff „Kafkaesque“ weltweit bekannt
- Die Protagonisten in Kafkas Werke sind passiv und entfremdet; sie sind desorientiert, unfähig und sie sind ohnmächtig vor der Autorität und vor der Gesellschaft
- Obwohl die Themen von Kafka sehr nah denen der Expressionisten sind, die ihn bewundern, kann man ihn nicht ganz der Bewegung anrechnen

## Der Konflikt Vater-Sohn

- Das problematische Verhältnis zu seinem Vater hat das ganze Werk von Kafka beeinflusst
- *Brief an den Vater* ist ein autobiographisches Werk, das 1919 verfasst wurde
- Als er dieses Werk geschrieben hat, war er schon 36 und er war schon sehr krank (er starb 5 Jahre später)
- Er fühlte sich in der Liebe, im Leben, im Beruf, in der Familie und in der Gesellschaft gescheitert und sieht er den Schuld nur bei seinem Vater

## *Die Verwandlung*

- Die Erzählung wurde 1912 veröffentlicht
- Die Erzählung dient als Basis für seine zwei weitere Romane: *Der Prozeß* (1925) und *Das Schloss* (1926)
- Im Mittelpunkt der Geschichte steht die Verwandlung des Protagonisten, Gregor Samsa, in einen riesigen Käfer
- Die Geschichte spielt in Prag und die Handlung erstreckt sich über einen Zeitraum von sechs Monaten
- Samsa wohnt mit seiner Familie zusammen, um die er sich wirtschaftlich kümmert

## *Die Verwandlung*

- Eines Morgens, als er wacht, findet er heraus, dass er zu einem Käfer geworden ist
- Im Laufe der Erzählung distanziert sich die Familie immer mehr von ihm, bis sie ihn komplett allein lassen
- Samsa wird an Unterernährung und an einer Verletzung sterben
- Die Erzählung kann man auf mehrere Weise interpretiert werden: als die Beschreibung einer Psychose oder autobiographisch als eine Kritik an der Gesellschaft oder als eine Protest an ihrer Familie
- Themen: das Absurde, das Groteske, das Ungewöhnliche

# Franz Kafka

## Werke

### *Brief an den Vater (1919)*

- Der Brief an den Vater hat die Struktur eines Prozesses (Gewissenprüfung)
- Kafka ist gleichzeitig schuldig und unschuldig
- Der richtige Schuldige ist aber sein Vater, der ihm nicht gelehrt zu leben hat
- Seiner Meinung nach verkörpert sein Vater der gesunde Bürger (er war Händler); im Vergleich zu ihm fühlt sich Kafka schwach
- Wegen seiner Autorität ist Kafka unfähig geworden, an die Wirklichkeit zu glauben, die er daher für absurd hält und absurderweise darstellt

## *Die Verwandlung (1915)*

- In der *Verwandlung* nimmt die Absurdität Form an
- Unter den autobiographischen Elementen findet man
  - das schlechte Verhältnis mit dem Vater
  - einen Beruf, den Samsa/Kafka (Assonanz) nicht mag
  - das banale Leben
  - die Stadt wo Samsa/Kafka lebt (Prag)
- Der Käfer Samsa ist gleichzeitig Mann und Tier
- *Die Verwandlung* ist auch ein Symbol der Kontaktunfähigkeit
- Während Samsa verlassen wird, macht seine Familie mit dem Leben weiter: seinem Unglück (und Tod) entspricht das Glück seiner Familie

## *Der Prozess (1925)*

- Der Bankangestellte Josef K. wird an seinem 30. Geburtstag verhaftet, ohne dass er etwas Böses getan hätte
- Im Verlauf der Geschichte versucht Josef zu entdecken, warum er verhaftet wird und er versucht noch, seine Unschuld zu beweisen
- Das Gericht bleibt aber unangreifbar; Josef wird am Ende der Geschichte „wie ein Hund“ erstochen
- In einem Dom trifft er einen Pfarrer, der ihm eine Parabel erzählt: *Vor dem Gesetz*
- Das ist ein *kafkaeskes* Rätsel: Was wäre passiert, wenn der Mann sich vor dem Verbot des Türhüter widersetzt hätte?

## Der Nazismus – ein kurzer Überblick

### HISTORISCHE HINTERGRUND

**1918** Ende des ersten Weltkriegs

Abdankung des Kaisers

**1919** Ausrufung der Weimarer Republik

- ◆ Die Weimarer Republik zeigte sich als ein repressives politisches System.
- ◆ Deutschland hatte sehr viele Kriegsschulden zu bezahlen; die Arbeitslosigkeit war schwer und deswegen verbreitete sich eine negative Stimmung (Hass gegen die Institutionen).
- ◆ Das brachte politische Unruhe, Attentate und Putschversuche.
- ◆ Die linke Partei organisierte viele Demonstrationen gegen den Staat (zgl. *Spartakusbund*).
- ◆ Die politische Instabilität und die soziale Elend führten zur Entstehung radikalen Parteien, wie z.B. die KPD (Kommunistische Partei Deutschlands) und die NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei).
- ◆ Der Versailler Vertrag entschloss, dass Deutschland viele Kriegsschulden und Reparaturkosten bezahlen musste. Das brachte eine starke Inflation und viele Menschen verloren ihr Geld.
- ◆ In dieser Zeit fangen die ersten Massenmigrationen nach Amerika an.

**1923** Währungsreform      Eine Phase relativen politischen und wirtschaftliche Stabilität fängt an.  
Diese Zeit wird auch „die Goldenen 20er“ genannt.

**1929** Weltwirtschaftskrise      • Der Börsensturz in NY führte zum Scheitern der Weimarer Rep.  
• Die links- und rechtsradikalen Parteien blockierten die  
Mehrheitsbildung in Parlament und leiteten eine Staatskrise ein.  
• Die neuen Regierungen scheiterten nacheinander.  
• Die extreme Arbeitslosigkeit wird zum zentralen Thema der  
Propaganda der radikalen Parteien.

**1930**      die NSDAP wurde die stärkste Partei

1932 bei der Wahl gewann die NSDAP fast 40% der Stimmen

1933 **Hitler wird Kanzler** und die Weimarer Republik ist vorbei

1933 **Brand des Reichstags**

- Die Nazis beschuldigen die Bolschewiken und fangen an, die Andersdenker zu verfolgen.
- Die wesentlichen Grundrechte wurden abgeschafft (z.B. Meinungs- und Versammlungsecht).
- Die Gestapo, SA und SS<sup>1</sup> verfolgten alle politische Opponenten.
- Alle Parteien wurden aufgelöst und die NSDAP blieb die einzige Partei.

1934 **Hitler wird Präsident** und die Diktatur fängt an

♦ Die NSDAP gründete Jugend- und Frauenorganisationen (Hitler Jugend, Bund Deutscher Mädels, NS-Frauenschaft), um den Kult des Führers zu verstärken.

♦ **Joseph Goebbels** war der Minister der Propaganda, **Hermann Goering** der Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe, **Heinrich Himmler** der Reichsinnenminister und Chef der Deutschen Polizei, **Josef Mengele** der Lagerarzt.

♦ Die Reduzierung der Arbeitslosigkeit, die sozialen Maßnahmen, die außenpolitischen Erfolge (Anschluss Österreich) und die Olympischen Spiele (1936) waren erfolgreich: das nationale Selbstbewusstsein wurde grenzenlos.

**Mein Kampf** Im Hitlers Buch wird die Rassenideologie des Nazismus beschrieben.  
Die Juden wollten die Welt dominieren aber die arische Rasse hat den Vorrang.  
Im Osten waren Kriege notwendig, um neuen „Lebensraum“ zu erobern.

1935 werden die **Nürnberger Gesetze** erlassen und fangen die Judenverfolgungen an.

1936 Die **Olympischen Spiele** werden in Berlin organisiert (zgl. Jesse Owens)

---

<sup>1</sup> Gestapo = GeheimeStaatspolizei  
SA = Sturmabteilung  
SS = Schutzstaffel

- 1938** Die Judenverfolgungen erreichen den Höhepunkt mit der „**Kristallnacht**“, in der Geschäfte, Wohnungen und Synagogen zerstört oder verbrannt wurden. Viele Juden wurden in die Konzentrationslager gebracht.
- 1939** Deutschland invadiert Polen. Die Reaktion von Frankreich und Großbritannien folgt darauf und der zweite Weltkrieg bricht aus.
- 1942** Mit der „**Wannsee Konferenz**“ wurde die Endlösung beschlossen, mit der die Nazis den Holocaust vollenden wollten. Die Opfer der Konzentrations- und Vernichtungslager waren Juden, Zigeuner, Behinderte und politische Feinde.

## GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft der ersten Nachkriegszeit war widersprüchlich.

### Auf einer Seite herrschte:

- Elend
- Kriegsinvaliden, Bettler
- Hunger
- Arbeitslosigkeit
- Kriminalität
- Mangel an Lebensmittel

### Auf der anderen Seite herrschte:

- Verbreitung der Massenmedien (Radio, Kino)
- Lust auf Unterhaltung und sexuelle Freiheit
- Kabarett & Kino (vgl. die „*Goldenen 20er*“)
- Jazz und Charleston aus Amerika
- Motorisierung
- Entwicklung der Werbung

**Feminismus** Die „neue Frau“ wollte keine Hausfrau mehr sein, sie wollte arbeiten, sportliche Autos fahren und der Intelligenz gehören.

Die Figur der „Diva“ wurde zum Symbol dieser neuen Erfolgsfrau.

Marlene Dietrich ist die berühmteste deutsche Diva (*Der blaue Engel*, 1930).

**Berlin** wird zur Hauptstadt des Reichs und ein kulturell dynamisches avantgardistisches Zentrum. Die Kinoproduktion entwickelt sich und behauptet sich auf die ganze Welt.

**Widerstand** Mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus wurde keine Opposition erlaubt. Die Widerstand durfte nicht organisiert werden und stark verfolgt. Die wichtigste Widerstandgruppe war die **Weißerose**, eine

Studentenorganisation, die in München entstand. Die Organisatoren, die Geschwister Scholl, wurden beide verhaftet und ermordet.

**Kontrolle** Die NSDAP kontrollierte die ganze Gesellschaft durch Verbände und Organisationen, um die Ideologie in alle Bereiche des Lebens durchdringen zu lassen. Vor allem wurden die Jugendlichen stark ideologisiert (Hitler Jugend). Kino und Radio spielten für die Propaganda eine wichtige Rolle.

## KUNST UND LITERATUR

### Neue Sachlichkeit

- ◆ Nach dem Krieg entstand die literarische und künstlerische Bewegung der Neue Sachlichkeit.
- ◆ Die Neue Sachlichkeit lehnte das Pathos, die Utopien und die Übertreibung des Expressionismus ab und förderte eine Rückkehr zur Rationalität.
- ◆ Im Mittelpunkt steht der Alltagsmensch; der Stil ist dokumentarisch und journalistisch.
- ◆ Die Person wird wieder konkret und ist nicht mehr ein Symbol.

### Exil – Innere Emigration – NS Literatur

- ◆ Die Kunst und die Literatur der Nazi-Zeit waren stark ideologisiert und politisiert.
- ◆ Der NS war gegen jede Form von moderner Kultur.
- ◆ 1933 wurden hunderte Bücher verbrannt: die Werke von Autoren wie Marx, Freud, Mann u.a. wurden zur „entartete Kunst“.
- ◆ Viele Autoren gingen nach Südamerika ins **Exil**.
- ◆ Mit dem Begriff „**innere Emigration**“ bezeichnet man eine Gruppe von Autoren, die in Deutschland blieben und gegen das Regime waren, aber keinen äußerlichen Widerstand machten. Sie nahmen einfach Distanz zum Alltag und zu den politischen Fragen.  
> Brecht, Remarque, Kästner, Tucholsky, Th. Mann
- ◆ Die **Autoren des Regimes** schrieben über die germanischen Mythen, den Kult des Führers, die Kolonialkriege und das deutsche Volk.

# Literatur

## Der Begriff „Biedermeier“

Aus der politisch unterdrückenden Stimmung der Restaurationszeit und dem Bedürfnis des Menschen nach Ruhe und Frieden entstand eine neue, sehr ruhige und resignierte Lebens- und Denkart.

Die politischen Enttäuschungen, die die Literaten des Biedermeier in ihrer Jugend erlebt hatten (Napoleon; Wiener Kongress), erzeugten in ihnen ein allgemeines Misstrauen gegen die große Politik. Sie hatten daher die Tendenz, sich nach den Befreiungskriegen in ihrem Heim oder in engsten Kreisen abzukapseln<sup>1</sup>.

Als literarischer Epochenbegriff bezeichnet nämlich das Wort „Biedermeier“ den Zeitraum zwischen Romantik und Realismus. Um 1900 diente es auch zur Benennung eines Wohnstils.

Das Wort „Biedermeier“ stammt aus dem Werk *Gedichte des schwäbischen Schullehrers Gottlieb Biedermeier* von Ludwig Eichrodt (1827-92). Im Werk wird die Figur des kleinbürgerlichen Lehrers Gottlieb Biedermeier satirisch und parodistisch vorgestellt. Gottlieb huldigt<sup>2</sup> immer Gott, obwohl er arm ist und keinen Grund hat, Gott dankbar zu sein. Damit verkörpert er sehr gut die sozial-politische Haltung der Zeit.

Die Biedermeierautoren weisen eine ganze Reihe von gemeinsamen Aspekten auf, wie z.B. eine Vorliebe für epische Kleinformen (Skizze, Märchen, Novelle), das Interesse für die kleinen Dinge, die Bindung an Familie, Natur und Geschichte, die Einsamkeit auf dem Lande, die Beherrschung der Leidenschaften, die Resignation, die Zurückgezogenheit, kein oder geringes Interesse für die Politik und die gesellschaftlichen Probleme der Zeit.

Themen der  
Biedermeierautoren

1. sich abkapseln: isolarsi, segregarsi

2. huldigen + D: rendere omaggio

## Adalbert STIFTER (1805-68)



Als Privatlehrer war Stifter bei Familie Metternich tätig, was seine politische Meinung massiv beeinflusste. Er war nämlich konservativ ausgerichtet und an die Politik des österreichischen Ministers gebunden. Einverstanden mit der Politik Metternichs, wandte sich Stifter radikal gegen Napoleon, der „wie ein Gewitter mit zerstörenden Effekten“ die Ruhe Europas bedroht und vernichtet hatte. Nur die Restauration konnte nach Meinung Stifters die alte politische Ordnung wiederherstellen.

### Hauptwerke

1844-50 *Studien* (Erzählungen)

1853 *Bunte Steine* (Erzählungen)

1857 *Der Nachsommer* (Roman)

Aus: Focus Kontexte NEU (M.P. Mari), DeA Puddbb

Sie kann indirekt das unerfüllte Glück ihrer Jugend erreichen. Effi hat ihrerseits **keinen starken Charakter**, keine große Persönlichkeit. Sie wird zuerst von den Eltern und dann von ihrem Mann wie ein Kind behandelt. Schon bald nachdem Effi von der Hochzeitsreise zurückgekommen ist, gesteht sie ihrer Mutter: „Ich bin nicht für beispielhafte Ehen, ich bin für Ehen zwischen Altersgenossen und für Liebe. Aber da die Liebe – wie mein Vater sagt – ein vergebliches Geschwätz ist, da sie nicht existieren kann, bin ich für den Reichtum und ein ordentliches Haus.“ Diese Worte beweisen das **Unglück des Mädchens**. Das Ehepaar von Innstetten führt in einem Städtchen, Kessin, wo Geert Landrat ist, ein **eintöniges Leben ohne Liebe**. Hier erfährt aber Effi, was Liebe und Leidenschaft bedeuten können. Sie lernt den Offizier Crampas kennen, der sich leidenschaftlich in sie verliebt. Im Laufe der Zeit wird diese Leidenschaft gefährlich und daher ist Effi glücklich, als ihr Mann nach Berlin versetzt wird. Sie folgt ihrem Mann mit der echten Absicht, den Offizier zu vergessen. Sechs Jahre nachdem Effi ihre Leidenschaft schon lange überwunden hat, findet Geert zufällig die Liebesbriefe, die sie von Crampas bekommen hatte und bespricht mit Ministerialrat Wüllersdorf die Situation. Am Ende fordert von Innstetten Campras zu einem Duell.

## Das Gespräch mit Ministerialrat Wüllersdorf

Track 14

Wüllersdorf trat ein und sah auf den ersten Blick, daß etwas vorgefallen sein müsse. [...]

„Aber nun sagen Sie, was ist es?“ „Es handelt sich um einen Galan<sup>1</sup> meiner Frau, der zugleich mein Freund war oder doch beinah.“

5 Wüllersdorf sah Innstetten an. „Innstetten, das ist nicht möglich.“

„Es ist mehr als möglich, es ist gewiß. Lesen Sie.“

Wüllersdorf flog drüber hin. „Die sind an Ihre Frau gerichtet?“

„Ja. Ich fand sie heut' in ihrem Nähtisch<sup>2</sup>.“

„Und wer hat sie geschrieben?“

10 „Major Crampas.“

„Also Dinge, die sich abgespielt, als Sie noch in Kessin waren?“

Innstetten nickte.

„Liegt also sechs Jahre zurück oder noch ein halb Jahr länger.“

„Ja. [...] Ich bin neugierig, wie Sie das meinen. Sagen Sie mir offen, wie stehen

15 Sie dazu?“

„Innstetten, Ihre Lage ist furchtbar, und Ihr Lebensglück ist hin. Aber wenn Sie den Liebhaber totschießen, ist Ihr Lebensglück sozusagen doppelt hin, und zu dem Schmerz über empfangenes Leid kommt noch der Schmerz über getanes Leid. Alles dreht sich um die Frage, müssen Sie's durchaus<sup>3</sup> tun? Fühlen Sie sich so

20 verletzt<sup>4</sup>, beleidigt<sup>5</sup>, empört<sup>6</sup>, daß einer weg muß, er oder Sie? Steht es so?“

„Ich weiß es nicht.“

„Sie müssen es wissen.“ [...]

„Es steht so, daß ich unendlich unglücklich bin; ich bin gekränkt, schändlich hintergangen<sup>7</sup>, aber trotzdem, ich bin ohne jedes Gefühl von Haß oder gar von Durst

25 nach Rache. [...] Ich liebe meine Frau, ja, seltsam zu sagen, ich liebe sie noch,

1. r Galan -e: spasimante
2. r Nähtisch -e: tavolino da cucito
3. durchaus: assolutamente
4. verletzt: ferito
5. beleidigt: offeso
6. empört: indignato
7. schändlich hintergangen: vergognosamente raggrato

und so furchtbar ich alles finde, was geschehen, ich bin so sehr im Bann<sup>8</sup> ihrer Liebenswürdigkeit, eines ihr eignen heiteren Charmes, daß ich mich, mir selbst zum Trotz<sup>9</sup>, in meinem letzten Herzenswinkel<sup>10</sup> zum Verzeihen geneigt fühle.“

Wüllersdorf nickte: „[...] Aber wenn Sie so zu der Sache stehen und mir sagen –  
30 Ich liebe diese Frau so sehr, daß ich ihr alles verzeihen kann – und wenn wir dann das andere hinzunehmen, daß alles weit, weit zurückliegt, wie ein Geschehnis auf einem andern Stern, ja, wenn es so liegt, Innstetten, so frage ich, wozu die ganze Geschichte?“

„Weil es trotzdem sein muß. Ich habe mir's hin und her überlegt. Man ist nicht  
35 bloß ein einzelner Mensch, man gehört einem Ganzen an, und auf das Ganze haben wir beständig Rücksicht zu nehmen<sup>11</sup>, wir sind durchaus abhängig von ihm. Ging es, in Einsamkeit zu leben, so könnt' ich es gehen lassen. [...] Aber im Zusammenleben mit den Menschen hat sich ein Etwas ausgebildet, das nun mal da ist und nach dessen Paragraphen wir uns gewöhnt haben, alles zu beurteilen, die  
40 andern und uns selbst. Und dagegen zu verstoßen geht nicht; die Gesellschaft verachtet uns, [...]. Ich habe keine Wahl. Ich muß.“

8. r Bann, -e: potere magico  
9. mir selbst zum Trotz: a dispetto di me stesso  
10. r Herzenswinkel, -: cantuccio del cuore  
11. Rücksicht nehmen auf: aver riguardo per

## Übungen

### Textverständnis

#### 1 Beantworte folgende Fragen.

- 1 Was zeigt Innstetten dem Ministerialrat Wüllersdorf?
- 2 Auf welche Zeit geht das Gezeigte zurück?
- 3 Wüllersdorf sagt: „Alles dreht sich um die Frage ...“ Könntest du die Frage und Innstettens Antwort darauf mit deinen Worten formulieren?
- 4 In welchem Verhältnis steht jetzt Innstetten zu seiner Frau?
- 5 Wie rechtfertigt Innstetten seine Entscheidung für ein Duell mit Crampas?

### Interpretation

#### 2 Welche Begriffe passen zu Innstetten? Kreuze an.

- |   |   |
|---|---|
| a <input type="checkbox"/> an die Konventionen gebunden | g <input type="checkbox"/> heuchlerisch       |
| b <input type="checkbox"/> auf das Scheinbare gerichtet | h <input type="checkbox"/> innerlich verletzt |
| c <input type="checkbox"/> bereit zu verzeihen          | i <input type="checkbox"/> selbstsicher       |
| d <input type="checkbox"/> fühlt sich verraten          | j <input type="checkbox"/> sensibel           |
| e <input type="checkbox"/> glücklich                    | k <input type="checkbox"/> unglücklich        |
| f <input type="checkbox"/> hartnäckig                   | l <input type="checkbox"/> verliebt           |

#### 3 Was treibt Innstetten zum Duell? Warum handelt er so? Kreuze an.

- |  |  |
|--|--|
| a <input type="checkbox"/> Aus Rachedurst. | c <input type="checkbox"/> Aus Stolz.                                |
| b <input type="checkbox"/> Aus Hass.       | d <input type="checkbox"/> Weil er den Ehrenkodex respektieren muss. |

#### 4 Was meint Innstetten mit „das Ganze“ und „ein Etwas“?

### Diskussion im Plenum

- 5 Die Geschichte einer Frau als Opfer gesellschaftlicher Vorurteile. Ein Thema der Vergangenheit oder noch heute aktuell?

## Focu

An dem rische Au gefährlic kein Kinc Seinem f Frau, ja, ausgebil deren ur Der Ehre wohl Bar zur Ract zu einer Die Ehe: geseher natürlich Effi ihre Während gewiß, w chen Ko Die Trag den Här ihrer Mu Effi fällt Stunden gewese [...] ich mein eig ter nicht hat er c ich nich sen hatt war alle ekelt, w mehr ek Fontane fer ers nen wir **Herzlos** ralische **schen I**

### ◆ Einführung zu *Traumnovelle*

*Traumnovelle* wurde 1925 kapitelweise in der Zeitschrift „Die Dame“ veröffentlicht. Die Hauptfiguren sind ein Mann und seine Frau: Die zwei scheinen ein fröhliches und harmonisches Paar zu sein und leben in einem großen Haus in Wien mit Personal, aber im Lauf der Novelle wird eine andere Realität enthüllt.

### Handlung

Der 35-jährige Fridolin arbeitet als Arzt im Krankenhaus und in seiner eigenen Praxis; seine Frau Albertine, jünger als er, ist Hausfrau und Mutter eines kleinen Mädchens.

Die ersten zwei kurzen Kapitel führen die Haupthandlung ein und enthalten das Geständnis der geträumten Untreue der beiden. In den folgenden Kapiteln wird erzählt, was Fridolin in der Nacht und am Tag erlebt: sein Hausbesuch bei einem verstorbenen Patienten, dessen Tochter ihm ihre Liebe gesteht, seine Bekanntschaft mit einer Prostituierten am selben Abend und die Begegnung mit einer geheimen Gesellschaft. Albertine erzählt ihrerseits Fridolin ihren „verbotenen“ Traum.

Im letzten Kapitel kommt es zu einer Versöhnung zwischen Fridolin und Albertine: Nachdem Mann und Frau entdecken, dass sie sich zu anderen Personen hingezogen fühlen, erfolgt eine Entfremdung der beiden voneinander. Diese Entfremdung führt aber nicht zum Ende der Beziehung, sondern das Ehepaar geht gestärkt aus der Krise hervor.

### Themen

Das zentrale Thema ist die gedankliche Untreue. Ein wichtiges Thema der Novelle ist auch das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und innerem Leben, zwischen Traum und Wirklichkeit. Der Titel *Traumnovelle* weist darauf hin, dass Traum und Wirklichkeit sich im Leben vermischen und sich kaum unterscheiden lassen. Der Traum wird zum Mittel der Selbsterkenntnis und ermöglicht den Ausdruck des authentischen Ich.

## Kommentar zum Auszug

Fridolin und Albertine sprechen von ihren erotisch geprägten Begegnungen während eines gemeinsamen Urlaubs in Dänemark. Sie haben eigentlich keine Folgen gehabt, aber sind von gewisser Bedeutung für sie gewesen. Albertine fühlte sich stark von einem Mann angezogen, dem sie in diesem Urlaub begegnet war. Obwohl nichts zwischen ihnen geschehen war, ist ihr die Erinnerung an diese Begegnung im Gedächtnis und im Herzen geblieben.

Albertine ist die typische Frau um die Jahrhundertwende.

Sie hat früh geheiratet (mit 16) und hatte bis zu ihrer Hochzeit ihre sexuellen Wünsche unterdrücken müssen, weil sie „jungfräulich“ in die Ehe gehen musste. Jetzt hat sie ihre einzigen sexuellen Erfahrungen mit ihrem Mann gehabt; sie fürchtet nun, dadurch nicht in den Genuss eines kompletten Lebens zu kommen.

Auch Fridolin ist Sohn seiner Zeit: Er glaubt an das, was seine Frau ihm sagt, aber ist erstaunt und eifersüchtig: Er hätte bei seiner Frau nie solche Gefühle geahnt und später wird er sich darüber ärgern.



### *Traumnovelle*: 1. Kapitel (Auszug)

„Ich hatte ihn schon des Morgens gesehen“, erwiderte Albertine, „als er eben mit seiner gelben Handtasche eilig die Hotelterrasse hinanstieg. Er hatte mich flüchtig gemustert<sup>1</sup>, aber erst ein paar Stufen höher blieb er stehen, wandte sich nach mir um, und unsere Blicke mußten sich begegnen. Er lächelte nicht, ja, eher schien mir, daß sein Antlitz<sup>2</sup> sich verdüsterte<sup>3</sup>, und mir erging es wohl ähnlich, denn ich war bewegt wie noch nie.“

Den ganzen Tag lag ich traumverloren am Strand. Wenn er mich rief – so meinte ich zu wissen –, ich hätte nicht widerstehen<sup>4</sup> können. Zu allem glaubte ich mich bereit; dich, das Kind, meine Zukunft hinzugeben<sup>5</sup>, glaubte ich mich so gut wie entschlossen,

1 flüchtig gemustert: lanciato una fuggevole occhiata

2 Antlitz: viso

3 sich verdüsterte: si incupisse

4 widerstehen: resistere

5 hinzugeben: sacrificare

und zugleich – wirst du es verstehen? – warst du mir teurer als je. Gerade an diesem  
 10 Nachmittag, du mußt dich noch erinnern, fügte es sich<sup>6</sup>, daß wir so vertraut über  
 tausend Dinge, auch über unsere gemeinsame Zukunft, auch über das Kind plauderten<sup>7</sup>,  
 wie schon seit lange nicht mehr. Bei Sonnenuntergang saßen wir auf dem Balkon, du  
 und ich, da ging er vorüber unten am Strand, ohne aufzublicken, und ich war beglückt<sup>8</sup>,  
 ihn zu sehen. Dir aber strich ich<sup>9</sup> über die Stirne<sup>10</sup> und küßte dich aufs Haar, und in  
 15 meiner Liebe zu dir war zugleich viel schmerzliches Mitleid<sup>11</sup>. Am Abend war ich sehr  
 schön, du hast es mir selber gesagt, und trug eine weiße Rose im Gürtel. Es war  
 vielleicht kein Zufall<sup>12</sup>, daß der Fremde mit seinen Freunden in unserer Nähe saß. Er  
 blickte nicht zu mir her, ich aber spielte mit dem Gedanken, aufzustehen, an seinen  
 Tisch zu treten und ihm zu sagen: Da bin ich, mein Erwarteter, mein Geliebter nimm  
 20 mich hin. In diesem Augenblick brachte man ihm das Telegramm, er las, erblaßte<sup>13</sup>,  
 flüsterte dem jüngeren der beiden Offiziere einige Worte zu, und mit einem  
 rätselhaften<sup>14</sup> Blick mich streifend<sup>15</sup>, verließ er den Saal.“

„Und?“ fragte Fridolin trocken, als sie schwieg.

„Nichts weiter. Ich weiß nur, daß ich am nächsten Morgen mit einer gewissen  
 25 Bangigkeit<sup>16</sup> erwachte. Wovor mir mehr bangte – ob davor, daß er abgereist, oder davor,  
 daß er noch da sein könnte –, das weiß ich nicht, das habe ich auch damals nicht  
 gewußt. Doch als er auch mittags verschwunden blieb, atmete ich auf<sup>17</sup>. Frage mich  
 nicht weiter, Fridolin, ich habe dir die ganze Wahrheit gesagt. – Und auch du hast an  
 jenem Strand irgend etwas erlebt, – ich weiß es.“

- 6 fügte es sich: capitò  
 7 plauderten: chiacchierammo  
 8 ich war beglückt: ero felice  
 9 strich ich: accarezzai  
 10 Stirne: fronte  
 11 Mitleid: compassione  
 12 Zufall: caso  
 13 erblaßte: impallidi  
 14 rätselhaften: enigmatico  
 15 streifend: sfiorando  
 16 Bangigkeit: irrequietezza  
 17 atmete ich auf: tirai un sospiro di sollievo

### Nach dem Lesen

## Arthur Schnitzler

### 1 Richtig oder falsch?

- Schnitzler wurde in Berlin geboren. (R) (F)
- Er war Arzt. (R) (F)
- Seine Werke provozierten großen Skandal. (R) (F)
- Er kannte Sigmund Freud. (R) (F)
- In seinen Werken geht es um die schwierigen Lebensverhältnisse der Leute in Deutschland. (R) (F)
- Er verwendete den inneren Monolog. (R) (F)

## Traumnovelle

### Zusammenfassung

#### 2 Ergänze.

Die Protagonisten des Auszugs sind Fridolin und  
 (1) ..... Albertine spricht von der Erfahrung,  
 die sie gehabt hat, als sie in (2) ..... waren.  
 Sie fühlte sich von einem Mann stark angezogen, aber  
 zwischen ihnen geschah nichts. Im Auszug wird es  
 klar, wie Albertine die typische (3) ..... der  
 Jahrhundertwende ist. Sie hat früh geheiratet und jetzt  
 fürchtet sie, dass sie kein komplettes (4) .....  
 genießen wird.

## Globalverständnis

### 3 Albertine gesteht Fridolin auch, dass sie

- A  für diesen Mann zu allem bereit gewesen wäre.  
 B  den Mann mochte, aber nicht so sehr, dass sie  
 mit ihm gegangen wäre.  
 C  den Mann schon kannte und ihn geliebt hatte.

### 4 Beantworte folgende Fragen.

- Hat Albertine den fremden Mann wieder gesehen?
- Wie fühlte sich Albertine am folgenden Tag?

## Analyse und Interpretation

### 5 Beantworte folgende Fragen.

- Albertine fühlt sich von dem Fremden angezogen. Unterstreiche in ihrer Erzählung die Wörter, die darauf hindeuten.
- Albertine sagt, dass sie für ihren Mann Mitleid fühlt (Zeile 15). Warum?
- Am Ende fühlt sich Albertine erleichtert, dass der Mann weg ist. Wie interpretierst du das?
- Wird die Offenheit der beiden deiner Meinung nach zu einer größeren Vertrautheit oder zu Misstrauen und Eifersucht führen?

## Kommentar zum Auszug

Der Auszug stammt aus dem ersten Kapitel, in dem Tonio und Hans Hansen zusammen spazieren gehen. Es enthält die Beschreibung der beiden: Hans ist ein nordischer Typ, hübsch, blond mit blauen Augen, während Tonio ein südlicher Typ ist, mit einem scharf geschnittenen Gesicht und dunklen Haaren.

Tonio sehnt sich nach der Zuneigung von Hans und legt großen Wert auf seine Freundschaft.

In diesem Kapitel steht die Psyche Tonios im Mittelpunkt. Seine Gefühle und die Abläufe, die in seinem Inneren stattfinden, werden sorgfältig wiedergegeben und beschrieben.



## Tonio Kröger: 1. Kapitel (Auszug)

MP334

„Kommst du endlich, Hans?“ sagte Tonio Kröger, der lange auf dem Fahrdamm<sup>1</sup> gewartet hatte; lächelnd trat er dem Freunde entgegen, der im Gespräch mit anderen Kameraden aus der Pforte<sup>2</sup> kam und schon im Begriffe<sup>3</sup> war, mit ihnen davonzugehen ... „Wieso?“ fragte er und sah Tonio an ... „Ja, das ist wahr! Nun gehen wir noch ein bißchen.“

Tonio verstummte<sup>4</sup>, und seine Augen trübten sich<sup>5</sup>. Hatte Hans es vergessen, fiel es ihm erst jetzt wieder ein, daß sie heute Mittag ein wenig zusammen spazierengehen wollten? Und er selbst hatte sich seit der Verabredung beinahe unausgesetzt<sup>6</sup> darauf gefreut!

„Ja, adieu, ihr!“ sagte Hans Hansen zu den Kameraden. „Dann gehe ich noch ein bißchen mit Kröger.“ - Und die beiden wandten sich nach links, indes die anderen nach rechts schlenderten<sup>7</sup>.

Hans und Tonio hatten Zeit, nach der Schule spazierenzugehen, weil sie beide Häusern angehörten, in denen erst um vier Uhr zu Mittag gegessen wurde. Ihre Väter waren große Kaufleute, die öffentliche Ämter<sup>8</sup> bekleideten und mächtig waren in der Stadt. Den Hansens gehörten schon seit manchem Menschenalter die weitläufigen Holz-Lagerplätze<sup>9</sup> drunten am Fluß, wo gewaltige Sägemaschinen<sup>10</sup> unter Fauchen und Zischen die Stämme zerlegten<sup>11</sup>. Aber Tonio war Konsul Krögers Sohn, dessen Getreidesäcke<sup>12</sup> mit dem breiten schwarzen Firmendruck man Tag für Tag durch die Straßen kutschieren<sup>13</sup> sah; [...]

Er [Hans] war außerordentlich hübsch und wohlgestaltet<sup>14</sup>, breit in den Schultern und schmal in den Hüften, mit freiliegenden und scharfblickenden stahlblauen Augen. Aber unter Tonio's runder Pelzmütze<sup>15</sup> blickten aus einem brünetten und ganz südlich scharf geschnittenen<sup>16</sup> Gesicht dunkle und zart umschattete<sup>17</sup> Augen mit zu schweren Lidern<sup>18</sup> träumerisch und ein wenig zaghaft<sup>19</sup> hervor ... Mund und Kinn waren ihm ungewöhnlich weich gebildet. Er ging nachlässig und ungleichmäßig<sup>20</sup>, während Hansens schlanke Beine in den schwarzen Strümpfen so elastisch und taktfest einherschritten<sup>21</sup> ...

Tonio sprach nicht. Er empfand Schmerz. Indem er seine etwas schräg stehenden Brauen zusammenzog und die Lippen zum Pfeifen gerundet hielt<sup>22</sup>, blickte er seitwärts geneigten Kopfes ins Weite. Diese Haltung und Miene war ihm eigentümlich<sup>23</sup>.

Plötzlich schob<sup>24</sup> Hans seinen Arm unter den Tonio's und sah ihn dabei von der Seite an, denn er begriff sehr wohl, um was es sich handelte. Und obgleich Tonio auch bei den nächsten Schritten noch schwieg, so ward er doch auf einmal sehr weich gestimmt.

„Ich hatte es nämlich nicht vergessen, Tonio“, sagte Hans und blickte vor sich nieder auf das Trottoir, „sondern ich dachte nur, daß heute doch wohl nichts daraus werden könnte, weil es ja so naß und windig ist. Aber mir macht das gar nichts, und ich finde es famos<sup>25</sup>, daß du trotzdem auf mich gewartet hast. Ich glaubte schon, du seist nach Hause gegangen, und ärgerte mich ...“

1 Fahrdamm: carreggiata

2 Pforte: portone

3 im Begriffe: in procinto

4 verstummte: ammutoli

5 trübten sich: si offuscarono

6 unausgesetzt: ininterrottamente

7 schlenderten: bighellonavano

8 öffentliche Ämter: cariche pubbliche

9 die weitläufigen Holz-Lagerplätze: i vasti depositi di legname

10 gewaltige Sägemaschinen: poderose seghe meccaniche

11 unter ... zerlegten: tagliavano

12 Getreidesäcke: sacchi di grano

13 kutschieren: trasportare su carri

14 wohlgestaltet: ben fatto

15 Pelzmütze: berretto di pelo

16 scharf geschnittenen: dai lineamenti marcati

17 zart umschattete: morbidamente ombreggiati

18 Lidern: palpebre

19 zaghaft: timido, esitante

20 nachlässig und ungleichmäßig: incurante e irregolare

21 einherschritten: avanzavano

22 die Lippen ... hielt: teneva le labbra arrotondate come per fischiare

23 eigentümlich: caratteristici

24 schob: infilò

25 famos: fantastico

Alles in Tonio geriet in eine hüpfende und jubelnde Bewegung<sup>25</sup> bei diesen Worten. [...]

Die Sache war die, daß Tonio Hans Hansen liebte und schon vieles um ihn gelitten hatte. Wer am meisten liebt, ist der Unterlegene<sup>26</sup> und muß leiden, - diese schlichte<sup>27</sup> und harte Lehre hatte seine vierzehnjährige Seele bereits vom Leben entgenommen.

25 Alles ... Bewegung: Tonio iniziò a saltellare esultante  
26 der Unterlegene: colui che soccombe  
27 schlichte: semplice

Nach dem Lesen

## Tonio Kröger

### Zusammenfassung

#### 3 Ergänze.

Freundschaft / Zuneigung / liebt / blond / südlicher

Im Auszug werden zwei wichtige Figuren des Romans, Tonio Kröger und Hans Hansen, vorgestellt.

Während Hans Hansen <sup>(1)</sup> blond und hübsch ist, ist Tonio ein <sup>(2)</sup> südlicher Typ mit dunklen Haaren.

Tonio sehnt sich nach der <sup>(3)</sup> Freundschaft von Hans und legt großen Wert auf seine <sup>(4)</sup> Zuneigung.

Eigentlich wird es im Auszug klar gesagt, dass Tonio Hans <sup>(5)</sup> liebt, schon viel um Hans gelitten hat und noch leidet, weil er derjenige ist, der „am meisten liebt“.

### Globalverständnis

#### 2 Wähle die richtige Antwort.

- Mit wem war Hans zusammen?  
A  Mit seinen Lehrern.  
B  Mit anderen Jungen.
- Hans und Tonio gehören ...  
A  zu zwei unterschiedlichen sozialen Schichten.  
B  zu derselben sozialen Schicht.
- Tonio ist traurig, weil Hans  
A  vergessen hat, dass er eine Verabredung mit ihm hatte.  
B  auf ihn sehr böse ist.
- Tonio sehnt sich danach, Zeit ... zu verbringen.  
A  mit Hans  
B  allein
- Tonio ist traurig und enttäuscht und Hans  
A  versteht es.  
B  versteht es nicht.

#### 3 Beantworte folgende Fragen.

- Was sagt Hans zu Tonio, um sich mit ihm zu versöhnen?
- Glautb Tonio, dass Hans ihn gern hat wie er ihn?
- Leidet Tonio wegen seiner Liebe zu Hans?
- Wer, nach der Meinung des Erzählers, leidet mehr?

### Analyse und Interpretation

#### 4 ÜBER FIGUREN NACHDENKEN Tonio und Hans sind schon vom Aussehen her zwei gegensätzliche Figuren. Ergänze die Tabelle mit den verschiedenen Eigenschaften der beiden.

	Tonio	Hans
Aussehen		
Haltung		

#### 5 ÜBER FIGUREN NACHDENKEN Tonio und Hans vertreten hier das Künstlertum und das Bürgertum. Welche der folgenden Merkmale kann man dem Künstlertum und dem Bürgertum zuschreiben?

große Bedeutung der Arbeit / Einsamkeit / Fleiß / Macht des Geistes und des Wortes / Geschmack / exzentrisches Leben / begeistert sein / unbewusstes Leben

Künstlertum	Bürgertum



## **Programmazione classi 5 LinguisticoSez A**

**Anno scolastico 2022-2023**

Metodi e tecniche dell'educazione fisica (esempi di esercizi in deambulazione, in corsa, a corpo libero, in piedi, in decubito prono e supino)

Teoria sulle capacità coordinative e organico-muscolari

Apparato muscolo-scheletrico

Apparato respiratorio

Apparato circolatorio

Relazione tra alimentazione, salute e sport

Analisi del confronto tra sport di squadra e sport individuali: pro e contro.

Indicazioni sulla programmazione annuale d'allenamento

Pianificazioni di lezioni per l'allenamento:  
della forza (diversi distretti muscolari), della velocità e della rapidità, delle capacità coordinative

Doping: ricadute sulla prestazione dell'atleta e dipendenze

Alcol, il fumo e lo sport: che rapporto hanno?

*Olivero  
Jacopo  
Michela*

*Olivero*



**ISTITUTO PARITARIO G. VISCONTI**  
**PROGRAMMA DI LINGUA FRANCESE**  
**CLASSE 5A LINGUISTICO**

Testo in adozione: Avenir 2 (ISBN 978-88-494-8211-9)

**A.S. 2022/2023**

**Le Prérromantisme**

- Cadre historique et social (p. 13, 15, 18, 20-21)
- Poétique du Romantisme (p. 31, 41)
- Les Prérromantiques : René et le héros romantique ; *De l'Allemagne* (materiale fornito dal docente)

**Le Romantisme**

- Lamartine, vie et œuvres (p. 54)
- Lamartine, *Le Lac* (p. 44)
- Hugo, vie et œuvres (p. 78)
- Le théâtre romantique (p. 65)
- Le roman pendant la période romantique (p. 72)
- Hugo, *La danse d'Esmeralda* (p. 70)

**Entre Réalisme et Naturalisme**

- Cadre historique et social (p. 123, 126-127)
- L'écoleréaliste (materiale fornito dal docente)
- G. Flaubert, vie et œuvres (p. 154-155)
- G. Flaubert, *J'ai un amant* (p. 148-149)
- Du réalisme au naturalisme (p. 156-157)
- É. Zola, vie et œuvres (p. 173)
- É. Zola, *L'alambic* (p. 160-61)

**Décadence et Symbolisme**

- La fin de siècle (materiale fornito dal docente)
- La littérature symboliste (p. 208)
- Le Parnasse (p. 140)
- C. Baudelaire, vie et œuvres (p. 195)
- C. Baudelaire, *Spleen* (p. 187)
- C. Baudelaire, *L'albatros* (p. 188)
- C. Baudelaire, *Correspondances* (p. 194)

**Des avant-gardes aux doutes de l'après-guerre**



- Cadre historique et social (p. 224-225)
- Dada et Surréalisme (p. 249-250)
- G. Apollinaire, vie et œuvres (p. 237)
- G. Apollinaire, *Le pont Mirabeau* (p. 234)
- G. Apollinaire, *Calligrammes* (materiale fornito dal docente)
- Le roman au début du XX siècle (materiale fornito dal docente)
- M. Proust, vie et œuvres (p. 272)
- M. Proust, *La petite madeleine* (p. 265)

### Faits saillants du XXe siècle

- L'Esistenzialismo: Sartre, De Beauvoir, Camus (materiale fornito dal docente)

### Cittadinanza e Costituzione:

- Principio di uguaglianza (Art. 3 della Costituzione) e Convenzione di Istanbul
- Obiettivo 5 dell'Agenda 2030
- La violenza di genere nella letteratura: Esmeralda e Emma Bovary, due donne a confronto

Roma, li \_\_\_\_\_

GLI STUDENTI

IL DOCENTE

Prof. Ornella Barone

Barbara Baldino

Ornella Barone

Giulia Trasciari

Renzo Pericelli



# De la Révolution Française au Second Empire

## Les contradictions

- Pendant le 18<sup>e</sup> siècle la France devient une puissance économique; cependant la société est profondément inégalitaire
- Louis XVI dépense beaucoup d'argent pour faire plaisir à son épouse, la reine Marie-Antoinette d'Autriche
- En outre la France est engagée dans la guerre contre l'Angleterre pour les colonies américaines (Guerre des Sept Ans)
- Les casses de l'État se vident de plus en plus et le Roi est obligé à imposer des autres taxes, qui intéressent surtout le tiers état

## Convocation des États généraux

- En 1787 une crise frumentaire sans précédent frappe la France: on commence à mourir de faim et de privations
- Le Roi doit absolument trouver une solution à la situation, qui devient de plus en plus grave et décide de convoquer en 1789 les États généraux à Versailles
- **États généraux:** ce sont les représentants de chaque province / de chacun des trois ordres de la société (noblesse, clergé, tiers état)
- Le tiers état exige un poids politique plus grand et décide de se proclamer «Assemblée Nationale»

## Vers la Révolution

- Cela provoque des grands bouleversements: le Roi s'oppose à l'Assemblée et cherche à la dissoudre; en même temps le peuple affamé remplit les rues de Paris
- Les membres de l'Assemblée se réfugient dans la salle du Jeu de Paume et jurent de ne pas se séparer avant d'avoir donné une Constitution à la France (*le serment du Jeu de Paume*)
- **14 juillet 1789** > la prise de la Bastille: la Révolution Française éclate

## La Terreur

- En 1792 les révolutionnaires extrémistes (jacobins) prennent le pouvoir
- Le Roi et sa famille sont exécutés à la guillotine: la période de la Terreur commence
- La 1<sup>e</sup> République est proclamée: le nouveau état est laïc et on établit un nouveau calendrier
- Les organes de la République étaient la Convention Nationale et le Directoire, qui devait donner à la France une nouvelle Constitution libérale

## Napoléon

- Un jeune général d'origine corse se fait connaître pendant la Révolution
- Il va gagner beaucoup d'admiration grâce à ses succès militaires
- En 1796 il gagne la Campagne d'Italie et proclame la naissance de quatre républiques gouvernées par des membres de sa famille  
*(les italiens le considère un libérateur des Autrichiens > Manzoni)*
- En 1798-99 il gagne aussi la Campagne d'Egypte: à son retour il est célébré comme un héros

## De l'Empire au Congrès de Vienne

- Fort du soutien du peuple il organise un coup d'état (18 brumaire 1799): la République devient un Consulat, dont il est premier Consul
- Le Consulat supprime beaucoup de libertés gagnées par les révolutionnaires, comme par ex. la laïcité de l'état (la religion catholique redevient religion d'état)
- En 1804 Napoléon est couronné « empereur des français » par un plébiscite
- Sous l'empire de Napoléon, la France vit une période de grande prospérité
- Lors des guerres d'expansion Napoléon gagne la première défaite en Russie en 1812 et la défaite définitive à Waterloo en 1814
- En 1814-1815 les premiers ministres d'Autriche (Metternich), Russie et d'Angleterre organisent le célèbre Congrès de Vienne

## Le Congrès de Vienne

- Le but du Congrès (1814-1815) était de
  - rétablir les anciennes frontières nationales (comme avant Napoléon)
  - Rétablir l'Ancien Régime pour supprimer toute idée révolutionnaire
- En France on rétablit la monarchie
  - Louis XVIII (1815-1830)
  - Charles X (1830) > 1<sup>e</sup> révolution bourgeoise vs la politique répressive
  - Louis Philippe I (1830-1848) > c'est la « monarchie de juillet » jusqu'à la 2<sup>e</sup> révolution bourgeoise d'inspiration socialiste qui mène à la proclamation de la II<sup>e</sup> République

## Le Second Empire

- Malgré le succès des idées socialistes, les élections de 1848 sont remportées par les modérés (grande bourgeoisie): Louis Napoléon (neveu de Napoléon I) est élu Président de la II République
- Mais la république ne dure que quelques années: en 1851 un nouveau coup d'état bouleverse la France
- Louis Napoléon se proclame empereur et devient officiellement « Napoléon III »: c'est le début du Second Empire (1852-1870)

## Les années 50

### LES ANNÉS 50

- La France devient une puissance industrielle et commerciale
- Paris devient un centre financier
- La bourgeoisie devient la classe dominante (Réalisme)
- Le prolétariat et les questions sociales attirent l'attention de la littérature (Naturalisme)

### LES ANNÉS 70

- La défaite de Sedan lors de la guerre franco-allemande bouleverse la politique française

## Les années 70 et la fin de siècle

- La scène politique est partagée entre les socialistes et les réactionnaires, qui souhaitent le retour aux valeurs traditionnelles (*Dreyfus*)
- Les nationalistes revendiquent l'Alsace et la Lorraine et cherchent une revanche contre l'Allemagne
- La fin de siècle est aussi caractérisée par la course aux colonies en Afrique et en Asie et par une forte compétition internationale
- Un sentiment d'incertitude et d'apathie général se diffuse et est à l'origine de la décadence de la bourgeoisie
- La Belle Époque se révèle une période sans soucis seulement en apparence: le progrès scientifique et technique a aussi mené à une sorte de paralysie sociale (Symbolisme et Avant-gardes)

## Républiques françaises

1792-1804	1 <sup>e</sup> République (de la Terreur à Napoléon I)
1804-1814	Empire de Napoléon I
1815-1848	Monarchie (Louis XVIII – Charles X – Louis Philippe I)
1848-1852	2 <sup>e</sup> République (Louis Napoléon)
1852-1870	Second Empire (Napoléon III)
1871-1940	3 <sup>e</sup> République
1940-1944	régime de Vichy (occupation nazie)
1946-1958	4 <sup>e</sup> République
1958 à présent	5 <sup>e</sup> République

# Le Romantisme

## Le refus du Classicisme

- Les bouleversements politiques et sociaux suscité par la Révolution Française se reflètent aussi dans les positions artistiques
- La Révolution Française a démontré que la raison des Lumières et la perfection statique du Classicisme ne peuvent plus représenter l'état d'âme de l'époque
- La première génération romantique en France s'affirme dans les milieux aristocratiques: les jeunes nobles, étranger à la révolution, se réfugient en eux-mêmes et dans un passé toujours plus idéalisé

## Une nouvelle recherche

- Les écrivains romantiques recherchent de nouvelles formes artistiques inspiré par l'idée de liberté et de renouveau
- Selon les Romantiques la modernité est l'affirmation du cœur sur la raison, c'est-à-dire l'exaltation du moi et des passions
- Les sentiments qui prévalent d'abord sont l'inquiétude, l'angoisse et on se réfugie dans la nature, la rébellion et la mort (suicide)
- On retrouve aussi un élan religieux qui divise les consciences en traditionalisme (Chateaubriand) et engagement social (Hugo)
- Le but formel des Romantiques est de mélanger les genres artistiques et littéraire et de créer une œuvre d'art totale

## Thèmes du Romantisme

- Le Romantisme se focalise sur la subjectivité
- Par subjectivité les romantiques ne se réfèrent pas seulement à l'expression de son propre identité mais aussi de l'identité du peuple
- C'est pour cela que les romantiques redécouvrent leurs origines: les mythes germaniques (par opposition à la mythologie classique), le Moyen Âge, qui est la période où les consciences nationales prennent son origine, la religion catholique comme un symbole d'unité
- Du point de vue on redécouvre les dialectes et les patois (≠ Lumière, ≈ Naturalisme)

## Genres de la littérature romantique

- La poésie est le genre privilégié par les romantiques pour exprimer émotions et sentiments
- Le théâtre romantique s'oppose à la tradition classique (Corneille, Racine) et prend comme modèle la modernité du théâtre de Shakespeare
- La préface de *Cromwell* représente le manifeste du théâtre romantique français
- Pour ce qui concerne la prose, le Romantisme voit la diffusion du roman historique (toujours filtrée par la subjectivité de l'auteur) et le roman social, qui dénonce des réalités sociales complexes



# Les Prérromantiques

## François-René de Chateaubriand

### Premières œuvres et carrière politique

- La poétique de Chateaubriand a été influencée par la philosophie de Rousseau
- Il s'oppose à la Révolution et pour cette raison il doit s'exiler en Angleterre et puis aux Etats-Unis
- À son retour en France il écrit clandestinement deux de ses œuvres les plus importantes, les récits *Atala* (1801), *René* (1802) et l'essai *Le Génie du Christianisme* (1802)
- Ces œuvres lui valent un grand succès et le succès obtenu lui vaut l'attention de Napoléon, qui le nomme ambassadeur à Rome

## La carrière littéraire

- La carrière politique poursuit aussi après la chute de Napoléon mais elle s'arrête en 1830, lors de la première révolte bourgeoise
- Il se consacre ainsi exclusivement à l'écriture
- En 1848 il écrit *Mémoires d'outre-tombe*, publiée posthume, où il mêle éléments autobiographique, faits historiques et réflexions sur le monde qui change, afin de peindre sa vie comme une œuvre d'art
- Le style de Chateaubriand est somptueux et musical, riche e figures imagées (prose poétique)

## Les œuvres

### LE GÉNIE DU CHRISTIANISME

- Chateaubriand veut réhabiliter la religion chrétienne, qu'il considère poétique
- L'œuvre est divisée en quatre parties où l'auteur affirme la noblesse morale du Christianisme et la supériorité des œuvres inspirées par la religion, parmi lesquelles on retrouve des véritables chefs-d'œuvre de la littérature mondiale

## Les œuvres

### RENÉ

- Le récit, en ligne avec le contenu du *Génie*, veut démontrer la puissance de la religion
- Le protagoniste, René, est un jeune mélancolique: il souffre à cause de la mort de la mère et à cause de l'amour qu'il éprouve pour sa sœur Amélie
- Il commence à voyager pour échapper à cette mélancolie mais il ne réussit pas et décide de se suicider
- Amélie le convainc à ne pas le faire et sauve son frère de la mort
- Après cela <sup>elle</sup> se retire dans un couvent pou<sup>s</sup> ne pas céder à l'amour qu'elle partage pour son frère et René part aux Etats-Unis

## Le héros romantique

- Le personnage de René représente le héros romantique
- Le héros romantique est un jeune angoissé, avec une grande sensibilité
- En proie à son angoisse, le héros romantique s'isole cherchant réconfort dans la nature
- Son génie créatif lui permet de forger la réalité et le monde, mais son inquiétude, son « mal de vivre » le pousse au suicide
- Le héros romantique aime une femme qui ne peut/veut pas le partager (souffrance amoureuse)
- Il souffre aussi d'ennui et de désespoir

# Les Prérromantiques

## Madame De Staël

### Révolution et Romantisme

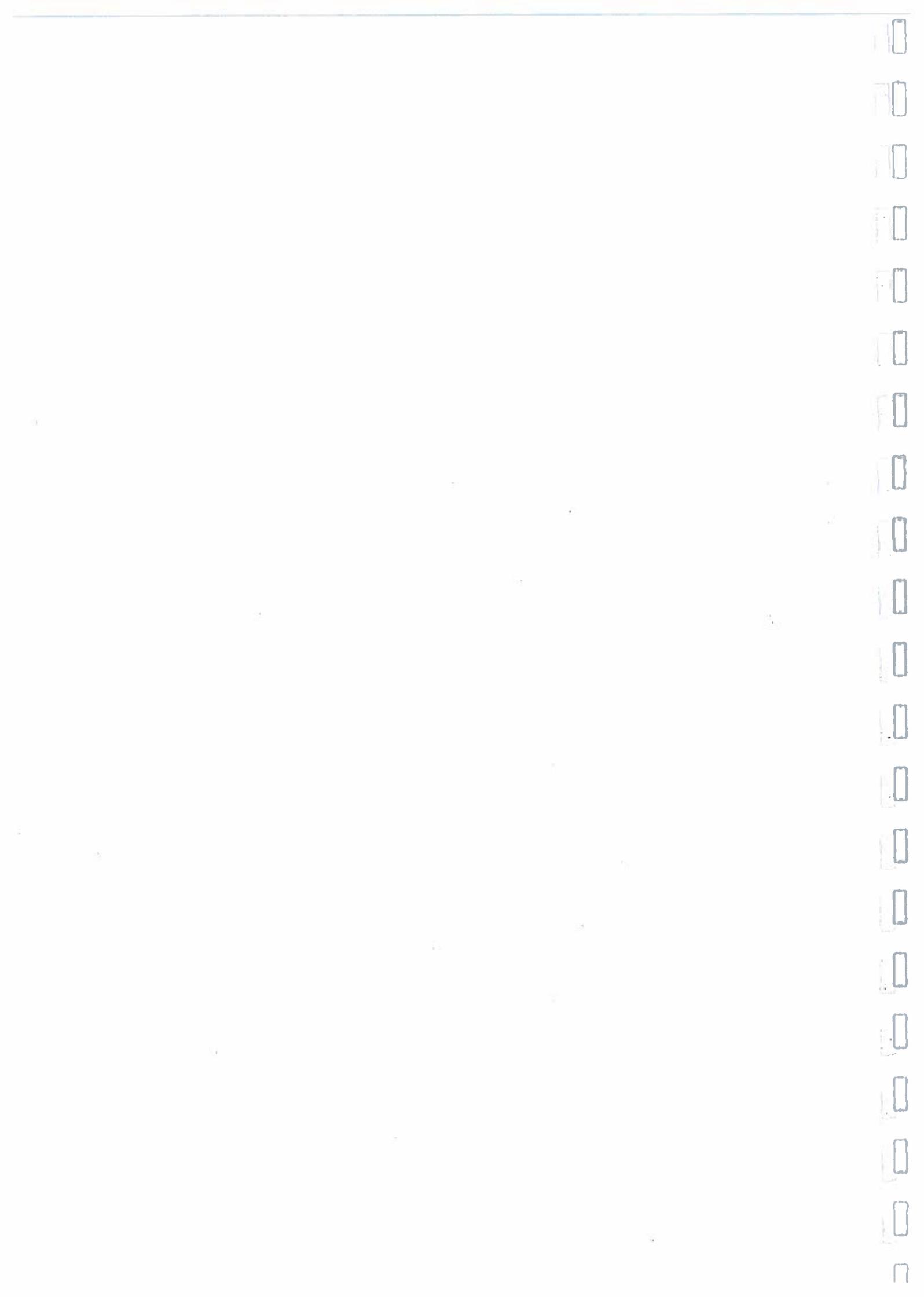
- Son père était un ministre de Louis XVI et pour cette raison elle fréquente les salons littéraires de l'époque
- Malgré la carrière de son père et la vie menée, elle s'exprime en faveur de la Révolution
- C'est à cause de ses positions qu'elle doit s'enfuir en Suisse pendant le Directoire
- Elle séjourne en Suisse aussi pendant l'empire de Napoléon, pays qui était devenu cependant le refuge des opposants du régime napoléonien
- Elle voyage beaucoup à travers l'Europe, où elle peut connaître le Romantisme dans toutes ses nuances

## Le Sturm und Drang

- En Allemagne, le pays qui a donné naissance au Romantisme européen, elle apprend la philosophie romantique, à partir de laquelle elle va formuler une théorie pour le Romantisme français
- Dans l'essai *De l'Allemagne* (1810) elle donne des bases théoriques:
  - on doit retrouver le langage du cœur
  - on doit remonter aux origines, c'est-à-dire au Moyen Âge
  - la religion doit être considérée le langage naturel de la poésie
  - on doit suivre l'amour pour l'art et la nature

## Les œuvres

- La modernité de Mme De Staël est ensuite reconnaissable dans deux romans très connus:
  - DELPHINE (1802)  
où elle exprime des positions féministes
  - CORINNE (1807)  
où elle exprime des positions libérales



# Le Romantisme

## Alphonse Lamartine

### La révolution poétique

- Lamartine a été poète, historien et homme politique
- Son recueil de poème *Méditations poétique* (1820) lui vaut le grand succès comme chef-de-file de la poésie romantique
- Il s'inspire de la génération des préromantiques
- Grâce à sa carrière diplomatique il voyage beaucoup à travers l'Europe et en Orient
- Il mène une vie riche en passions et intérêts
- Il soutient la révolution de 1830 et en 1848 il devient un membre de la II<sup>e</sup> République
- Le coup d'état par Napoléon III met fin à sa carrière politique et il se consacre définitivement à l'écriture

Reb 7,5  
Gralie 8  
Rusn 7  
Forniduen 8,5

17/09/2020

## *Les Méditations poétiques*

- Le recueil de 24 poèmes est considéré le manifeste de la poésie romantique: sa date de publication est considérée la date de naissance du Romantisme français (1820)
- Les thèmes du recueil sont les thèmes-clé du Romantisme:
  - le moi poétique et l'expression des sentiments
  - la nature comme le reflet de l'âme du poète
  - le mysticisme, c'est-à-dire le sentiment religieux
- On retrouve les mêmes thèmes dans son deuxième recueil, *Les Harmonies poétiques et religieuses* (48 poèmes)

## Poétique

- Selon Lamartine la poésie doit être aussi un instrument politique et social: la poésie doit devenir comme la religion, pour « civiliser » et « éduquer » le peuple à l'amour et à la vérité
- La réalité est idéalisée et filtrée par la dimension du rêve et de la nature
- Le style de Lamartine est encore lié à la tradition classique; cela sera l'objet de nombreuses critiques par les romanciers romantiques

## *Le Lac*

- Le poème qui fait partie des *Méditations poétiques*
- Le lac en objet est le lac de Bourget, à Aix-les-Bains, célèbre ville thermale
- Les thermes étaient considérées un remède contre les problèmes aux poumons: c'est là que Lamartine va rencontrer Elvire, qui mourra quelques années après de tuberculose
- Lamartine évoque leurs rencontres comme dans une dimension onirique: dans le rêve il peuvent revivre leur amour
- Le lac est le témoin de cet amour (personnification)
- Thèmes: l'amour, le couler du temps, la nature

## Le Romantisme Victor Hugo

## Le début littéraire

- Hugo naît à Besançon mais pendant son enfance il est obligé à suivre son père, un militaire au service de Napoléon I
- Après le divorce de ses parents, il s'installe à Paris où il se consacre à la carrière littéraire
- Dès ses premières œuvres il est reconnu comme le chef-de-file du Romantisme de deuxième génération:
  - *Odes et ballades* (1825), un recueil de poèmes
  - *Cromwell* (1827), drame
  - *Les orientales* (1829), recueil de poèmes sur le thème de l'exotisme
  - *Hernani* (1830), drame
- En 1831 il publie son chef-d'œuvre *Notre-Dame de Paris*

## La carrière politique

- Après l'échec du drame *Les Burgraves* en 1843, il abandonne la carrière littéraire pour se consacrer à la vie politique
- Il soutient Louis Napoléon à la présidence de la république mais il s'oppose au coup d'état de 1851, après lequel il s'exile d'abord en Belgique et puis en Angleterre
- L'exile favorise son activité d'écrivain: en 1862 il écrit son véritable chef-d'œuvre, *Les Misérables*, une fresque grandiose de la France après les guerres napoléoniennes
- Il retourne en France seulement après la chute de Napoléon III
- À la mort du poète « le plus important du siècle » des funérailles nationales seront célébrées aux Champs Élysées

LE SECOND EMPIRE

## Poétique

- Selon Hugo « le domaine de la poésie est illimité »: il existe un monde idéal sous le monde réel, qui se cache dans les choses
- Pour cette raison il mélange la réalité historique et ses expériences personnelles filtrées par l'esprit romantique
- Le rêve et le mysticisme sont d'autres thèmes présents dans les œuvres de Hugo
- Selon Hugo le poète est une autorité spirituelle, un prophète, et l'écriture est considérée comme un acte divin; c'est pour cela que Hugo utilise beaucoup des termes empruntés au vocabulaire religieux

## LE ROMAN HISTORIQUE

### Le projet théâtral

- Hugo veut renouveler le théâtre français: il veut réaliser un théâtre national, inspiré par l'histoire française et qui puisse raconter la vérité des passions humaines
- Le théâtre doit être populaire, accessible à tous
- Il doit aussi être libre des règles classiques et s'inspirer au théâtre moderne de Shakespeare
- Ses positions esthétiques sont expliquées dans la préface de *Cromwell*, un drame qui s'inspire de l'histoire anglaise du XVII<sup>e</sup> siècle
- Le premier vrai drame romantique est toutefois *Hernani* (1830)

## La querelle théâtrale

- *Hernani* a représenté l'objet de la querelle entre les romantiques et les traditionalistes, qui s'opposaient au refus des règles du théâtre classique
- La règle de la bienséance est aussi refusée, dès que le théâtre romantique doit aussi représenter des passions violentes, des polémiques politiques, des situations grotesques
- Les drames de Hugo sont écrits en vers et il mêle des styles différents, du Baroque à la langue parlée.
- Cette contamination remporte un grand succès jusqu'à l'échec de *Les Burgraves*, à cause duquel Hugo abandonne l'activité littéraire pour se consacrer à la carrière politique

## La violence fondée sur le genre dans *Notre-Dame de Paris*

## La figure d'Esméralda

Violence physique : la tentative d'enlèvement par Frollo et Quasimodo

Violence ethnique : Esméralda est considérée une sorcière parce qu'elle gitane

Violence psychologique / émotive : Phoebus fait croire à Esméralda d'être amoureux d'elle au but d'avoir un rapport sexuel avec elle

Violence sexuelle : Esméralda est agressée par Frollo qui veut la violer

Violence sociale : Esméralda est coupable d'être une femme libre, qui danse pieds-nus devant l'Eglise-symbole du pouvoir du clergé, qui épouse Gringoire seulement pour le sauver, qui a compassion du bossu mis au pilori, qui veut aimer Phoebus de tout son corps (bien qu'il soit fiancé avec Fleur-de-Lys)



## Notre-Dame de Paris

Lieu : Paris, 1482

Le narrateur commence son histoire en introduisant Pierre **Gringoire**, poète sans le sou, qui doit écrire un mystère (théâtre populaire sur le thème religieux).

L'attention du public est toutefois détournée par le chef des mendiants **Clopin Trouillefou**, qui organise une contre-représentation, la « Fête des Fous ».

Le sonneur de cloches de la cathédrale Notre-Dame de Paris, **Quasimodo le bossu**, est élu Pape des Fous en raison de sa laideur.

*Comme il était laid et déforme, Quasimodo avait été abandonné quand il était très petit et ça a été Frolo à s'en occuper.*

Gringoire entend parler d'**Esmeralda**, une charmante danseuse bohémienne. Il la voit et décide de la suivre.

C'est la nuit et deux figures sombres cherchent à enlever la belle gitane : ce sont **Claude Frolo**, l'archidiacre de Notre-Dame, aidé par Quasimodo.

*Frolo a consacré son entière vie au savoir et à sa mission ecclésiastique. Il est dur, rigide, triste et évite tout rapport avec les femmes en raison de son vœu de chasteté. Esmeralda représente pour Frolo tout ce qu'il déteste : elle est une femme, elle charmante, elle est païenne.*

Heureusement Esmeralda est sauvée par l'intervention d'un capitaine de la garde, **Phoebus**, dont elle tombe amoureuse.

La curiosité et la fascination de Gringoire envers Esmeralda le pousse jusqu'à la Cour des Miracles, le quartier hanté par les pires truands de la capitale, qui veulent le pendre. Il doit la vie à l'intervention d'Esmeralda qui le prend pour mari, mais seulement pour le sauver.

Quasimodo est jugé pour sa tentative de rapt et condamné à deux heures de pilori en place de Grève et à une amende. Il doit son seul réconfort au geste généreux d'Esmeralda qui lui donne à boire.

Esmeralda, grâce à son charme et à sa beauté, devient l'objet des désirs de Gringoire, de Phoebus et de Quasimodo mais surtout de Frolo, qui commence à la désirer de façon insane et à douter de son vœu de chasteté.

Frollo apprend qu'Esmeralda est amoureuse de Phoebus et qu'ils ont un rendez-vous. Il en devient si jaloux qu'il les suit et tue Phoebus. Esmeralda va être accusée de l'avoir tué et de pratiquer la sorcellerie. Après avoir été torturée, elle confesse un meurtre qu'elle n'a jamais commis.

Avant d'être pendue, Esmeralda reçoit la visite de Frollo qui lui déclare son amour et qui cherche à abuser d'elle. Quasimodo renonce à sa loyauté envers Frollo et sauve Esmeralda.

Cependant les truands arrivent à Notre-Dame et assiègent la cathédrale pour libérer Esmeralda mais ils sont accueillis par les soldats du Roi (Louis XI) qui en tueront la plupart.

Frollo profite des désordres à Notre-Dame pour approcher Esmeralda et la convaincre à l'aimer. La jeune gitane refuse encore une fois l'amour de l'archidiacre, qui la livre à la justice. Esmeralda est condamnée à la pendaison.

Furieux et désespéré, Quasimodo tue Frollo, et va lui-même se laisser mourir dans la cave de Montfaucon, tenant embrassé le cadavre d'Esmeralda, enfin uni à elle pour l'éternité.

# Les Misérables

*Les Misérables* est un roman historique écrit par Victor Hugo.

L'intrigue est complexe et se déroule dans le cadre des événements historiques de la première moitié du XIX siècle (Paris, 1815-1833).

Le cadre historique est complété par des réflexions morales sur les vies des protagonistes. Le titre évoque la condition sociale de la plupart de la population après les guerres napoléoniennes.

Le roman est composé par 5 tomes. Le chef-d'œuvre a eu un succès immédiat et a été traduit et publié en toute Europe, dès sa première publication à aujourd'hui.

## L'intrigue

La narration de *Les Misérables* est entrecoupée par des considérations historiques et morales et par les réflexions des protagonistes.

### L'histoire de Valjean

Jean Valjean est un des personnages principaux du roman. Il a été emprisonné pour avoir volé du pain afin de nourrir sa famille.

Quand il sort de la prison, il est aidé par Monsieur Myriel, évêque de Digne. L'ex-détenu est rejeté par tout le monde et ne réussit pas à retrouver une place dans la société.

Désespéré, il finit par cambrioler l'évêque, la seule personne qu'il a aidée.

Il est arrêté par la police mais l'évêque ment et le disculpe. Plein de gratitude, Valjean décide de repartir à zéro : il déménage à Montreuil et change de nom Jean Valjean est devenu Monsieur Madeleine.

Après quelques années il fonde une bijouterie de fantaisie et il aide les plus démunis. Il devient tellement célèbre qu'il est nommé maire de Montreuil.

L'inspecteur de la police, Javert, commence toutefois à douter de M Madeleine : Javert, qui a travaillé comme agent de police dans les prisons, reconnaît Valjean.

La narration reprend de l'an 1823 (déplacement chronologique).

### L'histoire de Fantine

Fantine est une jeune ouvrière qui perd son travail quand on découvre qu'elle a une fille hors du mariage (elle a été abandonnée par le père de son fille). La fille de Fantine a été confiée au Thénardier, une famille sans scrupules, à laquelle Fantine envoie de l'argent pour sa fille.

Pauvre et sans le sou, Fantine se prostitue. Quand Valjean apprend l'histoire de la pauvre Fantine, il décide de la libérer et de prendre soin d'elle et de sa fille, Cosette,

### L'histoire de Fantine et Valjean

Le destin intervient et interrompt la vie tranquille de Valjean : un délinquant, pris pour Valjean, est arrêté et condamné à perpétuité. Valjean est rongé par la culpabilité, va à la

prison et confesse le malentendu.

Fantine meurt, Valjean échappe de prison et prétend être mort. En fait il va sauver Cosette, qui vit chez les Thénardier comme une esclave. L'inspecteur Javert est toujours sur les traces de Valjean, qui se cache, avec Cosette, dans un couvent à Paris. Cosette ne saura jamais la vérité à propos de la vie de Valjean.

### **Cosette et Marius**

Nous sommes en 1829 et les deux peuvent finalement vivre en plein jour. Cosette a quatorze ans. Un jour, en se promenant dans les Jardins du Luxembourg, elle connaît Marius, le fils d'un officier de Napoléon. Les deux tombent amoureux. Le destin veut que Marius promette au père d'aller chercher la famille Thénardier, parce qu'un Thénardier lui sauva la vie lors de la bataille de Waterloo.

Marius ne sait pas que les Thénardier sont des mauvaises personnes et quand ils se rencontrent, Valjean risque d'être découvert. Valjean et Cosette fuient en Angleterre. Marius est consommé par le chagrin et décide de mourir sur le terrain des combats pendant les révoltes de Paris de 1832.

### **Jean apprend la relation entre les deux jeunes**

Jean intercepte une lettre d'amour des amants et apprend la volonté de Marius de trouver la mort en bataille. Il part tout de suite à Paris et enfin il le sauve. Javert, au même temps, a été capturé par les révolutionnaires. Il est condamné à mort mais Valjean réussit à sauver aussi son ennemi. L'inspecteur est maintenant partagé entre la gratitude envers Valjean et son fidélité à la loyauté : il finit par se suicider en se jetant dans la Seine.

### **Le mariage de Cosette et la mort de Valjean**

Nous sommes en 1833, Cosette et Marius se sont mariés. Valjean décide de partir, afin que les deux puissent vivre une vie heureuse. Peu après Valjean tombe malade et meurt sous les yeux de Cosette et Marius. Il meurt paisiblement, entouré par les personnes qu'il aime et qui l'aiment.

## **Commentaire à l'œuvre**

Le roman ne parle pas de criminels mais de victimes d'une société (qui est à son tour une victime de l'histoire) qui les a rendus « misérables ». Est-il donc juste les condamner pour avoir commis des délits seulement pour survivre ?

Jean est le personnage qui cherche à repartir à zéro, qui a la force et le courage de changer son destin. Le personnage-clé de son rédemption est l'évêque, qui lui a donné une deuxième chance.

# Les Pré-Réalistes

## Honoré de Balzac

### Le début

- Balzac naît à Tours d'une famille de la haute bourgeoisie
- Il est élevé par une nourrice qui lui préfère son demi-frère Henri; sa sœur Laurence sera victime d'un mariage malheureux
- Il étudie droit à Paris mais il se consacre tôt à ses vraies passions, la philosophie et la littérature
- Il commence à écrire sous de différents pseudonymes en s'inspirant de l'écrivain anglais Walter Scott
- Son vrai nom n'apparaît qu'en 1829 avec le roman *Le dernier chouan* (= insurrezionalista) et l'essai *Physiologie du mariage*

## L'ambition

- L'ambition de Balzac est de représenter l'ensemble de la société, qu'il réalise avec l'œuvre *La comédie humaine*; l'œuvre reçoit de nombreuses critiques par les romantiques de première génération
- Balzac est considéré le père du roman moderne: il mène le roman historique et le roman philosophique à leur sommet
- Il peint un cadre sociale et historique panoramique et en décrit les détails avec réalisme
- Son réalisme est toutefois mitigé par le fantastique
- En outre il donne à ses œuvres des bases philosophiques, qui concernent sa vision de la nature et le concept d'énergie

## Les bases philosophiques

- Selon Balzac la nature est une synthèse entre science et rêverie
- Par conséquent il y a une réalité unitaire, qui va de la matière à l'esprit; cette réalité est traversée par l'énergie
- Selon l'auteur chaque individu dispose d'une certaine énergie depuis sa naissance et en dispense pendant sa vie
- Balzac s'intéresse beaucoup aux questions sociales: il défend les droits des écrivains et des artistes, il dénonce dans ses œuvres les injustices d'une société corrompue par l'argent
- Pour cela il gagnera l'admiration de Marx et Hugo, qui le considère un écrivain « révolutionnaire »

## *Le père Goriot (1835)*

- C'est un roman de formation qui raconte l'éducation parisienne d'un jeune provincial, Eugène de Rastignac
- Il va vivre à Paris au Quartier Latin et dans la pension où il vit, il connaît des personnages qui marqueront sa vie:
  - Vautrin, un personnage ambiguë et corrompu
  - le père Goriot, un fabricant des pâtes sans un sou à cause de ses deux filles, qui lui demandent toujours plus d'argent
- C'est ainsi que Eugène comprend de vivre dans une société dure et sans scrupules

## *La Comédie humaine*

- À l'origine appelé *Études sociales*, l'œuvre doit son nom à la *Divine Comédie*, dont Balzac partage l'ambition
- L'ouvrage comprend plus de 90 romans et récits écrits de 1829 à 1850
- À travers la structure de l'œuvre, Balzac veut établir une sorte de classification des variétés humaines: chaque roman ou récit représente un type social différent
- Selon l'auteur l'homme, ainsi que les animaux, est conditionné par
  - le milieu où il vit
  - le niveau d'éducation
  - le sexe
  - les conditions économiques

# Les Pré-Réalistes

## Henri Beyle *alias* Stendhal

### Le début

- Il naît à Grenoble d'une famille bourgeoise
- En 1800 il prend part à la Campagne d'Italie: il tombe amoureux de l'Italie et décide de s'installer à Milan
- En Italie il écrit son premier essai, *Rome, Naples et Florence* (1817)
- Il se lie aux libertins italiens et pour cela la police autrichienne l'oblige à faire retour en France
- À Paris il publie un essai sur le théâtre, *Racine et Shakespeare* (1823), où il se prononce en faveur de la modernité du théâtre shakespearien, et son premier roman, *Armance* (1827)
- Mais le vrai succès arrive avec *Le Rouge et le Noir* (1830)

## La poétique

- Bien que Stendhal soutient des positions romantiques, il se rapproche à une vision plus réaliste: à ce propos on parle de réalisme subjectif
- Le roman est un fidèle reflet de la réalité mais il ne s'agit pas d'un roman historique: Stendhal préfère des « petits faits vrais », qui se déroulent dans un espace et au temps réel
- Le style est sèche, l'écriture objective anticipe la saison réaliste; pour cela il n'aura pas succès parmi ses contemporaines
- Le héros stendhalien est passionné mais au même temps concret: il doit affronter des dilemmes et il ne trouve pas sa place dans le monde

## Beylisme et égotisme

- Les positions de l'auteur passent à travers les commentaires du narrateur et des personnages
- À ce propose on parle de deux tendance dans son écriture, c'est-à-dire le *beylisme* et l'*égotisme*
- Par beylisme on entend la chasse au bonheur, une spontanéité qui s'oppose à l'hypocrisie de la société
- Par égotisme on entend la quête du Moi: ce sont les expériences de Stendhal qui inspirent ses personnages

## *Le Rouge et le Noir*

- Dès son apparition l'œuvre suscite un grand scandale: l'œuvre s'inspire de deux faits divers, l'affaire Lafargue et l'affaire Berthet, tous les deux concernant des femmes assassinées
- C'est la première fois que des faits d'actualité rentrent dans la littérature et cela va inspirer toute la littérature réaliste
- La narration est intégrée par le monologue intérieur du protagoniste, Julien Sorel
- Sorel doit choisir entre la carrière militaire (le rouge) et celle ecclésiastique (le noir): il va choisir le noir mais c'est un choix hypocrite et opportuniste

## *Le Rouge et le Noir – part II*

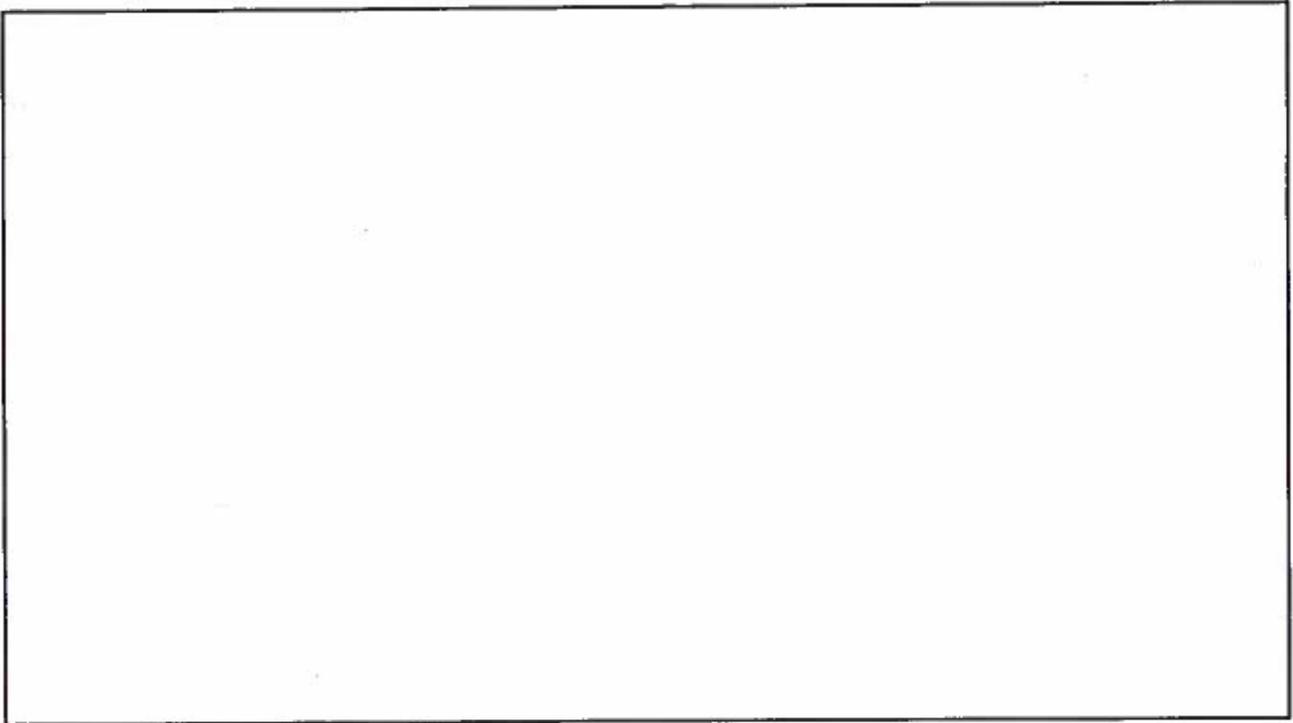
- Il commence le séminaire et il va travailler comme précepteur chez Monsieur de Rênal, dont il séduit la fille
- Il est chassé de leur maison et il trouve un nouvel emploi chez le Marquis de la Mole
- Il devient l'amant de la fille du Marquis, qui tombe enceinte et qu'il doit donc épouser; Sorel accepte de l'épouser dans l'espoir de faire carrière
- Mme de Rênal, en quête de justice, dénonce Sorel pour avoir séduit sa fille et il la tue pour se venger
- Il défendra ses actions en accusant la société hypocrite qui l'a obligé à le faire

## *La chartreuse de Parme (1839)*

- L'œuvre raconte d'évènements du XVI siècle que l'auteur a transférés à Parme après la chute de Napoléon
- Fabrice del Dongo est un grand admirateur de Napoléon et décide de prendre part à la bataille de Waterloo
- Après la défaite de Napoléon il déménage à Parme chez sa tante, la duchesse Sanseverina
- À Parme il se brouille avec un acteur et cela lui coûte la prison
- Il tombe amoureux de Clélia Conti, la fille du gouverneur qu'il prend en otage dans une tentative d'évasion (aidé par sa tante la duchesse)

## *La chartreuse de Parme (1839) – part II*

- Pour cette raison Clélia met fin à leur amour et se marie avec le Marquis Crescenzi
- À la fin de l'histoire la duchesse va abandonner Parme et déménage à Naples
- Fabrice, devenu prédicateur, aura une liaison secrète avec Clélia; les deux auront un enfant, Sandrino, qui mourra peu après ainsi que sa mère
- Ayant perdu toutes les personnes qu'il aime, Fabrice se retire à la chartreuse (= monastère)



# Le Réalisme

## La philosophie positiviste

- Dans la deuxième moitié du siècle Auguste Comte expose sa théorie sur la science positive dans son œuvre *Cours de philosophie positive* (1830-1842)
- La doctrine positiviste va inspirer la nouvelle littérature réaliste
- Par **réalisme** on entend la « **traduction fidèle de la réalité dans l'œuvre d'art** »: c'est la suite théorique d'un processus commencé par les écrivains pré-réalistes
- Le mot « réalisme » apparaît pour la première fois dans une série d'articles ayant le même nom, écrit par Jules Champfleury

## Le Réalisme

- Selon Champfleury l'écrivain réaliste doit observer la réalité et la raconter avec un style simple et compréhensible à tous
- Le roman réaliste doit représenter les milieux sociaux de l'époque et s'intéresser aux nouvelles dynamiques sociales nées de l'industrialisation, de l'urbanisation et, sous l'impulsion des idées socialistes, des problèmes des classes moins aisées
- Les conditions de la classe ouvrière, par exemple, étaient misérables: ils vivaient dans des bidonvilles, ils mouraient de maladies et à cause de mauvaises conditions hygiéniques
- On doit attendre toutefois le Naturalisme pour une vraie dénonciation littéraire de ces problèmes

## Gustave Flaubert

## Le début

- Flaubert vient d'une famille bourgeoise
- Il se passionne pour la littérature et il se rapproche aux romantiques
- À cause des crises nerveuses il s'isole de la mondanité et il commence à voyager à travers l'Europe
- Dans son écriture il s'inspire du style impersonnel et objectif des Parnassiens mais il décide de se consacrer à des thèmes plus proches de la réalité
- À l'origine de son chef-d'œuvre *Madame Bovary* (1857) il y a l'affaire Delamare, qui suscitait un grand scandale

## *Madame Bovary*

- À cause du scandale suscité par *Madame Bovary*, Flaubert est cité en justice pour immoralité, puis acquitté
- Mais c'est bien ce scandale à rendre Flaubert très célèbre
- Le sous-titre du roman, *Les mœurs de la province*, révèle l'ambition de Flaubert de peindre le cadre de la société de façon objective et impersonnelle (≠ Balzac)
- L'œuvre est devenue tellement célèbre qu'on utilise le mot **bovarysme** pour indiquer l'insatisfaction affective et sociale et la conséquente quête de compensation

## *L'Education sentimentale*

- Parmi les œuvres les plus importantes de Flaubert on trouve *Salammô* (1862) et *L'Education sentimentale* (1864-1869)
- *L'Education Sentimentale* montre beaucoup d'éléments autobiographiques
- Le protagoniste raconte d'une perspective adulte et désenchantée un souvenir de jeunesse, l'amour qu'il a éprouvé à 15 ans pour une femme mariée
- Il est considéré comme le « roman de l'échec », qui révèle le pessimisme de Flaubert (et qui explique aussi son *bovarysme*)

## La poétique

- Au contraire des romantiques, Flaubert ne rédige pas des préfaces pour rester toujours hors de ses romans
- Sa poétique est aujourd'hui connue grâce à ses lettres qu'il a échangées avec ses amis écrivains, pour ne pas s'isoler complètement de la vie culturelle
- Du point de vue de la narration Flaubert utilise des techniques très modernes à l'époque, la focalisation interne et le discours indirecte libre: tout ce qu'on sait vient des personnages, de leurs pensées; le narrateur est complètement absent de la narration

# Madame Bovary

Emma Bovary est la fille d'un riche paysan normand. Elle a étudié dans une école religieuse et est fascinée par les romans romantiques. Elle épouse un médecin, Charles Bovary. Pour elle, il était ennuyeux et sa vie était monotone. Emma veut vivre une vie insouciante faite de passion. Voyant sa femme de plus en plus en difficulté, Charles Bovary a accepté d'ouvrir un cabinet dans le bourg voisin à Yonville. Mais Emma n'est toujours pas satisfaite et elle s'ennuie, malgré la naissance d'une petite fille. La jeune femme tombe donc amoureuse d'un notaire, Léon Dupuis, qui ne se déclare pas et part pour travailler.

Rodolphe, un Don Juan, se rend un jour au cabinet de Charles Bovary. Il voit Emma et décide de la séduire et ils sortiront ensemble pendant deux mois. Mais Rodolphe a été effrayée par son euphorie et l'a abandonnée. Emma, très choquée, commence une vie folle et commence à sortir avec Léon. Mais elle est toujours insatisfaite et elle est pleine de dettes. Pour ça elle dérobe l'arsenic au pharmacien du village et se tue, laissant son mari peiné.

**Emma Rouault** : une jeune femme d'origine modeste, est la protagoniste <sup>du</sup> ~~de~~ roman. Emma épouse, pour un mariage de convenance, le Dr Charles Bovary, médecin consciencieux. Les deux personnages se rejoignent : celui de Charles, qui est satisfait de la vie qu'il fait et qui vénère sa jeune femme, et celui d'Emma, une femme rêveuse, dont les désirs ne peuvent certainement pas être satisfaits par un homme simple comme Charles.

Emma a une vision de l'amour qui heurte inévitablement la réalité et reste enfermée dans son monde de rêve de rêveuse. Après le transfert du couple à Yonville-l'Abbaye, dont Emma se révèle être la vraie femme du monde : belle, éduquée et élégante.

**Charles Bovary** : Il est médecin provincial ; un homme honnête et concret, mais médiocre et sans ambitions, avec des limites incontestables en matière d'intelligence et de capacité professionnelle. Il est incapable de bien comprendre les situations et est un être faible envers les autres. Il est bon et généreux et capable d'affections durables, comme dans le cas d'Emma qu'il aimera sincèrement, même sans la comprendre.

**Rodolphe Boulanger** : il fait partie de la haute bourgeoisie. C'est un Don Juan et amant d'Emma. Aussi il est un homme calme, mélancolique et déterminé.

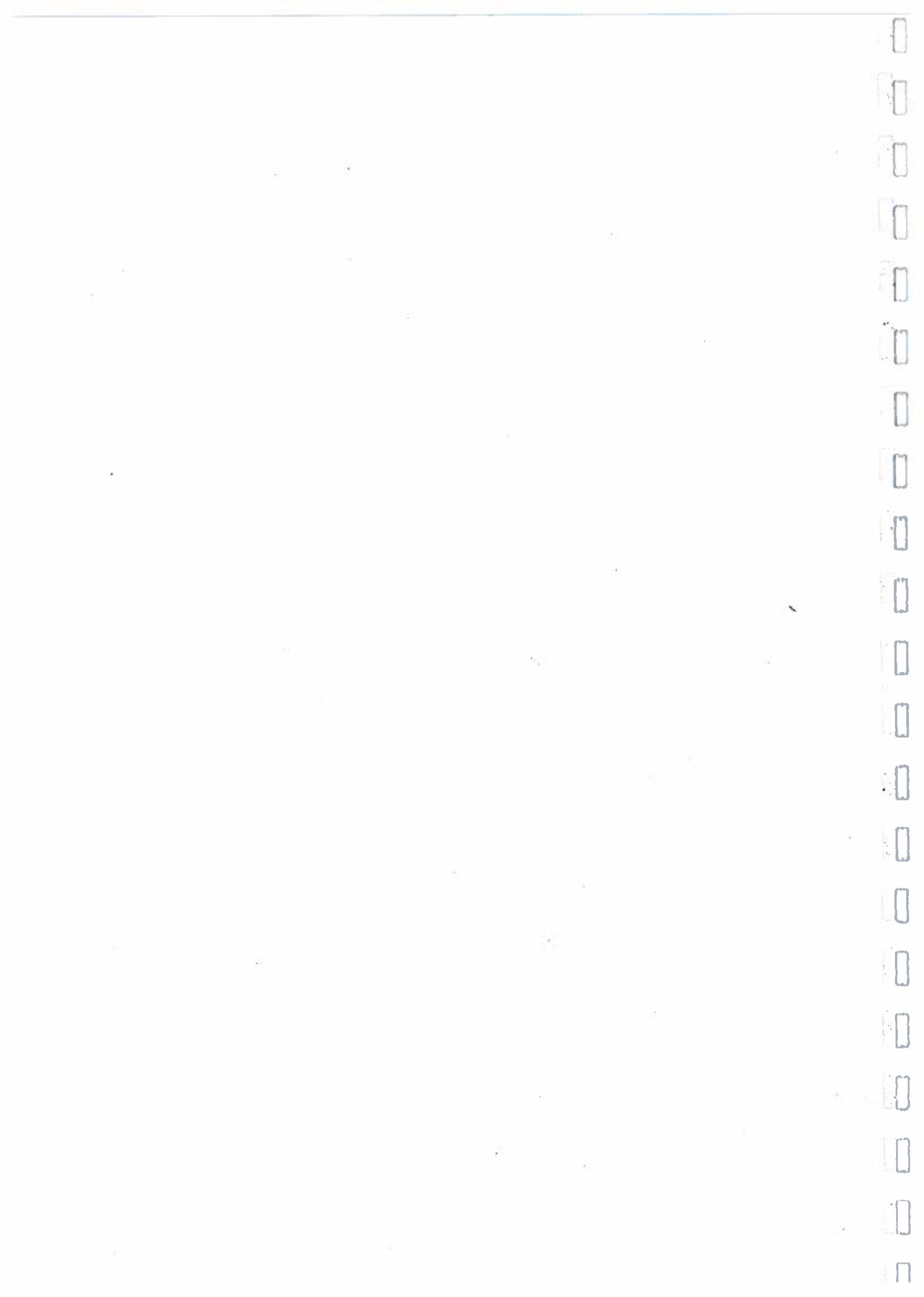
**Léon Dupuis** : c'est un notaire et amant d'Emma. Il était tombé amoureux d'elle et quand elle est morte, il a même changé de ville et est allé travailler à Rouen.

**Berthe** : est la petite fille d'Emma et Charles.

**Monsieur Homais :** Il est le pharmacien de la ville. Il se présente comme un homme brillant, un homme de monde, bien que il n'est jamais voyagé loin de Rouen et il dit toujours son point de vue sur tous les arguments. Il déteste la bourgeoisie et le clergé, il est un partisan des idéaux positifs. L'arsénique que Emma prend pour se tuer provient de la pharmacie du monsieur Homais, qui tente de démontrer son innocence. Il est l'homme bourgeois typique, qui est limité et n'observe pas ses défauts.

**Monsieur Lheureux :** Il est un commerçant malin et manipulateur qui convainc Emma à acheter de plus en plus objets de valeur à crédit. Il porte la femme à la banqueroute, en déterminant ainsi son suicide.

Emma	Esmeralda
elle est une femme qui est née d'une famille <b>bourgeoise</b> et elle épouse un médecin.	elle est une jeune fille d'origine <b>gitane</b> , orpheline et pauvre.
Grâce à la lecture des <b>romans</b> sentimentaux elle se sente libre.	Grâce à la <b>danse</b> elle libère son âme et des conventions sociales.
Elle est à la recherche du <b>bonheur</b> car elle n'est pas contente de la relation avec son mari, qu'elle considère un homme simple et ennuyeux.	Elle est à la recherche de l' <b>amour</b> car elle n'a pas une vraie famille (à l'exception de la Cour des Miracles).
Son mariage est de <b>convenance</b> et pour cette raison elle s'ennuie : pour combattre cet état d'âme, elle va avoir des relations avec des autres hommes et elle va dépenser beaucoup d'argent (bovarysme).	Son mariage avec Gringoire est <b>désintéressé</b> , elle décide de l'épouser seulement pour lui sauver de la pendaison par les truands.
Elle est insatisfaite et pleine des dettes parce-que les relations adultères lui donnent une satisfaction seulement charnelle et à la fin elle <b>s'empoisonne</b> avec le poison de la pharmacie.	Elle est destinée à la mort parce-que Frolo, qui est devenu obsédé d'elle, furieux qu'elle ne lui aime pas, la livre à la justice et la condamne à la <b>pendaison</b> .
ENPRISONNÉE	LIBRE



## Émile Zola

Zola est le chef-de-file du Naturalisme, connu et apprécié par toutes les littératures européennes.

- Le but de Zola était de rester toujours fidèle à l'objectivité, en s'appuyant sur
  - la philosophie positiviste (observation/expérimentation)
  - le déterminisme (la succession des événements et des phénomènes est due au principe de causalité)
    - > cause et effets sont en relation
  - la théorie de l'évolution de Darwin (principe de sélection naturelle) → *l'aine*
- Selon l'auteur la littérature devait se comporter comme une science, c'est-à-dire elle devait analyser le « fonctionnement » de la société.
- Mais le génie de Zola s'exprime aussi par une composante visionnaire : la précision des descriptions anime les objets, qui deviennent des véritables personnages (souvent négatifs).

## VIE

- De père vénitien et mère française, Zola passe son enfance et son adolescence fréquentant un ami spécial : Paul Cézanne.
- Après la mort de son père, il déménage à Paris, où il devient journaliste. Dans la grande ville on respire déjà l'air positiviste (de laquelle le premier grand roman réaliste de Zola, *Thérèse Raquin*, de 1867).
- La théorie naturaliste n'apparaît qu'en 1880 dans *Le Roman expérimentale* mais c'est cependant qu'il écrit son œuvre la plus célèbre : les vingt romans qui composent *Les Rougon-Macquart* (1871-1893, sous-titre : *Histoire naturelle et sociale d'une famille sous le Second Empire*).
- Le 7<sup>e</sup> livre des *Rougon-Macquart* est le roman qui consacre Zola au succès : *L'Assommoir*, de 1877.

## L'AFFAIRE DREYFUS

- Zola a été un écrivain engagé et intéressé aux batailles publiques : il va défendre les impressionnistes des attaques des traditionalistes et surtout il prend une position nette à faveur de Dreyfus.
- En 1898 il rédige une lettre ouverte au Président de la République, « **J'accuse** », qui lui vaut une condamne à un an de prison. Pour éviter l'arrestation, il s'exile en Angleterre.

>>> Recherche : *l'Affaire Dreyfus*

### LES ROUGON-MACQUART

- L'œuvre imposante a comme but celui d'étudier « mathématiquement » l'évolution d'une tare héréditaire d'une grande famille, dont les membres font partie de la société (causes/effets).
- Les Rougon et les Macquart descendent d'une paysanne, Adelaïde Fouque (« tante Dide »), qui est morte folle. C'est sa « fêlure » qui détermine, selon les milieux\*, les sentiments et les attitudes de chaque personnage.
- Zola a planifié vingt romans avant de se mettre au travail. Chaque livre est indépendant des autres mais au même temps ils sont tous liés par une intrigue commune.

\*Quelques exemples :

les quartiers populaires de *L'Assommoir*

la bonne société de *Nana*

la mine des mineurs de *Germinal*

les cheminot de *La Bête humaine*

les grands magasins d'*Au Bonheur des dames*

- Zola divise la société en quatre mondes (le peuple, les commerçants sans scrupules, la bourgeoisie, la haute société et la politique), auxquels il ajoute un « monde à part », celui des prêtres, des artistes, des meurtriers et des femmes aux mœurs légères.

### Les romans du scandale:

*L'Assommoir*

*Nana*

*Germinal*

### L'ASSOMMOIR

Quand le septième roman sort en librairie, un scandale éclate : l'auteur a osé faire entrer **les ouvriers dans la littérature**, leurs habitudes (aller boire un verre), leurs langue vulgaire et leur problèmes (alcoolisme).

- **L'action** : En 1850 Gervaise a 26 ans. Elle est sans un sou et elle doit élever trois enfants toute seule, car son mari l'a abandonné. Elle se marie avec un ouvrier, Coupeau, duquel elle aura une petite fille, Anna.
- Après une période de relative sérénité (elle parvient à louer une blanchisserie), Coupeau se casse la jambe et se laisse aller au vin. La famille accumule beaucoup de dettes et Gervaise subira toute sorte d'humiliation, de la misère noire à la prostitution.
- Un an après la mort de Coupeau, Gervaise est une clocharde et on retrouve son cadavre près de l'immeuble où elle a jadis été heureuse.
  - Le 3<sup>e</sup> fils de Gervaise, Etienne Lantier, sera le protagoniste de *La Bête humaine* et de *Germinal*
  - Anna est le protagoniste de *Nana*

### NANA

Nana est une cocotte, une femme aux mœurs légères sous l'influence de l'argent et des plaisirs charnels.

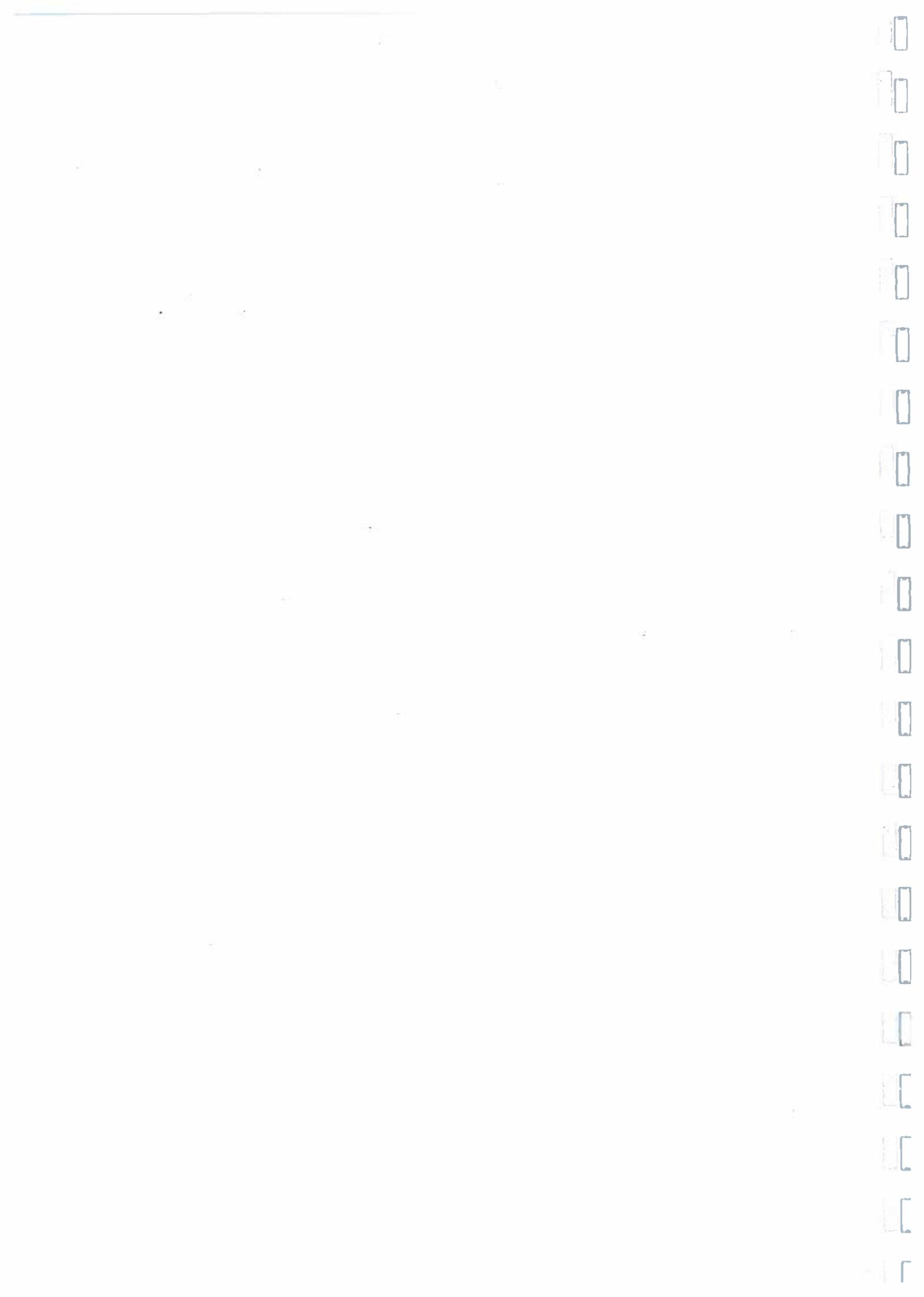
- **L'action** : Nana est une mauvaise actrice d'opérette qui fascine le public par sa sensualité. Le comte Muffat tombe amoureux d'elle mais Nana ne le partage pas. Elle décide enfin de céder à la cour de lui, séduite par son argent, mais elle continue à se moquer de lui.
- Muffat finit par la quitter et elle se retrouve sans un sou et malade, et elle mourra de variole peu avant le début de la guerre contre la Prusse (1870).

### GERMINAL

- Germinal prend son inspiration des grèves des mineurs qui ont marqué les dernières années du Second Empire, poussées par les idées socialistes.
- Le titre remonte au nom du mois d'avril du calendrier révolutionnaire.

### LE STYLE

- ≠ Baudelaire, Parnassiens >>> on a aucune recherche formelle et stylistique ; le style est cru, parfois vulgaire et bâclé (qui rappelle la réalité)
- = Flaubert >>> le narrateur se cache derrière ses personnages utilisant la focalisation interne et le discours indirecte libre



# Décadence et Symbolisme

## La décadence de la civilisation occidentale

- La défaite de Sedan et le bouleversement des années 70 sont à l'origine d'un sentiment d'incertitude et d'apathie général  
>>> le *spleen* de Baudelaire (théorie des humeurs d'Hippocrate)
- On veut encore un fois échapper de la réalité en se réfugiant cette fois dans la beauté absolue
- L'artiste s'élève au-dessus des masses et s'enferme dans un monde symbolique fait de plaisirs et d'art
- **Esthétisme** >>> D'Annunzio, Wilde, **Huysmans** (Des Esseintes)

## Le symbolisme

- Décadence et symbolisme sont deux termes qui se recourent
- Le terme «symbolisme» a été introduit par Paul **Verlaine**  
>>> avec Arthur **Rimbaud**, les poètes maudits
- Les «forêts de symboles» sont les «correspondances», les signes qui unissent notre monde à une réalité spirituelle (**Baudelaire\***)
- Un mot, un objet évoque des souvenirs, des états d'âme que seulement l'art peut reconnaître et révéler (**Mallarmé**)
- Jean **Moréas**, «Le Manifeste du Symbolisme», 1886

## Le Parnasse, ou bien «l'Art pour l'Art»\*

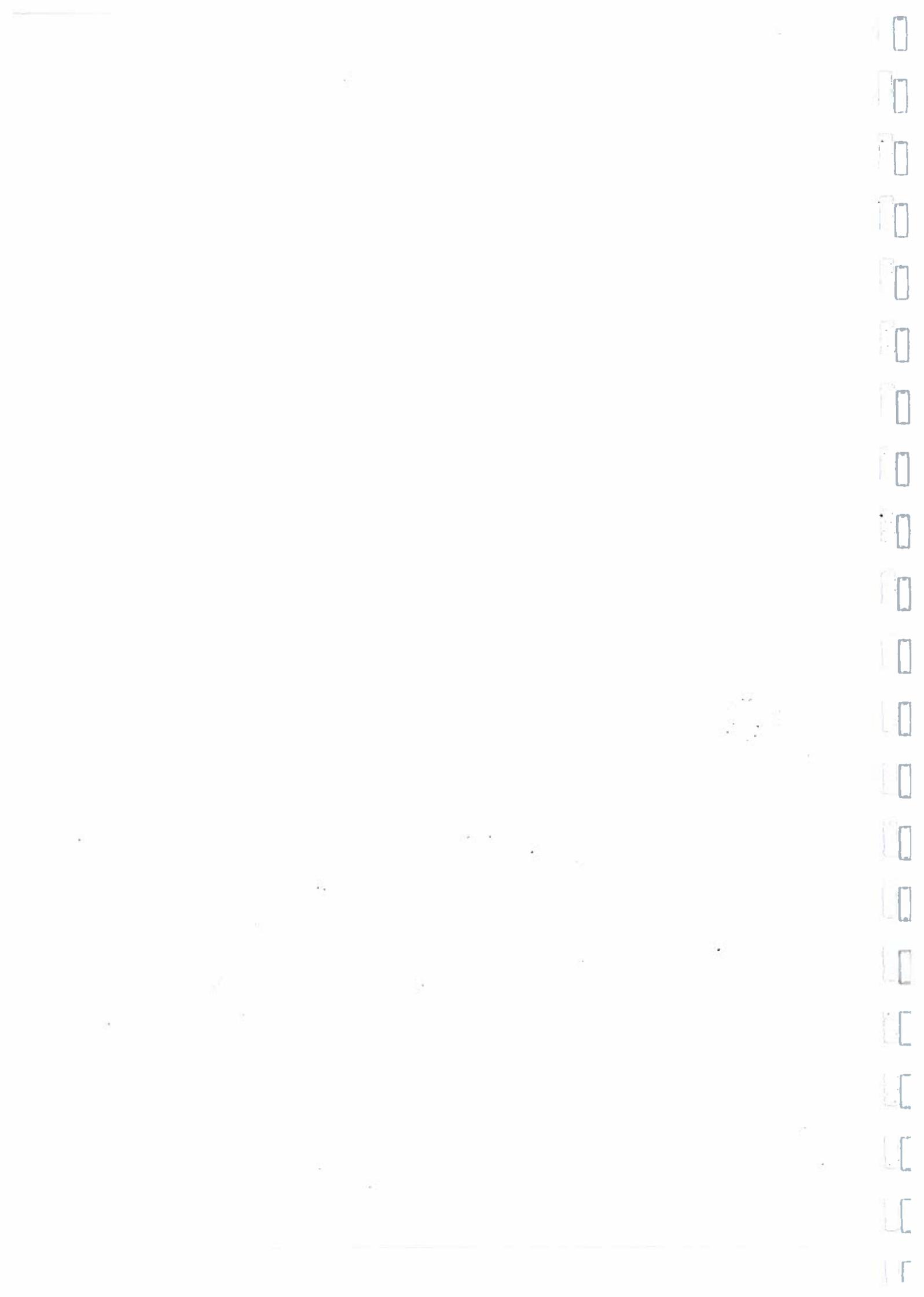
- Le Parnasse, selon la mythologie grecque, est une montagne près de Delphes où séjournèrent les Muses (patrones de l'art et de la poésie)
- Les Parnassiens (dont le chef-de-file était Theophile **Gautier**) voulaient concilier l'art et la science (<< positivisme)
- Ils se consacraient
  - au culte de la beauté
  - au refus du lyrisme (= objectivité, impersonnalité)
  - à la perfection stylistique et formelle

## Tendances artistiques

- Ce sont les années de l'usage désespéré mais aussi expérimental des drogues et de l'alcool (aussi comme fuite de la réalité)  
>>> *Les Paradis artificiels*, C. Baudelaire
- Les arts visuels aussi introduisent dans l'œuvre d'art les classes sociales les moins aisées, et les scènes de vie quotidienne  
>>> post-Impressionnisme
- Les sujets des arts deviennent symboliques eux-mêmes
- C'est le début non-officiel des avant-gardes (Expressionnisme)

## Le nationalisme

- Les révolutions (politique, sociale, scientifique, industrielle) ont alimenté le sentiment d'incertitude général  
>>> retour aux valeurs traditionnelles
- La défaite de Sedan (1870) a contribué à une nouvelle vague de patriotisme, anti-libéral et militaire (> Dreyfus)
- La «raison d'État» passe avant tout: on ouvre ainsi la voie à l'avancée des nationalismes.



# Charles Baudelaire

(1821-1867)

## Vie

- Baudelaire grandit dans un milieu imprégné d'art
- Le père de Baudelaire était un peintre passionné par la philosophie
- Après la mort de son père, Baudelaire fréquente des lycées très sévère
- Dès son adolescence il montre un caractère mélancolique et rebelle
- À Paris il commence très tôt à fréquenter les milieux des artistes bohémiens au Quartier Latin

## Vie

- La famille (sa mère et son nouveau mari, le colonel Aupick) n'est pas contente du style de vie qu'il mène
- Ils l'envoient à Calcutta, où il n'arrivera jamais, en préférant un petit séjour à l'île Maurice et à l'île Bourbon (Océan Indien)
- Il développe un véritable goût pour l'exotique
- Sa famille ne peut plus accepter son insolence et décide donc de lui couper les vivres
- Pour Baudelaire c'est une grave humiliation
- La révolte commence: Baudelaire veut être reconnu comme un poète

## Vie

- Baudelaire mène une vie précaire
- Pour faire face aux dépenses il commence à écrire des superbes essais de critique d'art et de critique littéraire
- En plus il traduit un auteur américain pessimiste et halluciné, qu'il ressent comme son double: **Edgar Allan Poe**
- Il commence aussi à s'intéresser aux faits politiques mais il décide tôt de se tenir à l'écart de la politique
- En 1857 paraît son recueil le plus célèbre, *Les Fleurs du Mal*
- Il subira un procès et devra supprimer 6 poèmes jugés immoraux  
>> c'est le début de la fin du poète

## Poétique

- Baudelaire pense que l'inspiration n'est pas irrationnelle mais dépend plutôt d'une **méditation consciente** (>> critique)
- Selon Baudelaire l'artiste doit **déchiffrer la nature** et en révéler les significations cachées à travers son **imagination**  
>>> *similitudes, métaphores, mondes parallèles*
- Le poète, isolé et incompris, veut se séparer de la masse et se réfugie dans la nostalgie de l'infini, dans le rêve, dans le mystère
- La beauté moderne, que la masse ne peut pas reconnaître, est marquée par la **souffrance**

## *Les Fleurs du Mal* (I éd. 1857, II éd. 1861)

- Le titre du recueil est provocatoire et paradoxal  
>>> la beauté peut naître aussi du mal
- L'usage que Baudelaire fait des mots est proche de l'alchimie: il transforme la matière première en or

### STRUCTURE

- Le recueil est divisé en 6 sections aux dimensions différentes
- Le poète part de ses conflits intérieurs (désir d'échapper à la réalité) pour arriver à la conscience que le seul voyage possible est celui qui mène à la mort

## Les Fleurs du Mal

### SECTIONS :

- 1) *Spleen et idéal* > les sentiments du poète se partagent entre la perfection de l'idéal et le *spleen*, le mal de vivre
- 2) *Tableaux parisiens* > la ville de Paris en proie au *spleen*
- 3) *Le Vin* > l'exaltation des rêves naissants de l'alcool
- 4) *Fleurs du mal* > la perversion et le crime comme échappatoires
- 5) *Révolte* > un hommage à Satan, « **prince des exilés** » et protecteur des opprimés (révolte contre Dieu)
- 6) *La Mort* > c'est l'inconnu mais aussi la seule expérience nouvelle possible

## Le procès

- Après la publication des *Fleurs du Mal*, l'auteur et l'éditeur sont cités en justice pour **outrage à la religion et à la morale**
- (le procureur est le même que celui de « l'affaire Bovary »)
- La défense est tellement persuasive que les deux seront acquittés de l'accusation d'outrage à la religion
- Ils seront toutefois accusés d'outrage à la morale publique et Baudelaire sera obligé à payer une **amende** et à supprimer 6 poèmes

## *Petits poèmes en prose*

- Le deuxième section des *Fleurs du mal* inspire un nouveau projet
- Dès 1855 il commence à écrire des poèmes en prose
- Les poèmes auraient fait parti d'un nouveau recueil, dont le titre aurait probablement été *Le Spleen de Paris*
- Le projet n'a été terminé qu'après sa mort sous le titre de « **Petits Poèmes en prose** »
- Il s'agit de 50 petits poèmes qui parlent de la beauté et de l'art, de la cruauté mais aussi du charme de la foule parisienne

## Œuvres

- « *Les Paradis artificiels* » (1860)
- « *Mon cœur mis à nu* » (1887, posth.) :
  - c'est la dernière œuvre de Baudelaire, qu'il n'a jamais terminée
  - il s'agit d'observations fragmentaires sur sa vie et sur l'époque
  - l'œuvre contient aussi des considérations à l'égard des femmes, qu'il considère trop proches de la nature et donc l'exacte contraire de la perfection qu'il recherche



# Les Fleurs du Mal

Charles Baudelaire

## Point de départ: la Décadence

- Nourris de la philosophie pessimiste de Schopenhauer, les artistes décadents refusent la science, l'industrialisation et le conformisme bourgeois
- À la différence des réalistes, leur écriture est brisante et provocante (Huysmans)
- Une nouvelle école de pensée veut refuser toute polémique et se consacre seulement au monde invisible, qui doit être déchiffré: le **symbolisme**
- Le maître du mouvement est **Stephan Mallarmé**
- Parmi les noms les plus importants on doit citer les « poètes maudits »: Paul **Verlaine** et Arthur **Rimbaud** (> le poète comme un « voyant »)
- Le poète découvre les correspondances du monde et de la nature, les révèle mais il ne les explique pas
- Les symbolistes privilégiaient la **musicalité** et la **synesthésie**

**P. Verlaine, Art poétique (1882)**

*De la musique avant toute chose,  
Et pour cela préfère l'Impair  
Plus vague et plus soluble dans l'air,  
Sans rien en lui qui pèse ou qui pose.*

[...]

*De la musique encore et toujours !  
Que ton vers soit la chose envolée  
Qu'on sent qui fuit d'une âme en allée  
Vers d'autres cieux à d'autres amours.*

*Que ton vers soit la bonne aventure  
Éparse au vent crispé du matin  
Qui va fleurant la menthe et le thym ...  
Et tout le reste est littérature.*

**A. Rimbaud, Voyelles (1883)**

*A noir, E blanc, I rouge, U vert, O bleu: voyelles,  
Je dirai quelque jour vos naissances latentes:  
A, noir corset velu des mouches éclatantes  
Qui bombinent autour des puanteurs cruelles,*

*Golfes d'ombre; E, candeurs des vapeurs et des tentes,  
Lances des glaciers fiers, rois blancs, frissons d'ombelles;  
I, pourpres, sang craché, rire des lèvres belles  
Dans la colère ou les ivresses pénitentes;*

*O, cycles, vibrations divins des mers virides,  
Paix des pâtis semés d'animaux, paix des rides  
Que l'alchimie imprime aux grands fronts studieux;*

*O, suprême Clairon plein des strideurs étranges,  
Silences traversés des Mondes et des Anges:  
— Ô l'Oméga, rayon violet de Ses Yeux!*

**Correspondances**

(de «Spleen et Idéal»)

La Nature est un temple où de vivants piliers  
Laissent parfois sortir de confuses paroles;  
L'homme y passe à travers des forêts de symboles  
Qui l'observent avec des regards familiers.

Comme de longs échos qui de loin se confondent  
Dans une ténébreuse et profonde unité,  
Vaste comme la nuit et comme la clarté,  
Les parfums, les couleurs et les sons se répondent.

Il est des parfums frais comme des chairs d'enfants,  
Doux comme les hautbois, verts comme les prairies,  
— Et d'autres, corrompus, riches et triomphants,

Ayant l'expansion des choses infinies,  
Comme l'ambre, le musc, le benjoin et l'encens,  
Qui chantent les transports de l'esprit et des sens.

- Sonnet régulier (2 quatrains + 2 tercets), rime embrassée
- Le sonnet offre une théorie, selon laquelle la réalité est la traduction matérielle d'un monde invisible (Swedenborg)
- Le but du poète est de déchiffrer les liens qui se cachent dans la nature (les «correspondances»)

I. 1 > figures de style (allégorie, oxymore)  
I. 2 > ce sont des messages à interpréter  
I. 3 > messages à déchiffrer

I. 9-10 > similitudes

I. 13 > exotisme

I. 14 > [des parfums ...] qui chantent = synesthésie

**Répondez aux questions suivantes:**

- 1) Donnez un résumé pour chaque strophe.
- 2) Quel est le rapport entre l'homme et la Nature?
- 3) Quels sont les sens auxquels le poète fait allusion?
- 4) Quelle est la différence entre les correspondances du 1<sup>er</sup> tercet et celles du 2<sup>ème</sup>?

## L'Albatros

(de «Spleen et Idéal»)

Souvent, pour s'amuser, les hommes d'équipage  
 Prennent des albatros, vastes oiseaux des mers,  
 Qui suivent, indolents compagnons de voyage,  
 Le navire glissant sur les gouffres amers.

A peine les ont-ils déposés sur les planches,  
 Que ces rois de l'azur, maladroits et honteux,  
 Laisent piteusement leurs grandes ailes blanches  
 Comme des avirons traîner à côté d'eux.

Ce voyageur ailé, comme il est gauche et veule !  
 Lui, naguère si beau, qu'il est comique et laid !  
 L'un agace son bec avec un brûle-gueule,  
 L'autre mime, en boitant, l'infirme qui volait !

Le Poète est semblable au prince des nuées  
 Qui hante la tempête et se rit de l'archer ;  
 Exilé sur le sol au milieu des huées,  
 Ses ailes de géant l'empêchent de marcher.

- Un des premiers poèmes écrits par Baudelaire, apparu dans la deuxième édition des *Fleurs du Mal*
- Composé par 4 quatrains, rimes croisées
- Description de la conditions du poète, qui se sent divers à cause de son génie et qui est obligé à s'isoler, à s'éloigner des autres

l. 6 / l. 10 > antithèses

l. 6 / l. 9 > périphrases

l. 8 > métaphore

### Répondez aux questions suivantes:

- 1) Relevez les périphrases qui décrivent l'albatros.
- 2) Quelle image en veut donner l'auteur?
- 3) La dernière strophe est différentes des autres. Expliquez.
- 4) Quel est le message du poème?

## Spleen (de «Spleen et Idéal»)

Quand le ciel bas et lourd pèse comme un couvercle  
 Sur l'esprit gémissant en proie aux longs ennuis,  
 Et que de l'horizon embrassant tout le cercle  
 Il nous verse un jour noir plus triste que les nuits;

Quand la terre est changée en un cachot humide,  
 Où l'Espérance, comme une chauve-souris,  
 S'en va battant les murs de son aile timide  
 Et se cognant la tête à des plafonds pourris;

Quand la pluie étalant ses immenses traînées  
 D'une vaste prison imite les barreaux,  
 Et qu'un peuple muet d'infâmes araignées  
 Vient tendre ses filets au fond de nos cerveaux,

Des cloches tout à coup sautent avec furie  
 Et lancent vers le ciel un affreux hurlement,  
 Ainsi que des esprits errants et sans patrie  
 Qui se mettent à geindre opiniâtrément.

- Et de longs corbillards, sans tambours ni musique,  
 Défilent lentement dans mon âme; l'Espoir,  
 Vaincu, pleure, et l'Angoisse atroce, despotique,  
 Sur mon crâne incliné plante son drapeau noir.

- Un des quatre poèmes homonymes de la section
- Mot d'origine anglaise qui fait allusion à la théorie des humeurs d'Hippocrate
- Le *spleen* s'oppose à l'*idéal* et désigne un sentiment de mélancolie et le désir de fuite d'un espace oppressant
- Le langage et les images particulièrement dures, parfois violentes

### Répondez aux questions suivantes:

- 1) Relevez les métaphores.
- 2) Quelles sont les expressions qui font allusion au spleen?
- 3) Quelles autres figures de style on peut retrouver dans le poème?
- 4) Quel est le message du poème?



# La Belle Époque

(contexte socio-culturel qui caractérise la *Fin de Siècle*)

## La Belle Époque

- C'est une période de croissance économique mais toutefois marquée par des contrastes politiques et sociaux
- Du point de vue social, les classes les moins aisées revendiquent leur rôle politique >>>> socialisme, mouvements anarchistes
- Par contre les traditionalistes s'enferment dans les valeurs traditionnelles et réactionnaires >>>> nationalisme, Dreyfus
- Du point de vue politique, la France n'attend qu'une revanche sur l'Allemagne (défaite de Sedan, 1870)
- Grâce à l'industrialisation massive (Renault), la France se militarise et fait alliance avec la Russie >>>> 1907, Triple-Entente

## La Grande Guerre

- La Guerre éclate après l'attentat à l'héritier au trône d'Autriche-Hongrie, qui est assassiné à Sarajevo en 1914
- Le nord et le nord-est de la France ont été le principal théâtre de la Première Guerre Mondiale
- À la fin de la guerre les pertes humaines et matérielles sont énormes
- Le rêve positiviste et l'atmosphère insouciant de la Belle Époque ne sont qu'un lointain souvenir
- La crise de l'après-guerre ouvre des autres scénarios artistiques, qui doivent répondre à une nouvelle question: qui suis-je?

## Le monde des idées

- Une des figures les plus importantes de la *Fin de Siècle* est le médecin viennois Sigmund Freud
- Freud fonde la théorie de la psychanalyse sur l'importance de l'inconscient, qui détermine nos actions et nos choix
- Dans son essai *L'interprétation des rêves* (1900) il formule trois notions-clé: le « ça » ou l'inconscient; le « surmoi », ou la morale; le « moi », l'intermédiaire entre les deux, ce qui concerne notre personnalité consciente
- La théorie de Freud sera d'inspiration aux naissantes « avant-gardes »

## Les avant-gardes

- Emprunté au jargon militaire, le mot « avant-garde » désigne tous ces mouvements artistiques qui cherchent une rupture avec le passé
- Les avant-gardes refusent toute tradition et se consacrent à la création de nouvelles formes expressives



## Dada et Surréalisme

- En 1916 Tristan Tzara fonde à Zurich le mouvement Dada
- « Dada » c'est un mot choisi au hasard, un des premiers mots prononcé d'un enfant
- « Dada » est la table rase de toute tradition artistique, est la révolte contre une société qui a provoqué toutes les horreurs de la guerre
- Le Surréalisme naît de la volonté de dépasser la phase destructive du Dada
- Le Surréalisme veut créer une nouvelle réalité qui trouve son origine dans le rêve et dans l'inconscient >>>> Breton, Apollinaire

## Le Surréalisme

- Le père du surréalisme est André Breton
  - Sa première œuvre surréaliste, *Les champs magnétiques*, sera la base du 1<sup>er</sup> Manifeste du Surréalisme (1924)
- La littérature surréaliste se fonde sur l'écriture automatique (flux de conscience) et sur l'imagination (mythe de l'enfance)
  - Rimbaud (le poète voyant) et Baudelaire (l'Inconnu) sont considérés par les surréalistes comme des précurseurs du Surréalisme
  - L'idéologisation du mouvement (proche du marxisme) sera à l'origine de nombreux conflits internes et de sa progressive chute

# Apollinaire

(1880-1918)

## La vie

- *Guillelmus Apollinaris Albertus de Kostrowizky* naît à Rome, de mère noble en exil d'origine polonaise et de père italien, qui n'a jamais voulu le reconnaître.
- Après une enfance et une adolescence nomade, il s'installe à Paris.
- L'Allemagne sera sa patrie électorale > *Nuits Rhénanes*\*
- À Paris il fréquente les milieux de l'avant-garde (Cubisme, Surréalisme) et il se consacre à l'expérimentation dans tous les domaines de l'écriture.
- Il s'engage volontaire et meurt à 38 ans de la grippe espagnole.

\* Deuxième section de « *Alcools* »

## La vie

- Apollinaire a été le premier à parler d' « esprit nouveau » pour indiquer la vivacité du climat culturel qui l'entoure.
- Il donne une dignité artistique à la réalité urbaine ainsi qu'au « spectacle » de la guerre.
- Sa réélaboration de la beauté et au même temps des horreurs de la grande ville et de la guerre le rapproche aussi aux positions expressionnistes.

## Les Œuvres

### ALCOOLS (1913)

- C'est un recueil de 24 poèmes et représente une sorte de manifeste de la poésie contemporaine.
- Apollinaire y applique les principes de la peinture cubiste:
  - il ne suit aucun ordre logique ou thématique
  - la réalité est décomposée, le vers libre (Rimbaud) et la ponctuation est supprimée (Mallarmé)
- Apollinaire libère les sentiments en se libérant des formes traditionnelles de la poésie.

➤ *Le Pont Mirabeau, p. 234*

## Les Œuvres

### LES MAMELLES DE TIRÉSIAS (1917)

- C'est le premier drame surréaliste, qui anticipe le théâtre de l'absurde des années '50.

### CALLIGRAMMES (1918)

- Sous-titre: *Poèmes de la paix et de la guerre*
- Le mot « calligramme » dérive du grec et signifie « belle lettres ».
- Autrement dits « idéogrammes lyriques », dans cette composition la disposition typographique reproduit la forme de l'objet évoqué
- Le but de cette contamination artistique est celui des avant-gardes en général: se détacher de la tradition et épouser le dynamisme moderne

## Calligrammes

S  
 A  
 LUT  
 M  
 O N  
 D E  
 DONT  
 JE SUIS  
 LA LAN  
 GUE É  
 LOQUEN  
 TE QUESA  
 BOUCHE  
 O PARIS  
 TIRE ET TIRERA  
 T O U        JOURS  
 AUX        A L  
 L E M        A N D S

### TOUR EIFFEL

Salut monde dont  
 Je suis la langue  
 Éloquente que ta  
 Bouche o Paris  
 Tire et tirera  
 Toujours  
 Aux allemands

## Calligrammes

LA CRAVATE  
 DOU  
 LOU  
 REUSE  
 QUE TU  
 PORTES  
 ET QUI T'  
 ORNE O CI  
 VILISÉ  
 OTE- TU VEUX  
 LA BIEN  
 SI RESPI  
 RER

### LA CRAVATE

Douloureuse  
 que tu portes  
 et qui t'orne  
 o civilisé ote-la  
 si tu veux bien  
 respirer.

## Calligrammes

Reconnais-toi  
 Cette adorable personne c'est toi  
 Sous le grand chapeau canotier  
 Œil  
 Nez  
 La bouche  
 Voici l'ovale de ta figure  
 Ton cou exquis  
 Voici enfin l'imparfaite image de ton buste  
 adoré vu comme à travers un nuage  
 Un peu plus bas c'est ton cœur qui bat

### POEMES A LOU

Reconnais-toi  
 Cette adorable personne c'est toi  
 Sous le grand chapeau canotier  
 Œil  
 Nez  
 La bouche  
 Voici l'ovale de ta figure  
 Ton cou exquis  
 Voici enfin l'imparfaite image de ton buste  
 adoré vu comme à travers un nuage  
 Un peu plus bas c'est ton cœur qui bat

# Marcel Proust

(1871-1922)

## La Vie

- Proust naît dans une famille d'origine juive de la bourgeoisie parisienne
- De santé fragile, il souffre de crises d'asthme à cause desquelles il s'isole de temps en temps de la société mondaine qu'il aime fréquenter
- En 1901 il publie son premier roman, *Jean Santeuil*, une sorte d'autobiographie, qui n'a pas beaucoup de succès
- La mort de sa mère lui provoque une sorte de paralysie créative
- En 1908 (5 ans après la mort de sa mère) il met en chantier l'un des chef d'œuvre les plus importants de la littérature mondiale, *À la recherche du temps perdu*

## La quête du « moi »

- L'ambition de Proust, à la différence de Balzac ou de Zola, n'était pas de représenter la société dans sa complexité, mais plutôt de décrire le monde qu'il connaît bien, celui de l'aristocratie et de l'haute bourgeoisie
- Bien que l'image qu'il en donne soit très réaliste, la *Recherche* est le « voyage » d'une conscience en quête de son identité
- Afin de mieux comprendre sa véritable identité, la conscience enquête à rebours dans son passé
- Selon Proust, cette quête du « moi » passe par la mémoire

## La sentiment du Temps

- Le concept de mémoire est bien lié au concept de temps
- Proust a été influencé par les théories de Bergson, qui distingue entre le temps objectif (dimension spatiale mesurée par les sciences) et le temps subjectif (la « durée » perçue par l'individu).
- Selon les deux, l'intuition est plus importante que l'intelligence: une sensation actuelle peut ramener à la conscience des émotions vécues autrefois.
- C'est ce que Proust appelle « mémoire involontaire », qui peut annuler la soumission de l'homme au Temps.

## Techniques narratives

- Le narrateur, Marcel, est le *je* de la narration (1<sup>e</sup> personne)
- Bien que la narration soit riche en éléments autobiographiques, le *je*-narrateur ne coïncide pas complètement avec le *je*-écrivain
- Le *je* n'est pas seulement un personnage; il est plutôt un intermédiaire: tout ce que le lecteur voit, il le voit à travers les yeux du narrateur
- La conception du temps des événements est soumise à la perception et aux émotions du *je* (temps psychologique)
- En ce qui concerne le style, Proust utilise des phrases très longues, qui suivent les sinuosités de la pensée du narrateur
- La langue utilisée est riche en figures de style, le rythme est lent

## La « Recherche »

- La rédaction de la *Recherche* a exigé 14 années de travail (1913-1927)
- L'œuvre se compose de 7 volumes:
  1. *Du côté chez Swann*
  2. *À l'ombre des jeunes filles en fleur*
  3. *Le côté des Guermantes*
  4. *Sodome et Gomorrhe*
  5. *La prisonnière* || *Albertine*
  6. *La fugitive*
  7. *Le temps retrouvé*

## La structure

- La *Recherche* n'est pas divisée en chapitres (à l'exception du premier volume, divisé en trois parties)
- L'œuvre a une structure circulaire: le dernier volume a été écrit juste après le premier; dans les deux, l'élément-clé est un épisode de mémoire involontaire
- Ces épisodes de mémoire involontaire rappellent la dimension du rêve: ils sont des « pivots » qui relient le passé au présent

## Les milieux

- Le *je* cultive sa vocation littéraire (l'art est la seule réalité qui vaut la peine d'être vécue)
- La famille Swann représente la haute bourgeoisie tandis que les Guermantes représentent l'aristocratie
- Le *je* avait toujours nourri une admiration profonde pour les milieux aristocratiques, qu'il idéalise; après il en sera déçu (frivolité)
- Quant à la haute bourgeoisie, il la considère snob
- La petite bourgeoisie est décrite comme égoïste et vulgaire
- La classe ouvrière est presque absente et représentée seulement par les servantes (≠ Naturalisme)

## Réel vs idéal

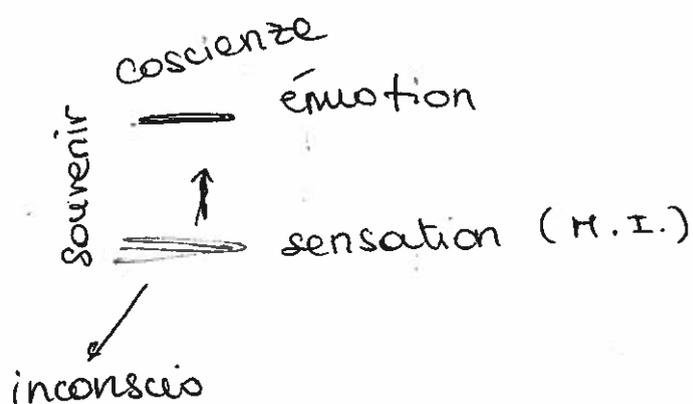
- La réalité, selon Proust, est toujours plus décevante que sa version idéalisée
- Les sentiments sont analysés du point de vue psychologique
- L'amour, par exemple, s'épuise dans le moment où il est partagé, parce que l'amour partagé annule le désir (amour comme souffrance)
- L'amour est aussi une faiblesse (jalousie)
- La désillusion qui naît du conflit entre idée et réalité est à l'origine d'une crise existentielle du *je*, qu'il réussit à résoudre seulement grâce à l'art

## Les personnages principaux

- Swann: l'hédonisme
  - Bergotte / Elstir / Vinteuil: l'art (l'écrivain, le peintre, le violoniste)
  - Duchesse de Guermantes / Gilberte / Albertine: l'amour  
 Duchesse: rêve érotique d'adolescence  
 Gilberte: la fille de Swann et le premier amour de Marcel  
 Albertine: l'amour de sa vie (inspiré par le chauffeur de Proust)
  - Saint-Loup / le Baron de Charlus: la vie (décadence bourgeoise)
- *La vocation artistique du je naît de l'exigence d'écrire des poèmes pour la Duchesse, qu'il ne réussit pas toutefois à écrire. Il pensera de ne pas avoir du talent et il abandonne l'écriture. Ce seront les trois artistes et Swann à stimuler à nouveau sa vocation.*

## *La madeleine* ou la mémoire involontaire

- Au début de *Du côté chez Swann* on retrouve l'épisode-clé de l'œuvre: celui de la madeleine, un petit gâteau en forme de coquille
- Le protagoniste, adulte, boit un the avec sa mère et en goûtant la madeleine il se souvient soudain des vacances qu'il passait chaque année à Combray (nom de fantaisie), chez tante Léonie
- En rappelant Combray, où il mangeait des madeleines chaque dimanche après l'église, il éprouve une « joie violente », une extase
- Il commence à faire remonter à la conscience tous les événements et à revivre toutes les émotions liées à ce lieu-là



## PROGRAMMAZIONE DIDATTICA

Anno scolastico 2022/2023

DOCENTE – Prof. Giuseppe Popolizio

Materia – Disegno e Storia dell'Arte

Classe – V Liceo Linguistico sez.A

### **STORIA DELL'ARTE**

#### U.D. 1: Neoclassicismo

Caratteri generali

J. L. David. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il giuramento degli Orazi

Antonio Canova. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Amore e Psiche

#### U.D. 2: Romanticismo

Caratteri generali

David Friedrich. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Viandante sul mare di nebbia

Eugene Delacroix. Analisi e lettura dell'opera d'arte: La Libertà che guida il popolo

#### U.D. 3: Realismo

Caratteri generali

Gustave Courbet. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Gli spaccapietre

Honorè Daumier. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il vagone di terza classe

#### U.D. 4: I Macchiaioli

Caratteri generali

Giovanni Fattori. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Campo italiano alla battaglia di Magenta

Silvestro Lega. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il canto dello stornello

#### U.D. 5: Impressionismo

Caratteri generali

Edouard Manet. Analisi e lettura dell'opera d'arte: La colazione sull'erba.

Claude Monet. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Impression soleil levant

Auguste Renoir. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Ballo al Moulin de la Galette

Edgar Degas. Analisi e lettura dell'opera d'arte: L'assenzio

#### U.D. 6: Post-impressionismo

Caratteri generali

George Seurat. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Una domenica sull'isola della Grande Jatte

Paul Cezanne. Analisi e lettura dell'opera d'arte: I giocatori di carte

Paul Gauguin. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Da dove veniamo? Chi siamo? Dove andiamo?

Vincent Van Gogh. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Notte stellata

Edvard Munch. Analisi e lettura dell'opera d'arte: L'urlo

#### U.D.7 : Divisionismo

Caratteri generali

Giovanni Segantini. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Le due madri

Giuseppe Pellizza da Volpedo. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il quarto stato



#### U.D.8 : Art Nouveau

Caratteri generali

Gustav Klimt. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il bacio

Antoni Gaudì: Casa Milà

#### U.D.9 : Espressionismo

Caratteri generali

Amedeo Modigliani. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Nudo seduto

Henri Matisse. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Gioia di vivere

#### U.D.10 : Cubismo

Caratteri generali

Pablo Picasso. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Les demoiselles d'Avignon

George Braque. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Violino e candela

#### U.D.11 : Futurismo

Caratteri generali

Umberto Boccioni. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Visioni simultanee; Forme uniche della continuità nello spazio.

Giacomo Balla. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Dinamismo di un cane a guinzaglio

#### U.D.12 : Astrazione

Caratteri generali

Vassily Kandinskij. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Giallo, rosso, blu

Piet Mondrian. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Composizione con rosso, giallo e blu

#### U.D.13 : Dadaismo

Caratteri generali

Marcel Duchamp. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Ruota di bicicletta

#### U.D.14 : Metafisica

Caratteri generali

Giorgio de Chirico. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Le muse inquietanti

#### U.D.15 : Surrealismo

Caratteri generali

Salvador Dalì. Analisi e lettura dell'opera d'arte: La persistenza della memoria

René Magritte. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Doppio segreto

Joan Mirò. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il carnevale di Arlecchino

#### U.D.16: Pop art

Caratteri generali

Andy Warhol. Analisi e lettura dell'opera d'arte: The shot Marylins

#### U.D.17 : Informale

Caratteri generali

Jackson Pollock. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Convergence

Lucio Fontana. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Concetto spaziale, attese

Alberto Burri. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Rosso plastica

#### U.D.18 : Concettuale

Caratteri generali

Christo. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Floating piers

Marina Abramovic. Analisi e lettura dell'opera d'arte: The artist is present



U.D.19: Street art

Caratteri generali

Keith Haring. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Tuttomondo

Banksy. Analisi e lettura dell'opera d'arte: Il lanciatore di fiori

U.D.20: Architettura e Design

Funzionalismo e Razionalismo: Il Bauhaus, Gropius, Le Corbusier, Mies van der Rohe

Architettura Fascista: EUR Roma

Architettura Organica: Frank Lloyd Wright

Laboratorio di Fotografia

Caratteri generali

Come nasce una fotografia.

Componenti di una fotografia (soggetto, sfondo, illuminazione).

Inquadrature e composizione dell'immagine.

Data 06/05/2023

Riccardo Carocci

Celeste Hober  
Gabriele Allante

firma:



Visto: Il Preside

(Prof. Giuliana Santagata)



**ISTITUTO G. VISCONTI  
SCUOLA SECONDARIA DI II GRADO**

**Materia: FILOSOFIA**  
**Classe: 5 LINGUISTICO**  
**Anno Scolastico: 2022/2023**  
**Insegnante: FLAVIA BELLAROTO**

**STRUMENTI**

Libri di testo:

*La meraviglia delle idee 3, Massaro, Paravia Pearson, 9788839520241*

**PROGETTI ANNUALI:**

- **ED. CIVICA. Obiettivo 5 dell'Agenda 2030:** Emancipazione femminile da un punto di vista Costituzionale – il caso di Franca Viola

**CRITERI DI VALUTAZIONE:**

**INDICATORI DI COMPETENZA**

*Competenze conoscitive*

- Comprensione dei dati
- Memorizzazione
- Correttezza
- Completezza

*Competenze linguistico-comunicative*

- Comprensione degli argomenti
- Utilizzo dei termini filosofici

*Competenze metodologico-operative*

- Organizzazione del lavoro
- Puntualità delle consegne
- Autonomia di applicazione

*Competenze relazionali*

- Interazione persona-ambiente
- Autonomia
- Consapevolezza
- Impegno
- Partecipazione



## PARAMETRI DI VALUTAZIONE

Livello scarso	4
Livello insufficiente	5
Livello sufficiente	6
Livello discreto	7
Livello buono	8
Livello distinto	9
Livello ottimo	10

## CONTENUTI

### Settembre

#### **Schopenhauer**

- Analisi di temi e concetti fondamentali de Il mondo come volontà e rappresentazione
- La rappresentazione: il velo di Maya

### Ottobre – Novembre

- La volontà: la concezione tragica della storia e il rifiuto dell'interpretazione ottimistica della filosofia hegeliana
- Tra dolore e noia

#### **Kierkegaard**

- La verità del singolo
- Gli stadi dell'esistenza: la vita estetica e la 'disperazione nel finito' di Don Giovanni, Faust, Johannes; la vita etica e la responsabilità del padre di famiglia; la vita religiosa e la fede di Abramo
- Il concetto di angoscia

### Dicembre – Gennaio

- **Feuerbach**
- - La critica alla religione
- - L'ateismo: il concetto di Alienazione
  
- **IL POSITIVISMO**
- Scienza, storia e progresso: caratteristiche generali del Positivismo; temi e concetti
- chiave della filosofia positiva

### Febbraio – Marzo

#### **Comte**

- Concezione della storia e idea di progresso
- La legge dei tre stadi
- La classificazione delle scienze
- Il primato della sociologia: statica e dinamica sociale

#### **Darwin**

- La teoria dell'evoluzione e la lotta per la sopravvivenza
- Il social-darwinismo

### Aprile – Maggio



## **Marx**

- Critica dell'economia borghese e alienazione
- Il materialismo storico: Critica al concetto di "ideologia"; il progresso come sviluppo dialettico delle condizioni materiali di esistenza.
- Il Capitale: il lavoro alienato e le teorie del plusvalore
- Il Manifesto: lotta di classe, la rivoluzione proletaria e l'attuazione del Comunismo

## **Nietzsche**

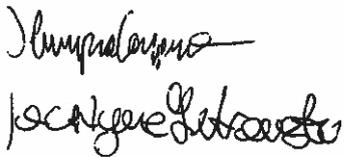
- La nascita della tragedia: la concezione dionisiaca e tragica del mondo
- Il periodo illuministico: il nichilismo; la morte di Dio e l'avvento del Superuomo
- Il Superuomo
- Il periodo di Zarathustra: eterno ritorno dell'uguale e volontà di potenza
- Crisi della morale e della religione: trans-valutazione dei valori e ritorno alla terra
- La volontà di potenza

## Giugno

### **Freud**

- Fondamenti Psicoanalisi
- L'inconscio: La definizione di inconscio e i traumi psichici
- Le due topiche: La struttura della psiche, 1<sup>a</sup> e 2<sup>a</sup> topica
- Teoria della sessualità: il concetto di libido; fasi orale, anale e fallica; Complesso di Edipo e di Elettra

Firma Studenti



Firma Docente





**Liceo Linguistico "Giangaleazzo Visconti"**

**Anno scolastico 2022-2023**

**Programma di Fisica**

**Classe:** 5<sup>^</sup> A

**Docente:** Sonia Berardi

**Elettrostatica**

La carica elettrica. La legge di Coulomb. Il campo elettrico. L'energia potenziale e il potenziale elettrico. Il moto di una carica in un campo elettrico. I condensatori.

**La corrente elettrica**

La corrente elettrica nei solidi. La resistenza elettrica e le leggi di Ohm. La potenza elettrica e l'effetto Joule. I circuiti elettrici. La forza elettromotrice di un generatore.

**Il campo magnetico**

Fenomeni magnetici e campi magnetici. Interazioni tra correnti e magneti. La forza di Lorentz e il campo magnetico. Forza esercitata da un campo magnetico su un filo percorso da corrente Campo magnetico generato da una spira e da un solenoide.

**Induzione elettromagnetica**

Corrente indotta. Forza elettromotrice indotta. Inverso della corrente indotta e conservazione dell'energia. Autoinduzione e mutua induzione. L'energia contenuta nel campo magnetico.

**La corrente alternata**

L'alternatore. I circuiti in corrente alternata. I circuiti RLC. I circuiti LC. Il trasformatore.

**Le onde elettromagnetiche**

Il campo elettrico indotto. Il campo magnetico indotto. Le equazioni di Maxwell. Origine e proprietà delle onde elettromagnetiche. Un'onda elettromagnetica trasporta energia e quantità di moto. Le onde elettromagnetiche polarizzate. Lo spettro elettromagnetico.

**La relatività del tempo e dello spazio**

Invarianza della velocità della luce. Gli assiomi della teoria della relatività ristretta. La simultaneità. La dilatazione dei tempi. La contrazione delle lunghezze. Le trasformazioni di Lorentz.

**Firme degli alunni**

*Jacopo...*  
*Diego...*  
*Matteo...*

**Firma del docente**

*Louisa Berardi*



**PROGRAMMA DI LETTERATURA ITALIANA**  
**ANNO SCOLASTICO 2022-2023**  
**ISTITUTO SCOLASTICO G.G.VISCONTI**  
**CLASSE V LINGUISTICO SEZ. A**

**Il Positivismo: Realismo, Naturalismo e Verismo:** caratteri generali e tecniche narrative

**Giovanni Verga:**

- La vita: gli anni giovanili e le prime esperienze letterarie, la svolta verista
- Opere: destini tragici in <<*Vita dei campi*>>, lettura, analisi e commento de "*La lupa*"
- Opere: la legge rusticana e la legge urbana in <<*Novelle rusticane*>>, lettura, analisi e commento de "*La roba*"
- Opere: *I Vinti*, un ciclo romanzesco ed una visione del modo, <<*I Malavoglia*>> (con particolare riferimento al brano "*La famiglia Toscano*")

**IL DECADENTISMO:** definizione, origine del movimento, temi e motivi, sue figure

**Il simbolismo francese e Charles Baudelaire:**

La vita

Opere:<<*I fiori del male*>>, con particolare riferimento a

- *Albatro* (lettura, analisi e commento)
- *Spleen* (lettura, analisi e commento)

**SIMBOLISMO ITALIANO: GIOVANNI PASCOLI**

La vita: un'esistenza segnata dal dolore

- Il <<*nido*>>, la poesia ed il linguaggio fono simbolico ed allusivo
- Opere: <<*Il fanciullino*>>
- Opere: <<*Le Myricae*>> e la poetica del nuovo vedere, lettura, analisi e commento di "*X Agosto*", "*Temporale*", "*Il lampo*", "*il tuono*"
- Opere: <<*I canti di Castelvecchio*>>, lettura, analisi e commento de "*Il gelsomino notturno*"

**GABRIELE D'ANNUZIO**

-La vita e l'ambiente

- D'Annunzio esteta: <<*Il piacere*>>, con particolare riferimento al brano "*Andrea Sperelli: un ritratto allo specchio*"
- D'Annunzio politico: la presa di Fiume ed il volo su Vienna
- D'Annunzio panico: <<*Le laudi*>>, lettura, analisi e commento de "*La pioggia nel pineto*"
- D'Annunzio oltreuomo: <<*Le Vergini delle rocce*>> e <<*il trionfo della morte*>>

**IL PRIMO NOVECENTO:** l'epoca e l'idea

**ITALO SVEVO**

- La vita e la formazione

- Opere: <<*la coscienza di Zeno*>>, con particolare riferimento al brano "*Il fumo*", capitolo 3



## LUIGI PIRANDELLO

- La vita e la formazione

- Opere: <<L'Umoreismo>>, con particolare riferimento al brano "Esempi di umorismo", parte II
- Opere: <<Novelle per un anno>>, con particolare riferimento a "Il treno ha fischiato"
- Opere: <<Il fu Mattia Pascal>>, trama, nascita del personaggio, temi, con particolare riferimento a "La nascita di Adriano Meis"
- Opere: <<Uno, nessuno e centomila>>, con particolare riferimento al brano "Salute", capitolo VII

## L'ERMETISMO E LA POESIA ITALIANA DEL NOVECENTO

### GIUSEPPE UNGARETTI

- La vita: un apolide avventuroso
- Opere: <<L'Allegria>>, una gestazione complessa, struttura, temi e rivoluzione stilistica, sperimentalismo ungarettiano, lettura, analisi e commento di "Veglia", "San Martino del Carso", "Soldati", "Mattina".

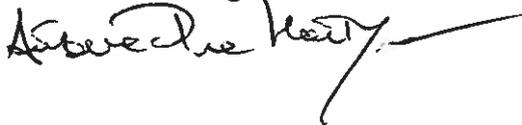
### EUGENIO MONTALE

- La vita : gli anni liguri, il ventennio fiorentino, il periodo milanese
- Opere: << OSSI DI SEPPIA >>, la genesi e la composizione, struttura e modelli, temi e forme, lettura, analisi e commento di "Spesso il male di vivere ho incontrato", "Merigiare pallido e assorto"

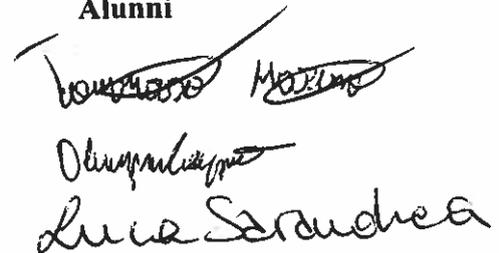
### DIVINA COMMEDIA: PARADISO (lettura, analisi e commento dei canti I, III)

Libro di adozione: " Le porte della letteratura", edizione Mondadori, autori Roncoroni, cappellini, Dendi, Sada, Tribulato

Prof.ssa Montagna Antonia Pina



Alunni





## Liceo Linguistico "Giangaleazzo Visconti"

Anno scolastico 2022-2023

### Programma di Matematica

**Classe:** 5<sup>^</sup> A

**Docente:** Alessio Giannini

#### **Funzioni**

Funzioni reali di una variabile reale. Funzioni elementari. Classificazione delle funzioni. Funzioni pari e dispari. Dominio e condominio di una funzione.

#### **Limiti**

Concetto di limite di una funzione. Definizione di limite finito ed infinito di una funzione in un punto. Limite sinistro e limite destro. Asintoto verticale. Limite finito di una funzione all'infinito: asintoto orizzontale e asintoto obliquo. Limite infinito di una funzione all'infinito. Teoremi sui limiti (unicità del limite, del confronto, della permanenza del segno). Operazioni sui limiti. Forme indeterminate. Limiti notevoli.

#### **Continuità**

Definizione di funzione continua. Continuità a destra e a sinistra. Punti di discontinuità. Discontinuità di prima, seconda e terza specie. Continuità delle funzioni inverse. Teoremi fondamentali delle funzioni continue. Infinitesimi e infiniti: confronto tra infinitesimi e infiniti. Esempi di limiti particolari.

#### **Derivate**

Definizione di derivata e suo significato geometrico. Derivata destra e derivata sinistra. Continuità delle funzioni derivabili. Definizione di punto stazionario, punti angolosi, cuspidi e flessi a tangente verticale. Derivata di alcune funzioni elementari. Regole di derivazione: derivata della somma, del prodotto e del quoziente. Derivata della funzione composta. Significato fisico della derivata: velocità, accelerazione in un moto rettilineo e intensità di corrente.

#### **Teoremi sul calcolo differenziale**

Teorema di Rolle e suo significato geometrico. Teorema di Lagrange e suo significato geometrico. Teorema di Cauchy. Massimi e minimi relativi ed assoluti di una funzione. Funzioni crescenti e decrescenti. Teorema di de L'Hôpital e forma indeterminata  $\frac{0}{0}$  e  $\frac{\infty}{\infty}$ . Punti a tangente orizzontale. Funzioni derivata prima e derivate successive. Concavità, convessità e flessi. Studio dei punti di non derivabilità: punti angolosi, cuspidi, flessi a tangente verticale. Problemi di massimo e minimo. Studio di funzione.

#### **L'integrale indefinito**

Definizione di integrale indefinito. Funzioni primitive di una funzione data e significato geometrico dell'integrale indefinito. Proprietà dell'integrale indefinito. Integrali indefiniti immediati.



**L'integrale definito e il calcolo delle aree**

Definizione di integrale definito e suo significato geometrico. Il teorema della media. La funzione integrale: il teorema di Torricelli-Barrow. Formula di Newton-Leibniz. Calcolo di aree di domini piani. Volumi dei solidi di rotazione. Significato fisico dell'integrale definito.

**Educazione civica**

Obiettivo 5 parità di genere: Emmy Noether e le basi matematiche della teoria della relatività.

**Firme degli alunni**

*Andrea Frangi*  
*Matteo Melli*  
*Leonardo Mignani*      *etc*

**Firma del docente**

*Alema G.*



# ISTITUTO G. G. VISCONTI

**PROGRAMMA SVOLTO NELL' A.S. 2022/2023**

**Anno scolastico: 2022/2023**

**Materia: Scienze**

**Docente: Prof. Stefano Cosentino**

**Classe: 5° Liceo Linguistico Sez: A**

## CRITERI DI VALUTAZIONE

### INDICATORI DI COMPETENZA

#### *Competenze conoscitive*

- Comprensione dei dati
- Memorizzazione
- Correttezza
- Completezza

#### *Competenze linguistico-comunicative*

- Comprensione dei codici
- Uso dei codici

#### *Competenze metodologico-operative*

- Organizzazione del lavoro
- Puntualità delle consegne
- Autonomia di applicazione

#### *Competenze relazionali*

- Interazione persona-ambiente
- Autonomia
- Consapevolezza
- Impegno
- Partecipazione

### PARAMETRI DI VALUTAZIONE

<i>Livello gravemente insufficiente</i>	<i>0-3</i>
<i>Livello insufficiente</i>	<i>4</i>
<i>Livello scarso</i>	<i>5</i>
<i>Livello sufficiente</i>	<i>6</i>
<i>Livello discreto</i>	<i>7</i>
<i>Livello buono</i>	<i>8</i>
<i>Livello distinto</i>	<i>9</i>
<i>Livello ottimo</i>	<i>10</i>



1° Quadrimestre

**CHIMICA ORGANICA:**

La chimica organica:

- definizione e inquadramento, il carbonio e gli altri elementi della vita, i criteri di rappresentazione grafica delle molecole

Gli idrocarburi:

- definizione, classificazione degli idrocarburi alifatici (alcani, alcheni e alchini, aliciclici), criteri di nomenclatura delle molecole a catena aperta lineare e ramificata, il benzene come esempio di idrocarburo aromatico, il concetto di isomeria

I derivati funzionali degli idrocarburi:

- definizione, classificazione, gruppi funzionali, nomenclatura, proprietà ed esempi noti (alcoli, eteri, aldeidi, chetoni, acidi carbossilici, esteri, ammine)

**BIOCHIMICA:**

Le biomolecole:

- I carboidrati - definizione, principali funzioni, classificazione dei monosaccaridi (aldosi e chetosi), le formule di struttura aperte del glucosio e del fruttosio, la ciclizzazione dei monosaccaridi, il legame glicosidico, esempi di disaccaridi e polisaccaridi comuni (saccarosio, lattosio, maltosio, amido, cellulosa, glicogeno, chitina)
- I lipidi - definizione, principali funzioni, gli acidi grassi, i trigliceridi, i fosfolipidi di membrana, esempi di steroidi e loro funzioni (colesterolo, testosterone, cortisolo)
- Le proteine: definizione, principali funzioni, la struttura generale di un amminoacido, il legame peptidico, la geometria tridimensionale delle proteine
- Gli acidi nucleici - definizione e struttura del nucleotide, le differenze fra DNA e RNA, l'accoppiamento fra basi complementari

2° Quadrimestre

**BIOCHIMICA:**

Cenni sul metabolismo energetico:

- Definizioni di metabolismo, anabolismo e catabolismo;
- cenni generali sulla glicolisi, le fermentazioni e il ciclo dell'acido citrico.

**SCIENZE della TERRA:**

I fattori del dinamismo interno della Terra:

- la formazione della Terra, le condizioni di abitabilità, le origini del calore interno, il campo magnetico terrestre, la struttura interna della Terra, metodi diretti e indiretti per lo studio della struttura interna.

Il dinamismo terrestre e la teoria della tettonica a placche:



- la teoria della deriva dei continenti, le placche tettoniche e i loro movimenti, i diversi tipi di margini di placca.

CLIL Biochemistry: Molecules of Life

## NOTE

Oltre ai manuali in adozione si farà ricorso all'uso di slides PDF integrative.

La parte relativa ai processi metabolici sarà svolta secondo la metodologia CLIL che prevede l'utilizzo di una lingua straniera, nel caso della classe l'inglese.

## LIBRO DI TESTO

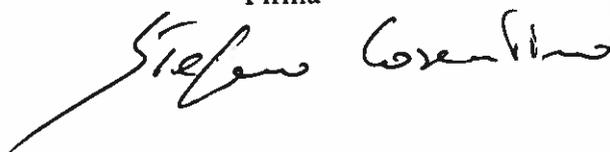
Carbonio, metabolismo, biotech – Biochimica, Biotecnologie e tettonica a placche con elementi di chimica organica. (Autori: Valitutti, Taddei, Maga, Macario; Casa editrice Zanichelli).

Roma, 03/05/2023

Il docente

Prof. Stefano Cosentino

Firma

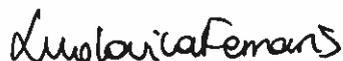


Gli studenti

Olimpia Caprino



Ludovica Ferraris



Riccardo Carrozzini





**Verso la società di massa**

La nascita dei partiti  
L' emancipazione femminile

**La seconda rivoluzione industriale**

Le nuove fonti energetiche  
La nuova organizzazione del lavoro

**L' età giolittiana**

Decollo industriale e progresso civile  
La questione meridionale  
Il nazionalismo e la guerra di Libia  
La riforma elettorale  
I rapporti con la Chiesa

**La prima guerra mondiale**

Interventismo e Neutralismo  
Le cause della guerra  
Lo svolgimento della guerra  
I trattati di pace

**Il mondo tra le due guerre**

La Repubblica di Weimar  
Il " biennio rosso "  
La rivoluzione russa del 1917  
Il crollo della Borsa di Wall Street

**Il Fascismo**

Il dopoguerra in Italia  
B. Mussolini e i Fasci di combattimento  
La nascita del Pnf  
Lo Stato fascista

**Il totalitarismo in Unione Sovietica**

Da Lenin a Stalin  
La costituzione dello Stato totalitario  
L' industrializzazione forzata  
Le forme della repressione

**Il totalitarismo in Germania**

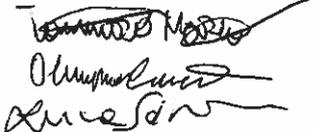
L' avvento del nazismo  
Il consolidamento del potere nazista  
Il terzo Reich  
Le forme della repressione  
La Shoa

**La seconda guerra mondiale**

Le cause della guerra  
Lo svolgimento della guerra  
L' intervento americano  
La caduta del fascismo  
La resa della Germania

**La guerra fredda**

Gli alunni



Prof. Manfredi M. Granese





PROGRAMMA V LINGUISTICO SEZ. A  
ANNO SCOLASTICO 2022-2023

LETTERATURA INGLESE

LIBRO DI TESTO ADOTTATO: AMAZING MINDS-M.SPICCI-T.ALAN SHOW-D.MONTANARI-CASA ED. PEARSON  
LONGMAN

The Victorian Age (Historical ,Social and literary Context)

Early Victorian Age: a changing society

Queen Victoria

Social reforms

Industrial and technological advance

The great exhibition

Utilitarianism

The Victorian compromise

The feminist question (the suffragettes)

The Age of Fiction

C. Dickens

A life like a novel

Major works and themes

Dickens' plots

Dickens' characters

Dickens' legacy in the English language

"O.Twist"-plot

Passage:"I want some more"

O.Wilde

"The picture of Dorian Gray"

"All art is useless"

Modernism



Programma Didattico  
5<sup>^</sup> Liceo Linguistico sez. A  
Lingua e Letteratura Spagnola  
Prof.ssa Juanita Speranza

'ASSO:

España del siglo XVIII

Ilustración y el Prerromanticismo pag. 189-192

- *Cadalso*: CARTAS MARRUECAS:
- *Leandro Fernández de Moratín*: EL SI DE LAS NIÑAS:

TERATURA:

*España del siglo XIX -Primera Midad*

- Marco Histórico: La dos tendencia del Romanticismo Español, Conservadores contra Liberales

*iriano José de Larra*

- El Costumbrismo
- El Castellano Viejo: Vuelva Usted Manana

*é de Espronceda*

- Canto a Teresa
- La Canción del Pirata

*stavo Adolfo Bequer*

- Leyendas:  
Introducción a la obra (texto del docente)
- Los Ojos Verdes

*España del siglo XIX - Segunda Midad*

- Marco Histórico: Naturalismo y Realismo
- *Emilia Pardo Bazán* La cuestión feminista (texto del docente)
- *Leopoldo Alas Clarin*: La Regenta

*España del siglo XX - Hasta la Guerra Civil*

- Ideología y estetica del modernismo
- La generacion de '98
- Simbulismo y Parnacianismo

